Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 5. Februar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 30.

Strich durch die Rechnung.

England verlangt von Ver. Staaten Verzicht auf Kriegsdarlehen.

Sowjet bricht mit England.

Bayern fordert Ablehnung der Forderung der Alliierten. — Lloyd George über die Zahlungsbedingungen. — Versailler Vertrag tot, sagt Briand.

Birmingham, 5. Februar. „Die britische Regierung hat formell die Verzichtleistung auf alle Schuldforderungen der Alliierten unter einander vorgeschlagen, die Vorschläge waren aber der amerikanischen Regierung unannehmbar, und sie zu wiederholen, wäre unter unserer Würde und ließe Mißdeutungen unserer Beweggründe zu," sagte in einer Versammlung seiner Wähler hier gestern der Schatzamtssekretär Chamberlain. „Indem wir die Vorschläge machten, suchten wir keine nationalen Vorteile für uns selbst. Wir suchten eine Lösung, bei der wir größere Forderungen gegen das Ausland hatten als dieses gegen uns, und wir schlugen es vor, weil wir glaubten, es sei im Interesse der guten Beziehungen unter den Völkern, der Wiederherstellung des nationalen Kredits und der Wiederherstellung des internationalen Handels. Unsere große internationale Schuld ist auf die Verpflichtungen, die wir für unsere Verbündeten übernahmen, zurückzuführen. Wenn wir nur an uns gedacht hätten, wären wir zur gegenwärtigen Zeit ungewöhnlich frei von fremden Schulden". Herr Chamberlain leitete seine Bemerkungen mit der Erklärung ein, daß er es beim Ende des Krieges vorgezogen hätte, wenn durch die gesamten Schulden der Alliierten unter einander ein Strich gemacht worden wäre, so daß sie alle mit frischen Kräften hätten wieder aufbauen können.

Washington, 5. Februar. In Regierungskreisen wird versichert, daß Großbritannien nie offiziell einen solchen Vorschlag gemacht habe; allerdings habe der britische Finanzmann Paish bei seinem Besuch eine derartige Regelung angeregt, sie sei aber offiziell nicht in Erwägung gezogen worden. Großbritanniens Schuld von vier Milliarden Dollars an die Ver. Staaten sei weit größer als die irgend eines anderen Alliierten, aber Großbritannien habe die amerikanischen Gelder als Darlehen an seine anderen Alliierten verwendet. Als Senator Knox im Senat die Streichung aller Schulden der Alliierten an die Ver. Staaten vorschlug, habe sich die öffentliche Meinung in England gegen die Annahme eines solchen Schuldnachlasses geäußert.

Kein Karneval in deutschen Landen.

Berlin, 5. Febr. Der preußische Minister des Innern, Severing, welcher unlängst den Mitgliedern der Sicherheitspolizei das Tragen von Eingläsern verbot, hat angesichts der sehr ernsten Lage, in welcher sich Deutschland zurzeit befindet, in Preußen alle Karnevalsbelustigungen bei strenger Strafe verboten. Die Münchener Regierung hat ein gleiches Verbot erlassen mit der Bemerkung: zu Lustbarkeiten ist die gegenwärtige trübe Zeit nicht geeignet, und die badische Regierung verweist in ihrem Verbot auf die Forderungen der Alliierten als Grund.

Bayern für Zahlungsverweigerung.

München, 5. Febr. Der bayrische Premier Dr. von Kahr ist vom bayrischen Kabinett ersucht worden, der Reichsregierung klar zu machen, daß die Befehle der Alliierten hinsichtlich Abrüstung der Einwohnerwehr, wie auch die Kriegsentschädigungsforderungen Bayern unannehmbar seien und Bayern nicht abrüsten werde.

Tausende zogen hier gestern nachmittag unter dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" vor das Hotel, in dem die Ententekommission wohnt, zum Protest gegen die Kriegsentschädigungsforderungen.

Die Entrüstung des deutschen Volks.

Paris, 5. Febr. Gegen die Entscheidungen des Großen Rats hinsichtlich der von Deutschland zu leistenden Wiedergutmachung hallt es in den Berliner Zeitungen noch immer wider von entrüsteten Protesten, meldet der Berliner Vertreter des „Petit Parisien". Er behauptet auch, daß der Großkapitalist Hugo Stinnes und Dr. Karl Helfferich, der ehemalige Vizekanzler, den Versuch der Bildung einer reaktionären Partei aus den Anhängern der Volks- und der nationalistischen Partei machen, welche im Reichstag 115 Anhänger haben. Das hiesige Blat „Excelsior" fügt hinzu, daß überall in Deutschland eine erbitterte Bewegung gegen die Entente und für die Wiederherstellung der Monarchie im Gange sei.

Lloyd Georges wahre Gesicht.

Birmingham, 5. Febr. Premier Lloyd George sagte hier in einer Rede über die letzte Zusammenkunft des Großen Rats der Alliierten, daß er vor der letzten Wahl sich auf das Programm verpflichtet habe, daß Deutschland moralisch verpflichtet sei, für den mutwillig von ihm angerichteten Schaden zu bezahlen, aber daß man von einem Schuldner nicht mehr erlangen könne, als was er im Stande sei zu zahlen. Aber Deutschland dürfe nicht gestattet werden, auf eine Weise zu zahlen, welche das die Zahlung empfangende Land schädigen werde, beispielsweise mit billiger Ware. Deutschland sei vorübergehend zahlungsunfähig und biete den Fachleuten eine niederschmetternde Schwierigkeit in der Frage, wie es außerhalb seiner eigenen Grenzen bezahlen könne. In Gedanken an alle diese Schwierigkeiten wären die Alliierten in der letzten Woche zu gewissen Schlußfolgerungen gekommen und hätten eine Rechnung aufgestellt, die Deutschlands Wohlstand zur Grundlage habe. Wenn Deutschland nicht gedeihe, könne es nicht bezahlen, und wenn es gedeihe, müsse es zahlen. Dr. Simons, der deutsche Minister des Auswärtigen, sei ein ehrlicher und aufrichtiger Staatsmann und beabsichtige, Deutschlands Verpflichtungen auszuführen, wenn es ihm irgendwie möglich sei. Dr. Simons habe geklagt, daß ihm die Rechnung noch nicht im vollen Umfange zugegangen sei, aber sie stehe ihm jederzeit zur Verfügung. Wenn das deutsche Volk sich erst der Gedanken an den Krieg entschlage und den Friedensaufgaben zuwende, werde es bald gedeihen.

Lloyd George sagte ferner, sein Rat an Deutschland sei, die Rechnung anzuerkennen und sich nicht durch Leidenschaft zur Wiederholung seiner Torheit von 1914 verleiten zu lassen. Deutschland habe sich noch nicht so besteuert, wie England und Frankreich, und er halte es für unerträglich, daß das schuldige Land, welches während des Krieges keinen Schaden erlitten habe, auch eine leichtere Steuerlast tragen solle, als seine Kriegsopfer. Die Deutschland vom Großen Rat aufgebürdete Last sei nicht übertrieben. In den ersten Jahren sei sie nicht so groß, wie Englands und Frankreichs Pensionskosten allein. Die deutschen Arbeiter würden nicht in wirtschaftliche Sklaverei getrieben. Jemand müsse für die Verwüstung Frankreichs bezahlen; sollten es die Arbeiter Frankreichs, die dem Feind Gegenwehr geboten hätten?"

Dr. Simons habe das Recht, andere Vorschläge zu machen, aber wenn diese Vorschläge nur ein Versuch der Zahlungsvermeidung seien, würden die Alliierten sie nicht annehmen. In Spa habe er das unbehagliche Gefühl gehabt, daß hinter Simons die Männer von 1914 ständen, aber die Machtergreifung seitens der Urheber des Krieges könne nicht geduldet werden. Das Schwert müsse für alle Zeit in der Scheide bleiben. Nichts werde die alliierten Völker mehr gegen Deutschland verhärten, als das Gefühl, daß es noch die Idee hege, Verträge zu behandeln wie jene vor fünfzig oder sechzig Jahren, als Fetzen Papier.

England grabscht Palästina.

London, 5. Febr. Dem Großen Rat des Völkerbundes wird England in dessen nächster Sitzung in Genf den Entwurf des Mandats, unter dem es die Verwaltung von Palästina übernimmt, vorlegen. In dem ersten der 27 Artikel heißt es, daß England alle Machtbefugnisse eines selbständigen Staates in Palästina ausüben soll. Ferner wird möglichst weitgehende örtliche Selbstverwaltung, soweit die bestehenden Verhältnisse es zulassen, angeordnet, der Mandaturmacht aber die Verantwortlichkeit für die politische Verwaltung und wirtschaftlichen Zustände, die die Gründung einer Heimat für die Juden ermöglichen, aufgebürdet.

Natürlich bestritten.

Brüssel, 5. Febr. Die belgische Regierung bestreitet die Mitteilungen der „Frankfurter" und anderer deutscher Zeitungen von Truppenbewegungen und -verstärkungen in Malmedy und Umgegend und in dem von Belgien besetzten Teil des Rheinlandes.

Neues griechisches Kabinett.

Athen, 5. Febr. König Konstantin verhandelt heute mit den Führern der verschiedenen Parteien über die Bildung eines neuen Kabinetts. Premier Rhallis hatte ihm den Kriegsminister Gounaris als seinen Nachfolger empfohlen. Rhallis und Gounaris hatten sich darüber entzweit, wer von ihnen Griechenland auf der Konferenz für den nahen Osten in London in vierzehn Tagen vertreten solle.

Die sterbende Kaiserin.

Doorn, 5. Febr. Die frühere Kaiserin Augusta Viktoria leidet zeitweise an schwerer Niedergeschlagenheit und zeigt große Ruhelosigkeit, dabei hat sie schwere Schmerzen zu erdulden und nimmt beständig an Kräften ab, wird heute aus „Haus Doorn" gemeldet.

Versailler Vertrag tot.

Paris, 5. Februar. Im Verlauf erbitterter Debatten in der Abgeordnetenkammer erklärte Premier Briand gestern nachmittag den Vertrag von Versailles für tot. Das französische Volk sei zu lange getäuscht worden. Es müsse sich einfach mit der Tatsache abfinden, daß die Fridenskonferenz schlecht gearbeitet habe. Frankreich könne allein dadurch Gerechtigkeit erlangen, indem es mit einhelliger Hilfe der Alliierten Deutschland zum Zahlen zwinge. Die Kammer müsse entweder seinen Standpunkt einhellig unterstützen, oder sich einen anderen Premier suchen. Darauf vertagte sich die Kammer bis Dienstag. Briand hat sich durch diese Erklärung schnurstracks Poincare entgegengestellt, der die buchstäbliche Erzwingung des Friedensvertrages fordert. Ist Premier Briand erfolgreich, so bedeutet es, daß Frankreich eine Schwenkung in den Nachkriegsverhandlungen macht, andernfalls muß Poincare das Staatsruder ergreifen.

Briands Rede war die Antwort auf die gestrigen Interpellationen Tardieus, eines Mitarbeiters Clemenceaus in der Friedenskonferenz, der den Verdacht geäußert hatte, die anderen Alliierten würden mit Deutschland auf Frankreichs Kosten Abmachungen treffen. „Ich kann das Volk und das Parlament nicht länger in Illusionen lassen. Der Vertrag von Versailles ist ideal perfekt. Wir können irgend etwas, das wir wünschen, in jenem Vertrag finden. Er hat nur einen Fehler. Wie der berühmte Mähre Rolands, ist er nicht am Leben. Damit er lebt, muß ein gewisser Mechanismus arbeiten. Aber dieser Mechanismus ist ein toter Buchstabe, weil er nicht arbeitet. Ich beziehe mich auf die Kommission für Wiedergutmachung. Seit einem Jahr herrschen Meinungsverschiedenheiten in der Kommission. Sie hat sich nicht einmal auf den Betrag des Schadens einigen können. Den einzigen Vertrag, den wir haben, ist die Uebereinstimmung mit unseren Alliierten." Also sprach Briand.

Unterdrückung in Sowjetrußland.

London, 5. Febr. Scharfe Maßnahmen zur Unterdrückung der Tätigkeit der Regierungsgegner in Rußland und dessen Grenzgebieten sind von der Moskauer Regierung getroffen worden. Der Bolschewitipremier Lenine hat Djerjinsky, Leiter der allrussischen außerordentlichen Kommissionen, mittels Verfügung vom 1. Dezember beauftragt, „alle fremden Mittelpunkte von Gegenrevolutionen auszurotten und militärische Unternehmen gegen Sowjetrußland zu verhindern", meldet die „Times." Djerjinsky hat darauf seine Agenten beauftragt, in Rußland befindliche Verwandte von allen Mitgliedern der Weißen Garde als Geiseln zu verhaften und Verräter an der Sowjetsache ohne Gnade zu vernichten. Auch werden Anschläge gegen Mitglieder der Entente-Militärmissionen geplant. Lenine verordnete ferner, fremde Spionagesysteme in den russischen Grenzländern zu beeinflussen, um sie zur Förderung der Sowjetinteressen zu verwenden, und Pseudo-Weißgarden zu bilden, um durch sie der Tätigkeit fremder Agitatoren in Rußland auf die Spur zu kommen.

Russische Hetzer verhaftet.

Paris, 5. Febr. Sechs angebliche russische Kommunisten sind in der verflossenen Nacht hier verhaftet worden und weitere Verhaftungen, auch in Havre und Nancy, stehen bevor infolge Enthüllungen, wonach eine sich über ganz Frankreich erstreckende bolschewistische Bewegung stetig an Umfang, nicht nur unter den arbeitenden Klassen, sondern auch unter Soldaten und den Mannschaften der Kriegsflotte, gewinnt.

In Frankfurt a. Main sind vierzehn Personen, darunter mehrere Kommunisten und Führer bewaffneter Verbände, laut Depesche des „Matin" aus Mainz, von der Polizei verhaftet worden. Pariser Zeitungen erklären, daß die französischen Kommunisten von Berlin aus mit amerikanischem Geld versehen werden.

Wilnas Räumung.

Paris, 5. Febr. Der littauische Minister des Auswärtigen hat, laut Depesche an das Auswärtige Amt, einer Volksabstimmung im Wilnaer Gebiet über dessen Landeszugehörigkeit zugestimmt. Sobald der Tag der Abstimmung festgesetzt worden und die internationale Garnison eingetroffen ist, werden die „polnischen Freiwilligen" Wilna räumen, wie Präsident Pilsudski von Polen Leon Bourgeois, Präsidenten des Rats des Völkerbundes, gestern versprochen hat. General Zellouski hat Wilna anfangs letzten Oktobers besetzt.

General Pilsudski hat den polnischen Finanzminister zur Teilnahme an den Beratungen über das Bündnis und französische Darlehen an Polen nachkommen lassen.

Zahlreiche Autos verbrannt.

Kraftwagenschuppen an W. Harrison Str. in Flammen aufgegangen.

Gasolinexplosion.

Das Feuer griff mit ungeheurer Gewalt um sich. — Glücklicherweise niemand verletzt. — Schaden auf etwa $300,000 veranschlagt.

Durch einen Brand, der heute zu früher Morgenstunde in dem Furner Kraftwagenschuppen, Nr. 3909—11 W. Harrison Straße, dem größten Schuppen seiner Art im westlichen Stadtteil, zum Ausbruch kam, wurden 300 wertvolle Kraftwagen fast vollständig zerstört und außerdem wurde an dem Gebäude beträchtlicher Schaden angerichtet. Der Gesamtverlust wird auf ungefähr $300,000 geschätzt. Mehrere Explosionen, die rasch aufeinanderfolgten, fachten die Flammen derart an, daß an eine Rettung der Autos gar nicht mehr zu denken war. Die erste große Explosion ereignete sich, als ein ungefähr 100 Gallonen Gasolin haltender aus Stahl gebauter Behälter platzte. Er hätte sich automatisch nach Gebrauch schließen sollen. Wie es scheint, versagte die Vorrichtung. So rasch griffen die Flammen um sich, daß schon bei Ankunft der Feuerwehr der ganze hintere Teil des stattlichen Gebäudes ein Flammenmeer war, und den Mannschaften gleich befohlen werden mußte, sich von jenem Teil fernzuhalten und nur zu versuchen, die Flammen auf ihren Herd zu beschränken. Da das Dach des Schuppens einzufallen drohte, war es für die Löschmannschaften unmöglich, in das Innere einzudringen. Die Bewohner angrenzender Gebäude wurden durch die Hitze und den Rauch auf die Straße getrieben, auch war der Verkehr auf der Garfield Park Hochbahnlinie für geraume Zeit unterbrochen. Erst nach mehrstündiger harter Arbeit gelang es endlich der Feuerwehr, Herr des Brandes zu werden. Wie das Feuer entstand, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Sowjet bricht mit England.

Berlin, 5. Febr. Laut Funkendepesche aus Moskau hat die Sowjetregierung die Verhandlungen mit England über ein Handelsabkommen abgebrochen, weil England forderte, daß Rußland Persien und Indien als britische Einflußsphären anerkenne.

Karl plant Staatsstreich.

Genf, 5. Febr. Laut der „Basler Nachrichten" plant der ehemalige Kaiser Karl, jetzt in Bern, im Frühjahr einen Staatsstreich und, einerlei was die Folgen seien, den ungarischen Thron zu besteigen.

Zoologischer Garten ausgestorben.

Budapest, 5. Febr. Acht Zehntel der Tiere im hiesigen Zoologischen Garten sind verhungert.

Karl Hauptmann tot.

Berlin, 5. Febr. Der berühmte Bühnenschriftsteller Karl, Bruder von Gerhard, Hauptmann ist gestorben. Im Jahre 1904 hatte er den Schillerpreis erhalten.

Mahnt zur Zurückhaltung.

Paris, 5. Febr. Die bayrische Regierung hat die Offiziere der Alliierten in München ersucht, aus Rücksicht auf die erregte Stimmung der Bevölkerung nicht in Uniformen auf der Straße zu erscheinen, laut Berichts an das hiesige Auswärtige Amt.

An Kaiser Karls Adresse.

Budapest, 5. Febr. Premier Telsky erklärte in der Volksvertretung, die Regierung werde die Frage der Wiederherstellung der Monarchie der Besprechung in der Volksvertretung entziehen und jede derartige Besprechung im Publikum verbieten. Mit 119 gegen 17 Stimmen hießen die Volksvertreter darauf die Entscheidung der Regierung gut.

Einladung an Deutschland.

Paris, 5. Febr. Der französische Botschafter in Berlin, Laurent, überreichte heute im Auswärtigen Amt in Berlin die Einladung des Großen Rats zur Entsendung von bevollmächtigten Vertretern zu einer Konferenz über Wiedergutmachung nach London auf den 1. März.

Alle umgekommen?

Keine Spur von Leben auf dem gestrandeten Dampfer „Klamath".

San Francisco, 5. Febr. Der Dampfer „Curacas", welcher dem neunzig Meilen nördlich von hier auf Felsen geratenen, nach Portland, Ore., fahrenden Dampfer „Klamath" zu Hilfe kam, meldet funkentelegraphisch, daß er wegen des furchtbaren Sturmes nur bis zwei Meilen an das Schiff herankommen könne, auf letzterem aber keine Spur von Leben sei. Auf dem „Klamath" waren 100 Menschen, darunter 55 Passagiere.

Nach späterer Depesche sind alle sicher ans Land gebracht worden.

Wilsons Veto.

Der Präsident gegen die Einschränkung der Rekrutierung für das Heer.

Washington, 5. Febr. Präsident Wilson hat heute den gemeinsamen Beschluß von Senat und Haus, durch den das Kriegsamt angewiesen wird, die Anwerbung von Rekruten einzustellen, bis das Heer auf 175,000 Mann vermindert worden ist, mit Veto belegt und dem Hause mitgeteilt, daß die allgemeine Weltlage sich nicht verändert habe, ebensowenig die Bedürfnisse des Landes, was eine Beschränkung der Mindestheeresstärke von 280,000 Mann, wie sie durch das unlängst in Kraft getretene Heeresneuorganisierungsgesetz bestimmt werde, rechtfertige.

Der Postraub in St. Louis.

Fünf Bewaffnete entführen den Postboten im Kraftwagen nach St. Louis.

St. Louis, 5. Febr. Etwa $100,000 Bargeld und Freiheitsbonds enthielt der Postsack, welcher gestern abend im zwanzig Meilen entfernten St. Charles geraubt wurden. Fünf Bewaffnete fuhren auf dem Bahnhof an den Postboten Thornhill heran, zwangen ihn, sich auf den Boden ihres Kraftwagens zu legen, warfen den Postsack hinein und sausten nach St. Louis. An einsamer Stelle in den Ausläufern der Stadt setzten sie Thornhill aus. Das Geld war von fünf Banken in St. Charles an hiesige Banken gesandt worden.

England rüstet stark.

Hält die geplanten Bauten geheim. — Italien baut Tauchboote.

London, 5. Febr. Die britische Admiralität hält Großkampfschiffe für das Rückgrat der Flotte, die durch Flugzeuge oder Tauchboote nicht ersetzt werden können, erklärte die Admiralität in Ankündigung ihres Haushalts und ihres Ersuchens um Verwilligungen für neue Großkampfschiffe. Wie viele gebaut werden sollen und wie viele andere Kriegsschiffe, ist strenges Geheimnis.

Rom, 5. Febr. Vierzehn kleine Kriegsschiffe für Küsten- und Flußdienst wird Italien, laut Mitteilung des Flottenministers an das Abgeordnetenhaus, bauen; ferner acht große Minenleger, 54 Tauchboote von je 600 Tonnen, vier Zerstörer und zwei Depeschenboote von je 900 Tonnen.

Atlantikflotte in Callao.

Sie besucht jetzt Peru; das Pazifikgeschwader kehrt von Chile heim.

Callao, Peru, 5. Febr. Admiral Wilson führte auf dem Flaggenschiff Pennsylvania heute die Atlantikflotte der Ver Staaten in den Hafen von Callao, wo Präsident Leguia von Peru sie besichtigte. Gestern abend fand eine glänzende Illumination und Feuerwerk im Hafengebiet statt. Die Flotte mag auch Argentinien besuchen.

Valparaiso, Chile, 5. Febr. Die Pazifikflotte der Ver. Staaten, welche hier seit mehreren Tagen zu Besuch war, ist heute nach der Panamazone abgefahren. Gestern abend gab Admiral Rodman an Bord seines Schiffes ein glänzendes Abschiedsfest.

O'Donnell verletzt.

Präsident des Baugewerkschaftsrats liegt im Hospital darnieder.

Der Präsident des Chicagoer Baugewerkschaftsrates, Simon O'Donnell, Nr. 1051 Columbia Ave., und seine Freunde James Garvin, Nr. 1419 Birchwood Ave., und E. J. Kelly, Nr. 556 Arlington Place, wurden gestern abend mehr oder minder schwer verletzt, als ihr Kraftwagen am Nordende des Lincoln Park gegen einen Laternenpfosten rannte. O'Donnell fand Aufnahme im Columbus Hospital, während die beiden anderen Männer sich nach Hause begeben konnten.

Der Unfall ereignete sich, als Kelly, welcher das Auto lenkte, zu scharf ausbog, um den Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen zu vermeiden.

Im West Suburban Hospital erlag die 45jährige Frau Irene Taylor den Verletzungen, die sie sich zuzog, als sie am 30. Dezember von einer Elektrischen überfahren wurde.

— New York war heute in schweren Nebel gehüllt.

— Ein Wirbelsturm sauste heute früh bei Haleyville, Ala., vorbei und zerstörte mehrere Ställe.

—200 Kohlengräber streiken heute in Pittsburg, Kas.; es ist der erste Ausstand seit Erlaß des Industriegerichtsgesetzes.

* An Leuchtgas erstickte in dem benachbarten Oak Park der 64jährige Martin Helrich, Nr. 1231 S. Clinton Ave. Alle Anzeichen deuten, wie die Meldung an das Koronersamt besagt, auf Selbstmord hin, wenngleich ein Grund dafür bisher nicht ermittelt werden konnte.

Stiefkind des Glücks.

Flößt selbst dem Bundeskommissär Mason Mitleid ein.

Straffrei entlassen.

Ist nach Ansicht des Beamten schon vom Schicksal genügend bestraft worden. — Erhält $15,000 Schadenersatz. — Entweder — oder. — In der Schwebe.

Der 18jährige Joseph Kolar ist mit Gott und der Welt zerfallen. Verargen kann man ihm das kaum, denn er ist ein Pechvogel vom reinsten Wasser. Am Munde hat er sich die Bissen abgespart, um endlich seinen Herzenswunsch erfüllen und sich einen billigen Kraftwagen zum Lohnerwerb zulegen zu können. Vorigen Donnerstag bittet ihn sein Freund und Herbergsvater John Sutkar, Nr. 973 W. 19. Straße, doch ein mit 19 Gallonen Wein gefülltes Fäßchen nach der Wohnung seines Freundes Mich. Petek, 40. Straße und Kedzie Ave., hinüberzufahren. Kolar ging, gutmütig wie er nun einmal ist, ohne Bedenken auf den Vorschlag ein. Unterwegs stieß aber sein Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen und wurde vollständig zertrümmert.

Die Ironie des Schicksals wollte es, daß das Fäßchen Wein ganz blieb und auf die Straße rollte. Es wurde von einem Polizisten entdeckt, der Kolar, der noch an den Trümmern seiner Habe stand, festnahm. Seither hat der arme Teufel im Zwinger geschmachtet. Als er heute wegen Uebertretung der Prohibitionsakte dem Bundeskommissär Lewis F Mason vorgeführt wurde, erklärte er diesem, daß es ihm ganz schnuppe sei, was ihm geschehe. Seinethalben könne er ihn zum Tode durch den Strang verurteilen. Mason ließ sich den Sachverhalt erzählen, hatte ein Einsehen und entließ den Angeklagten. „Der junge Bursche ist schon genügend bestraft," meinte er.

Gewann den Prozeß.

Von einer Jury in Richter Pages Abteilung des Bundesgerichts wurde heute die Imperial Cotton Sales Company, Chicago, zur Zahlung von $15,178.80 an die McCall Cotton & Oil Company, Phoenix, Arizona, verurteilt. Am 21. Januar vorigen Jahres hatte die Chicagoer Firma sich kontraktlich verpflichtet, der Firma in Phoenix 1000 Tonnen Baumwollsamenmehl zum Preise von $66.50 die Tonne abzunehmen. Sie bezog auch laut Vereinbarung 260 Tonnen. Als dann aber der Preis jählings fiel, weigerte sie sich, aller Mahnungen ungeachtet, den Rest abzunehmen. Dadurch erwuchs angeblich der Firma in Phoenix Schaden im Betrage von $15,896.80. Auf diese Summe wurde sie im hiesigen Bundesgericht klagbar. Heute wurde ihr der Eingangs erwähnte Betrag zugesprochen.

Erhalten eine Gnadenfrist.

Vor dem Bundesrichter Evans stellten heute die Hilfsbundesanwälte Weisel und Egan den Antrag, die sofortige Verhaftung und den Strafantritt der im Prozeß der Consumers Packing Co. Verurteilten: Rabbi J. J. Ader zu verfügen. Denn die Verurteilten hätten keine Anstalten getroffen, sich im Berufswege an die höhere Instanz zu wenden. Auch hätten sie in ihrer kürzlich dem Gericht unterbreiteten, aber als unzulässig abgewiesenen Einwandschrift durchweg Angaben gemacht, die mit dem Protokoll in krassem Widerspruch ständen.

Der Richter gab den Verurteilten zwei Tage Frist zur Einreichung einer korrekten Einwandschrift, andernfalls er dem Antrage der Bundesanwaltschaft entsprechen werde.

Anwaltskniffe.

Anwalt J. Symmes unterbreitete heute als Rechtsberater des mit 30 angeblichen Komplizen der Uebertretung der Prohibitionsakte angeklagten Mike the Pike Heitler den Antrag, die Bundesanwaltschaft anzuweisen, seinen Klienten eine ausführliche Klageschrift zu übermitteln, da aus der ihnen zugestellten Klageschrift die einzelnen Punkte der Anklage nicht ersichtlich seien. Die Hilfsbundesanwälte Glaß und Kelly bemerkten dagegen, daß sie zwar eine ausführliche Anklageschrift ausgearbeitet hätten, aber diese nicht gern den Beklagten ausliefern möchten, da die den Leuten zugestellte Anklageschrift ihrer Ansicht nach allen gerechten Anforderungen entspreche. Im Uebrigen glaubten sie guten Grund zu der Annahme zu haben, daß die Beklagten durch ihren Anwalt nur Verschleppungspolitik trieben. Der Richter überwies die Angelegenheit zur weiteren Veranlassung seinem Kollegen Evans.

— Der Zigarrenmacherausstand in Tampa, Fla., ist heute nach zehnmonatiger Dauer durch Urabstimmung beendet worden.

Grandjury ungehalten.

Weigerung, sie als Sonder-Großgeschworene beizubehalten, die Ursache.

Zwischen den gestern entlassenen Großgeschworenen des Januartermins und Staatsanwalt Crowe ist es zu ernstlichen Meinungsverschiedenheiten gekommen. Erstere hoben vor Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht energisch, aber erfolglos Protest dagegen, daß man sie entließ, ehe sie die von ihnen begonnene Untersuchung über Laster und Verbrechen, besonders über ein angebliches Einverständnis, das zwischen professionellen Spielern und Beamten von Chicago Heights bestehen soll, beendet hatten. Es war behauptet worden, daß gewerbsmäßige Spieler sich des Schutzes gewisser Beamten in Chicago Heights erfreuten, und die Großgeschworenen wollten sich, nachdem die Bücher des Stadtschreibers von Chicago Heights beschlagnahmt worden waren, noch eingehender mit der Angelegenheit befassen, Staatsanwalt Crowe aber hielt es nicht für nötig, sie als Sonder-Grandjury vereidigen zu lassen und Oberrichter McDonald sah sich deshalb veranlaßt, sie zu entlassen.

Sofort begaben sich die Großgeschworenen in das Privatzimmer des Richters, wo sie ihrem Unwillen in nicht mißzuverstehender Weise Ausdruck verliehen. Die Untersuchung sei politischer Gründe halber abgebrochen worden, erklärten sie, und beschuldigten die Staatsanwaltschaft, sie nicht in gebührender Weise behandelt zu haben. Als Richter McDonald ihnen mitteilte, daß ihre Entlassung endgiltig sei, hielten die Großgeschworenen eine Beratung ab und beschlossen, später eine offizielle Erklärung über den Grund abzugeben, weshalb sie gegen ihre Entlassung protestierten.

Als sie den Gerichtssaal verließen, begegnete ihnen Staatsanwalt Crowe. E. J. Davis, ein Mitglied der Anti-Saloon Liga, wollte wissen, weshalb man sie nicht als Sondergroßgeschworene beibehalten habe, wie ihnen versprochen worden sei, worauf dieser erwiderte, er habe seine Absicht geändert. Die Untersuchung sei so weit gediehen, daß sie sehr wohl von den Großgeschworenen des Februartermins weitergeführt werden könne. Zwei solcher Körperschaften seien unnötig.

Andere Großgeschworene sagten, es sei ihre Absicht gewesen, eine eingehende Untersuchung über Laster, Verbrechen und Crabsch in Cook County zu führen und man habe sie bis zum letzten Augenblick in dem Glauben gelassen, daß sie als Sonder-Grandjury beibehalten werden würden.

Mit einem Sturm im Teekessel verglich später Staatsanwalt Crowe die ganze Geschichte. „Ich werde das von den Großgeschworenen des Januartermins erlangte Beweismaterial einfach ihren Nachfolgern unterbreiten und diese können dann die begonnene Untersuchung mit Leichtigkeit zum Abschluß bringen", erklärte er.

Anklagen erhoben.

Fünf Bewohner Ciceros, unter ihnen auch Charles Willard, ein bekannter Politiker, wurden gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Die anderen Angeklagten sind: James Betinis, 2141 Süd 48. Avenue; Nick Fiffles, 4801 West 22. Straße; John Meshi, 1446 41. Court und James Har. jr. Sie werden beschuldigt, professionelle Spieler zu sein.

Herzlich willkommen geheißen.

Frl. Mary MacSwiney, die Schwester des irischen Märtyrers, in Chicago.

Ein herzlicher Empfang wurde Fräulein Mary MacSwiney, der Schwester des irischen Märtyrers Terrence MacSwiney, von Hunderten von Chicagoern zuteil, als sie heute morgen auf dem Union-Bahnhof eintraf. Die Mitglieder des von Bürgermeister Thompson ernannten Empfangsausschusses sowie die Vertreter der verschiedenen irischen Vereinigungen waren vollzählig auf dem Bahnhof erschienen. In einer langen Parade wurde die Besucherin unter dem Jubel der Menge durch die Straßen des Schleifebezirks zum Congreß Hotel geleitet, wo sie ihr Frühstück einnahm und sich dann einige Ruhe gönnen durfte. Gegen mittag fand im Hotel ein offizieller Empfang statt, zu dem sich Tausende einfanden.

Fräulein MacSwiney sprach heute nachmittag vor der Liga katholischer Frauen im Kunstgebäude, und heute abend wird ihr zu Ehren im Grünen Saale des Congreß Hotels ein Bankett gegeben werden.

Morgen nachmittag um 3 Uhr wird eine Massenversammlung in der Waffenhalle des 7. Regiments stattfinden, bei der außer Fräulein MacSwiney ein Vetter des Märtyrers, Peter Golden, sprechen wird. Für morgen abend ist eine Unterhaltung im Heime von Frau Mary S. MacWorther, der Präsidentin der „Celtic Croß Association", Nr. 5524 Indiana Ave., vorgesehen.

Montagnachmittag um 4 Uhr wird im Olympic Theater eine öffentliche Versammlung stattfinden.

Lockspitzel als Dynamitverbrecher

Die mörderischen Sprengungen im hiesigen Postamt und an Wall Street.

Der rote Schrecken.

Sensationelle Enthüllungen eines Russen in New York. — Zweck der Schandtaten war, den Geheimagenturen viel Arbeit zu verschaffen. — Die Geheimen des Bundesjustizamts.

New York, 5. Febr. Albert Balanow, ein 27jähriger Russischamerikaner, welcher unter den „Roten", zu denen er sich rechnet, unter dem Namen Bailin bekannt ist, hat unter Eid seine Tätigkeit als Vertrauensagent des Bundesjustizamts und als Angestellter einer gewissen Polizeiagentur geschildert. Danach sind alle die den „Roten" in den Ver. Staaten zur Last gelegten Verbrechen, wie die Dynamitexplosion im Chicagoer Hauptpostamt am 4. Sept. 1918, bei der vier Personen getötet und über dreißig verwundet wurden, und die Explosion in Wall Street, New York, bei welcher fast vierzig Menschen umkamen, das Werk einer gewissen Polizeiagentur. Deren Absicht war, im amerikanischen Volk Angst und Schrecken vor den Bolschewiki zu verbreiten und viele reiche Leute zu veranlassen, sich von Privatgeheimpolizisten bewachen zu lassen, was auch geschehen ist.

Balanows Enthüllungen, welche siebzig Seiten Maschinenschrift umfassen, sind Exgouverneur Whitman, welcher jetzt eine Untersuchung der New Yorker Polizei vornimmt, unterbreitet worden.

Balanow erklärt, daß gewisse Polizeiagenturen viele Personen zu $3 und $4 den Tag anstellten und für deren Dienste $10 wiedereinnahmen. Die Polizeiagenturen, für welche er arbeitete, hätten das Bundesjustizamt getäuscht und entweder mit dem Leiter der Polizei einer Großstadt zusammengearbeitet oder ihn hintergangen, jedenfalls aber eine goldene Ernte gehalten. Der Mann führt als Beweis für seine Anschuldigungen zahlreiche Briefe und eidlich erhärtete Aussagen an. Die Verschwörung schloß auch die Absendung von Drohbriefen an hohe Regierungsbeamte und reiche Geschäftsleute ein; die Drohbriefe kamen angeblich von den „Roten". Balanow hat einige dieser Briefe selbst geschrieben, andere wurden von anderen Angestellten der Geheimagenturen angefertigt; dafür legt er gewisse Briefe als Belege vor.

Zur Zeit der Explosion an der Wall Street in New York war Balanow in Chicago, aber er glaubte, daß eine solche schon lange vorher geplant gewesen sei. Am 15. September 1920, dem Tage vor jener Explosion, habe er einem Beamten jener Agentur gegenüber seine Absicht geäußert, nach Friendship, Wis., zu reisen, dieser ihm aber geraten, nach Milwaukee zu reisen und von dort einen schriftlichen Bericht an den Polizeichef einer großen amerikanischen Stadt zu senden und ihm mitzuteilen, er habe einen imaginären Russen, namens Lechovitzky, einen angeblichen Agenten der Sowjet in diesem Lande, getroffen, und dieser habe ihm gesagt, er solle Bombenexplosionen und andere Massenmordanschläge verüben.

Baranow sollte ferner berichten, Lechovitzky habe ihm gesagt, daß in einem gewissen Sammelort der Radikalen in New York Pläne ausgearbeitet worden seien, um eine Bombenexplosion in Wall Street herbeizuführen. Die Namen der betreffenden Geheimpolizeiagenturen werden vorläufig geheim gehalten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Regen oder Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ein wenig über dem Gefrierpunkt. Mäßige veränderliche Winde.

Illinois: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich leichter Regen oder Schnee, im südlichen morgen voraussichtlich Regen. Im südlichen Teil heute abend ein wenig kälter.

Wisconsin: Unbeständig heute abend und morgen, morgen wahrscheinlich Schnee. Im östlichen Teil heute abend etwas kälter.

Iowa: Schnee oder Regen heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Im allgemeinen klar und kälter heute abend, im äußersten nördlichen Teil aber Schneegestöber. Morgen unbeständig und kälter, wahrscheinlich Schnee.

Nieder Michigan: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 5:10.
Sonnenaufgang, morgen: 6:58.
Mondaufgang: Morgen früh 5:48.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	44	2 Uhr morgens	39
4 Uhr nachm.	43	3 Uhr morgens	38
5 Uhr nachm.	46	4 Uhr morgens	35
6 Uhr abends	45	5 Uhr morgens	31
7 Uhr abends	44	6 Uhr morgens	30
8 Uhr abends	44	7 Uhr morgens	32
9 Uhr abends	44	8 Uhr morgens	33
10 Uhr abends	44	9 Uhr morgens	34
11 Uhr abends	42	10 Uhr morgens	35
12 Uhr mitternacht	44	11 Uhr morgens	36
1 Uhr morgens	40	12 Uhr mittags	37

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Notiz!
Aenderung der Laden-Stunden
Beginnend heute, Laden offen Samstag abends bis 9:30 Uhr. Laden-Stunden: 8:30 bis 6 Uhr abends. — Samstags von 8:30 bis 9:30 Uhr abends.

Diese Artikel für Montag

Zucker	Bester granulierter Zucker — speziell 5 Pfund für nur	39c
Seife	U. S. Mail Seife — speziell 10 Stücke für nur	49c
Kaffee	Frisch gerösteter Peaberry Santos Kaffee — per Pfund 29c; 3 Pfund für	85c
Lachs	Ausgewählter rosa Alaska Salmon — Nr. 1 hohe Büchse zu nur	18c
Sardinen	Importierte Sardinen, in Olivenöl — 2 Büchsen für nur	25c
Aprikosen	in dickem Saft — Nr. 2½ Büchsen — 2 Büchsen für	55c
Pork and Beans	Ritters, in Tomaten-Sauce, 3 Nr. 2 Büchsen zu	35c
Erbsen	Ausgewählte frühe Juni-Erbsen — Nr. 2 Büchsen, 4 Büchsen für	39c
Reis	Fancy „Blue Rose" Reis — speziell 2 Pfund für nur	15c
Catsup	Richelieu Tomaten Catsup — die große Flasche zu nur	25c

5c Schokolade Kirschen-Eier, Stück zu 3c
Mit reicher rahmiger Schokolade überzogene saftige Kirschen-Eier, Hand dipped (12 an jeden Kunden); Stück zu 3c

Outingflanell Yardbreit, starke gefließte Qual., gutes Sortiment in Checks und Streifen, helle und mittlere Farben, bis 59c verkauft, spez., Yard .. 19c

Strümpfe für Knaben u. Mädchen, schwarz, fein gerippte Baumwolle, mittlere Schwere — speziell gute Qualität, früherer 35c Wert — speziell das Paar zu nur 12c

Gardinen Nottingham Spitzen-Gardinen, Panel Effekt, 2½ Yards lang, schwere Qualität; nette Muster, in weiß, sehr hübsch; ein großer $1.75 Wert — speziell zu nur 98c

Damen-Sweaters Die neue Tie Back Fasson, braun oder Peacock — Angora-Kragen; alle Größen — diesen Verkauf zu $2.95

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(34. Fortsetzung.)

„Kind, es wird Zeit zum Diner," mahnte der Farmer.

„Ei, es tut ja nichts, wenn wir auch etwas später kommen," meinte Lily.

Frau Desmarets lud auf Lilys Aeußerung hin jetzt die Fremden in der unbefangensten Weise ein, an ihrem bescheidenen Mahle teilzunehmen.

„Ach ja, Papa, sage ja," flüsterte Lily.

„Aber was soll Madame Desmarets denken, wenn wir das annehmen?"

„Ich werde denken, daß Sie mir ein Vergnügen bereiten wollen," gab diese einfach zurück.

Hubert konnte zuerst eine gewisse peinliche Empfindung nicht loswerden, wenn er an die Einfachheit ihrer Küche und an das kleine Speisezimmer dachte. Er war daher ganz überrascht, als er das junge Mädchen an seinem Arm in diesen Raum geleitete, ihn viel hübscher, viel heiterer wie gewöhnlich zu finden. Und das Essen wurde für ausgezeichnet erklärt, und Lily aß durchaus nicht wie ein Vögelchen, so daß Derbuckow, als sie sich eine Schüssel zum zweiten Male ausbat, lachend sagte: „Bist Du das wirklich, die zuhause nicht mehr wie ein Kolibri verzehrt?"

Er kannte sie gar nicht wieder, und sie selber sich ebenso wenig. Niemals hatte sie sich in ihren so luxuriös ausgestatteten Gemächern so glücklich, so heimisch gefühlt, es kam ihr vor, als ob sich ihr hier plötzlich eine neue Welt, eine neue Heimat eröffnet hätte. Hubert sprach selbst nur wenig, sondern hörte meist zu, was seine Mutter und Lily sagten. Die Letztere wiederum, die sonst auf das Geschwätz ihrer Dienstboten und die lehrhaften Sentenzen ihrer Gouvernante angewiesen war, horchte gespannt auf Alles, was Frau Desmarets äußerte. Hier hörte sie doch endlich einmal eine Dame der „Gesellschaft" sprechen, und als Hubert sie wieder in den Salon zurückführte, flüsterte sie ihm zu, indem sie sich dabei vielleicht etwas zu stark auf seinen Arm stützte: „Ach, wie glücklich sind Sie, daß Sie noch eine Mutter haben!"

Am andern Morgen flog Hubert förmlich, als er sich nach der Bank begab, und die Straßen, durch die er doch täglich gehen mußte, schienen ihm heute ein ganz anderes Aussehen zu haben. Er bemerkte eine Menge von jungen Mädchen, die er bisher niemals angeschaut hatte, obgleich er ihnen täglich begegnete; allein keine von ihnen hatte vergißmeinnichtblaue Augen wie Miß Lily, noch Haare von einem so feinen Kastanienbraun mit dunkleren Tönen an einzelnen Stellen, eine so leuchtende Hautfarbe und weder eine so reizende Naivetät, noch so kleine, zierliche Füße und Hände, die bei der Tochter eines Farmers wahrhaft überraschend waren.

Seine Geschäfte besorgte er mit fabelhafter Schnelligkeit, und keiner seiner Untergebenen bekam heute einen Tadel, wenn er einen Fehler gemacht hatte. Es duldete ihn nicht an seinem Platze; nach jedem Briefe stand er auf, und unaufhörlich mußte er denken: „Wo sind sie wohl in diesem Augenblick?"

Es war nämlich am Abend vorher vereinbart worden, daß, während Derbuckow einige Geschäfte erledigte, Frau Desmarets Lily in verschiedene Läden und Magazine führen sollte. Mit den Herren hatte man ein Zusammentreffen verabredet, um dann den Nachmittag gemeinsam zu verbringen.

In dem Augenblick, als Hubert die Bank verlassen wollte, traf er den Direktor, der nach einigen Worten über allgemeingeschäftliche Angelegenheiten zu ihm sagte: „Da fällt mir noch Eines ein. Haben Sie doch die Liebenswürdigkeit, sich Derbuckows etwas anzunehmen, so lange er in der Stadt bleibt. Erweisen Sie ihm alle Aufmerksamkeiten, denn," fügte er lachend hinzu, „wenn er uns jemals untreu wird, so werde ich Sie dafür verantwortlich machen!"

„Ich werde mein Bestes tun," stotterte Hubert, indem er dabei über und über rot wurde.

Nur zu schnell verflogen ihm die [illegible] Wochen, welche Derbuckow mit Lily in New York zubringen wollte.

„Aber, Papa, wir sind ja kaum hier angekommen!" beklagte sich seine Tochter, als er ihr ankündigte, daß sie heimreisen würden. Sie hatte ja kaum die Zeit gehabt, sich der neuesten Mode entsprechend anziehen zu lassen, einige Theater kennen zu lernen und eine Soirée zu besuchen, auf der sie mit einer völligen Ungezwungenheit, die [illegible] dieser Beziehung in den Vereinigten Staaten herrscht, durch Hubert Desmarets eingeführt worden war. Man tanzte an diesem Abend auch, und die erste Polka blieb ihr unvergeßlich, die sie natürlich mit ihrem Freunde tanzte. Und dann kam ein Walzer und eine Menge von Tänzen, die sie kaum kannte, und die sie mit anderen Herren höchst mittelmäßig ausführte, während sie [illegible] so leicht vorkamen, wenn sie mit Hubert tanzte! Und nun sollte sie wieder in die Prairie, in die Einsamkeit zurückkehren.

„Aber nicht wahr, Madame, Sie schreiben mir?" bat sie Frau Desmarets und diese versprach es. Und als es auf dem Great Western-Bahnhof galt, Abschied zu nehmen, umarmten und küßten die beiden Frauen sich mit aufrichtiger Zuneigung; ihre Freundschaft hatte inzwischen sehr bedeutende Fortschritte gemacht.

Fortan ging Hubert wenig mehr in Gesellschaften. Er nahm nur die sozusagen offiziellen Einladungen an, welche sich nicht ablehnen ließen, und bei denen er Beziehungen unterhalten oder anknüpfen konnte, die ihm von Nutzen zu sein vermochten. Seine Abende verbrachte er fast regelmäßig mit sehr ernsten finanziellen Studien und Uebungen im Deutschen, das er noch ziemlich unvollkommen sprach.

„Man sollte meinen, lieber Sohn, Du bereitest Dich auf ein Examen vor?" meinte seine Mutter einmal.

„Das gerade nicht, Mutter, aber ich kann ja gar nicht genug lernen, wenn ich vorwärts kommen will. Die Direktoren unserer Filialen müssen alle europäischen Hauptsprachen beherrschen."

Und allmählich verlor sich an ihm das frühere jugendliche Wesen, das ihm mitunter sogar etwas Kindliches zu geben vermochte; man las den Ehrgeiz in seinen Blicken, so daß Frau Desmarets sich nicht darüber täuschen konnte: er wollte reich werden, auch er.

Von Lily trafen mehrere Briefe ein, mit allerliebsten Plaudereien, in denen sie von ihrem Leben in der Prairie berichtete, das Scheiden von New York bedauerte und Frau Desmarets in der zärtlichsten Weise ihren Dank ausdrückte. Frau Desmarets antwortete ihr immer herzlich, aber doch mit einer gewissen Zurückhaltung. Wenn sie nun auch schon lange Jahre in Amerika wohnte, so konnte sie sich doch noch nicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß dort die jungen Mädchen bei der Wahl eines Gatten ganz der eigenen Neigung folgen. Für sie mußte in Amerika ebenso gut wie in Frankreich ein ungeheurer Abstand sein zwischen einem so ungemein reichen Mädchen und dem einfachen Angestellten einer Bank, wie es ihr Sohn war. Und sie war umsomehr überzeugt, wohl daran getan zu haben, als ihr Lily eines Tages mit ganz überschwänglicher Freude mitteilte, daß sie endlich ihren Vater glücklich herumgebracht habe, mit ihr nach Paris zu reisen.

Hubert kam das fast wie ein Todesurteil vor. Er sagte kein Wort, als seine Mutter ihm den Brief vorlas, aber er wurde sehr blaß und vermochte an diesem Abend nicht zu arbeiten. Was nutzte es denn auch zu arbeiten, wenn Lily fortreiste? Und er ahnte nur zu wohl, was in Frankreich geschehen würde. Die reichen Amerikaner haben ja eine wahre Manie, in Paris für ihre Töchter ruinierte Müßiggänger zu Freiern zu suchen, die bereit sind, sich ihren Wappenschild durch eine derartige Heirat neu vergolden zu lassen. Ohne Zweifel war der Vater Derbuckow, dieser alte unzivilisierte Farmer aus der Prairie, der sich auf seine Millionen so viel zugute tat, auf denselben Gedanken gekommen, und Miß Lilys Köpfchen würde sicher wirbelig werden bei dem bloßen Gedanken an eine Grafen- oder Marquiskrone.

* * *

Ein Monat floß für Hubert recht trübselig dahin. Seine Mutter ahnte, was in ihm vorging, aber in ihrer zartfühlenden Weise begnügte sie sich damit, gegen ihren großen Sohn doppelt liebevoll zu sein. Und dann verschwand seine Traurigkeit wie durch einen Zauberschlag, als Lily und ihr Vater auf der Durchreise New York abermals berührten. Freilich schienen sie sich auf den längeren Aufenthalt, den sie in Paris zu nehmen vorhatten, sehr zu freuen, aber in ihrem Benehmen hatte sich nichts verändert. Mr. Derbuckow benahm sich Frau Desmarets gegenüber in der hochachtungsvollsten Weise, und Lily war sehr liebevoll zu ihr.

Sie meinte: „Wissen Sie, was hübsch wäre? Wenn Ihr Herr Sohn nach Paris versetzt würde, so daß Sie mir die Stadt zeigen könnten, wie vorher New York!"

Frau Desmarets fühlte sich von dem Gedanken peinlich berührt. Paris! Diese verwünschte Stadt! Sie entgegnete daher kein Wort darauf, aber Derbuckow nahm den Gedanken auf und sagte: „Ei nun, Herr Hubert ist vollkommen im Stande, Direktor der Pariser Filiale zu werden."

„Ach nein," unterbrach ihn dieser mit einem leichten Zittern in seiner Stimme. „Früher habe ich mir wohl ähnliche Illusionen gemacht, aber höchstens kann ich es dazu bringen, irgend einen höheren Posten in New York oder in einem anderen Staate der Union zu erhalten. Um Direktor einer der großen Filialen im Auslande zu werden, müßte ich zunächst selbst über ein beträchtliches Kapital zu verfügen haben."

„Ist es denn so schwer, das zu bekommen?" entgegnete Mr. Derbuckow, indem er sich lachend seinen langen Knebelbart strich.

Lily verkehrte während der acht Tage, die sie in New York blieben, fast ausschließlich mit Frau Desmarets in derselben ungezwungenen Weise, wie bei ihrem ersten Aufenthalt, aber Hubert konnte eine gewisse Befangenheit ihr gegenüber nicht loswerden. Es freute ihn, daß sie so natürlich und zärtlich mit seiner Mutter war, aber er vermochte nicht ohne ein Gefühl eifersüchtiger Angst an ihre Abreise zu denken. Derbuckow hatte mehrere Unterredungen mit dem ersten Direktor der Internationalen Amerikanischen Bank, denen Hubert nicht beiwohnte; nachher aber glaubte er jedesmal einen vergnügten und etwas schelmischen Ausdruck in den Zügen seines obersten Chefs wahrzunehmen.

Und dann kam der Tag der Abreise. Als er Lily und ihren Vater auf den transatlantischen Dampfer begleitet hatte, und auf dessen Deck stand, mußte er daran denken, daß dieses Schiff ihn binnen wenigen Tagen nach Havre, an die Küste seines Vaterlandes zu bringen vermöge, wohin sich diese Fremden jetzt begaben, während er selbst vielleicht niemals dorthin zurückkehren würde! Oft war er schon bei der Abfahrt von Postdampfern zugegen gewesen, aber noch niemals hatte er diese Empfindung so lebhaft verspürt. Nachdem die Trennung erfolgt war, blieb er noch lange auf dem Hafenquai stehen, das Schiff mit den Augen verfolgend, das immer kleiner wurde, bis nur noch ein kleines Rauchwölkchen zu sehen war. Und dann kam eine Schwäche über ihn, er hätte fast weinen mögen, denn er fühlte, daß er ein Stück von seinem Herzen verloren habe.

Einen Monat nachher bat ihn der Direktor der Bank, zu ihm in sein Arbeitszimmer zu kommen, wenn die laufenden Geschäfte erledigt seien. Er glaubte, daß es sich um eine finanzielle Angelegenheit handle, und gewahrte mit Ueberraschung wieder den nämlichen neckischen Ausdruck im Gesichte des Chefs, wie früher nach den Unterredungen mit Derbuckow, als er bei ihm eintrat.

„Sie bringen mich in eine große Verlegenheit, mein lieber Desmarets," hub der Direktor an.

„Ich — wieso?"

„Ja, Sie, aber machen Sie nur kein so niedergeschlagenes Gesicht, denn ich hege durchaus keine bösen Absichten Ihnen gegenüber. Nehmen Sie, bitte, doch zuvor Platz."

Hubert setzte sich in großer Erregung hin.

„Ja, Sie bringen mich in Verlegenheit, Sie sind mir im Wege," wiederholte der Direktor. „Ich weiß wohl, daß Sie sehr gern hier in New York sind, wo Sie sich eine reizende Häuslichkeit geschaffen haben, in der Sie mit Ihrer Frau Mutter ein sehr glückliches Leben führen. Aber ich brauche jetzt notwendig Ihren Posten für einen meiner Neffen; ich möchte Ihnen ja gern eine höhere Stellung hier in unserer Bank geben, allein es ist leider keine solche vakant. So bin ich denn genötigt, Sie zu versetzen."

Huberts Gesicht nahm einen schmerzlichen Ausdruck an, der Direktor aber lächelte noch immer und sah sehr vergnügt aus, indem er fortfuhr: „Dagegen tritt nun gerade eine Vakanz auf einem wichtigen ausländischen Posten ein, und ich habe das Vergnügen, Ihnen zu eröffnen, daß Sie in einer eigens heute nachmittag zu diesem Zweck einberufenen Aufsichtsratssitzung ungeachtet Ihrer Jugend zum Direktor unserer Pariser Filiale ernannt worden sind."

„Ich? . . . Ich, Herr Direktor?" Hubert hatte sich unwillkürlich erhoben und sank dann wieder auf den Stuhl zurück. „Aber es ist bisher doch Usus gewesen, daß die Direktoren der großen Filialen bei ihrer Ernennung sich gleichzeitig mit einem erheblichen Kapital an der Bank beteiligten. Ich habe nun bis heute kaum fünfzigtausend Franken mir zu ersparen vermocht . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Vernachlässigte Erkältungen sind gefährlich.

Doktoren weisen darauf hin, daß eine vernachlässigte Erkältung die Quelle von vielem ernstlichem Trubel ist. Erkältungen sollten sogleich behandelt werden, denn es ist leicht, sie an der Entwickelung zu hindern. Eine einzige Anwendung von Turpo, der Terpentin-Salbe, dringt schon durch die Haut und Membranen an die Quellenwurzel des Leidens und behandelt die Erkältung direkt an der Wurzel selbst, sofortige Erleichterung verschaffend.

Turpo ist eine wissenschaftliche Kombination von destilliertem Terpentin, Kampfer und Menthol, Heilmittel, welche, wie die ärztliche Erfahrung zeigt, die wirksamsten Mittel sind für die Behandlung aller Arten von Erkältungen und Blutandrang. Turpo ist eine Salbe oder Einreibemittel, klar und angenehm riechend. Es fleckt nicht auf dem feinsten Stoff, noch zieht es Blasen auf der zartesten Haut. Seine Anwendung hat eine beruhigende, heilende Wirkung. Es ist besonders nützlich für die Behandlung von Kindererkältungen und schlimmem Hals. Der Wert von Turpo ist jetzt so gut bekannt, daß über 1,500,000 Kruken jährlich verkauft werden.

Erkundigt Euch bei Eurem eigenen Doktor nach Turpo. Er wird Euch sagen, was für ein nützliches Mittel es ist. Euer eigener Apotheker verkauft es unter Garantie oder Geldzurückerstattung, wenn nicht völlig zufriedenstellend.

Verkauft in weißen Opal-Kruken mit der orangegelben und schwarzen Etikette, zu 30c und 60c.

TURPO
Für jede Erkältung und Blutandrang.

„Der Kaiser im Exil", von der holländischen Regierung zu unterdrücken versucht, verfaßt von Lady Bentinck, welche Wilhelm Hohenzollern während der meisten Zeit, als er freiwilliger Gefangener in Amerongen war, täglich sah. Beginnt morgen im „Chicago Herald and Examiner". Bestellt Euer Exemplar heute bei Eurem Zeitungshändler.

Anzeige

Drei Frauen verletzt.

Wurden gestern abend von Kraftwagen über den Haufen gerannt.

Frau Francis Phillips, Nr. 2816 Burling Straße, und die Nr. 943 Cornelia Ave. wohnhafte Helen Atkinson wurden gestern abend schwer verletzt, als sie an Sheridan Road unter die Räder eines von Frank Fortman, Nr. 6740 N. Robey Str., gelenkten Kraftwagens gerieten. Im Lake View Hospital stellten die Aerzte fest, daß Frau Phillips einen Schädelbruch und ihre Begleiterin eine Gehirnerschütterung davontrug. Nach den Aussagen von Augenzeugen war der bedauerliche Unfall unvermeidlich.

Mit einem Schädelbruch liegt im Montrose Ave. Hospital Frau Harry Cramer, Nr. 2710 Potwyne Ave., darnieder, nachdem sie in der Nähe der an Montrose Ave. über den Fluß führenden Brücke von einem Auto niedergerannt wurde. Der ebenso gewissenlose wie feige Lenker des Gefährtes sauste nach dem Unfall davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, doch ist die Polizei ihm angeblich bereits auf der Spur.

Grau, teurer Freund, —

Polizisten müssen, um befördert zu werden, mehr Erfahrungen sammeln.

Polizisten, die befördert zu werden wünschen, müssen künftighin mehr praktische als theoretische Erfahrungen sammeln. Die Zivildienstkommission erklärte auf Veranlassung des Bürgermeisters und des Polizeichefs die kürzlich abgehaltenen Prüfungen für hinfällig und wird bei den neuen Prüfungen auf Wunsch des Polizeichefs hin die praktische Seite des Polizeidienstes in den Vordergrund treten lassen. Zweiundfünfzig Polizeileutnants und 1069 Polizisten werden wegen dieser Neuanordnung nochmals eine Prüfung abzulegen haben.

— General Villa hat die Bande der elf Brüder Arrieta in Nordmexiko vernichtend geschlagen.

Böswillige Verfolgung?

„Big Tim" Murphy, der Arbeiterführer, des Postraubs bezichtigt.

Vincenzo Cosmano verhaftet.

Beide befanden sich längere Zeit in Verbindung mit dem Mordfalle Enright in Untersuchungshaft. — Murphy bezeichnet Anschuldigung als blödsinnig.

Timothy D. (Big Tim) Murphy, einer der hervorragendsten der hiesigen Arbeiterführer, und sein Vertrauensmann Vincenzo Cosmano, die beide bekanntlich unter der Anklage, sich an der Ermordung Enrights beteiligt zu haben, sich längere Zeit in Untersuchungshaft befanden, werden nunmehr bezichtigt, im Verein mit einem Spießgesellen am 20. August 1920 vor der Haltestelle 111. Str. der Illinois Zentralbahn einen Postbeutel geraubt und etwa $100,000 erbeutet zu haben.

Gestern wurden im Bundesgebäude Haftbefehle gegen sie erwirkt. Cosmano wurde in der Stadthalle festgenommen. Murphy, der sich in einem angrenzenden Zimmer befand, blieb unbehelligt. Bundeskommissär Mason, dem Cosmano vorgeführt wurde, überwies ihn unter $5000 Bürgschaft dem Countygefängnis in Waukegan.

Er und Murphy bezeichnen die Anklage als lächerlich und nur zu dem Zwecke ausgeheckt, um ihnen etwas am Zeuge zu flicken.

Der stellvertretende Oberpostinspektor Albert E. Germer und Postinspektor Fahy, die zwei Monate lang an der Aufarbeitung des Falles gearbeitet und schließlich die Haftbefehle erwirkt haben, versichern dagegen, daß kaum ein Zweifel an der Schuld der Beklagten bestehen könne, da beide von Zeugen des Raubüberfalles mit angeblicher Bestimmtheit als zwei der Banditen identifiziert worden seien.

Macht seinem Herzen Luft.

Murphy, der nicht den geringsten Versuch gemacht hat, sich seiner Verhaftung zu entziehen, bezeichnet die gegen ihn erhobene Anklage als blödsinnig. Er macht seinem Herzen wie folgt Luft: „Es handelt sich um nichts weiter als einen neuen, fein ausgetüftelten Plan der Behörden, mir etwas am Zeuge zu flicken, mich womöglich ganz in Mißkredit zu bringen.

„Dessenungeachtet dokumentiert er die Geistesarmut der Kläger. Ich, der ich erst zwei Wochen zuvor aus dem Gefängnis, in das man mich auf Grund einer gleichfalls wissentlich falschen Anklage gesteckt hatte, entlassen wurde, sollte einen Postraub verübt haben? Da kennt man mich schlecht. Ich habe in meinem ganzen Leben keinen Penny gestohlen und bin jetzt zu alt, es zu lernen. Was nun den vorliegenden Fall anbetrifft, so möchte ich dazu Folgendes bemerken:

„Vor etwa 6 Wochen begannen meine Freunde mich zu warnen, daß die Behörden sich entschlossen hätten, den Banditenstreich mir in die Schuhe zu schieben. Bin ich gekniffen? Keineswegs. Ich ging nach wie vor meinen Geschäften nach und hielt den Mund.

„Als aber meine Freunde mir mit ihren Warnungen keine Ruhe ließen, stellte ich den Polizeichef Fitzmorris zur Rede. Der beteuerte, daß kein wahres Wort an der Sache sei. Ich beruhigte mich. Vorigen Montag erfuhr ich indeß, daß man sich entschlossen habe, mich festzunehmen. Ich veranlaßte nunmehr meinen Anwalt Francis Walker, sich mit den Landesbehörden in Verbindung zu setzen. Der tat das auch und erklärte ihnen, daß ich jeder Zeit zu ihrer Verfügung stände und nur nicht wünsche, irgendwo aufgelesen und eingelocht zu werden, ohne Gelegenheit zur Stellung von Bürgschaft zu haben. (Anwalt Walker bestätigt diese Angabe.)

„Ich war in der Stadthalle, als Cosmano festgenommen wurde. Weshalb hat man nicht auch mich verhaftet?

Seine Geduld erschöpft.

„Dieser böswilligen Verfolgungen bin ich jetzt aber herzlich müde. Man hat mich von der Südseite und schließlich von der Nordseite vertrieben. Man munkelt, daß ich mich mit der Absicht trage, ein Mietshaus für $60,000 zu kaufen. Ich, dessen Frau, um mir die Mittel zur Verteidigung zu liefern, ihre Diamanten hat versetzen müssen, ohne sie inzwischen wieder einlösen zu können, und ein Haus kaufen! Es ist lächerlich! Meine Geduld ist aber jetzt erschöpft. Ich werde von jetzt ab keinen Ungelegenheiten mehr aus dem Weg gehen. Nach der Südseite werde ich wieder ziehen, und wenn jemand lüstern darauf ist, mit mir anzubändeln — er möge kommen. Und wenn man es wirklich fertig bekommt, mich auf Grund wissentlich falscher Angaben zu überführen, dann werde ich mir den Rädelsführer der Ehrabschneiderbande kaufen, und Sie können mir glauben, daß er dann wünschen wird, nie geboren zu sein.

„Der Gedanke, daß ich, den jedes Kind in Chicago kennt, mich auf Postraub verlegen würde, ist zu blödsinnig, um einer Widerlegung zu bedürfen."

In ähnlichem Sinne äußerte sich Cosmano. „Glauben Sie," fragte er, daß, wenn ich $100,000 erbeutet hätte, ich mich noch hier befinden würde? So dumm wäre ich nicht. In Italien wäre ich, und die Behörden könnten mir nachpfeifen. Mich des Raubes zu bezichtigen! Ich will meine Mutter nie wieder sehen, wenn ich an dem Raubüberfall beteiligt war! Und Murphy? Der tut so etwas nicht."

Spielt Versteckens.

Wie es heute scheint, spielt Murphy mit den Behörden Versteckens. Der stellvertretende Oberpostinspektor Germer erklärte zwar heute morgen, daß Murphy allerdings noch nicht verhaftet sei, daß die Behörden aber jeden Augenblick in der Lage wären, ihn festzunehmen, dieses aber für unnötig hielten, da er sich höchst wahrscheinlich im Laufe des Vormittags freiwillig stellen würde. Um die Mittagsstunde herum meldeten ihm aber der Hilfsbundesmarschall Tom Noonan und der Postinspektor Fahy, daß sie seit gestern abend ununterbrochen auf Murphy gefahndet hätten, seiner aber nicht habhaft geworden wären. Germer ist indessen nach wie vor überzeugt davon, daß der Mann sich freiwillig stellen werde, sobald er einen Bürgen gefunden hat. Im Uebrigen bemerkte Germer, daß er noch weitere drei Haftbefehle gegen andere angebliche Mitglieder der Räuberbande erwirken werde, und daß er Murphy seit dem 1. November von seinen Geheimagenten habe beobachten lassen und unwiderlegliche Beweise seiner Schuld in Händen habe.

In Anklagezustand versetzt.

Die Bundesgroßgeschworenen haben gestern dem Richter Landis 25 Anklagen unterbreitet, unter Anderen wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte gegen die Gebrüder Carl und Emil Eitel, die Inhaber des Hotels Randolph, ihre Angestellten Emil Demme, Paul Grube, Frank Kramer und C. Simmons und ferner gegen James B. Watson, Hermann Stein und Will J. Lawlwe, die bezichtigt werden, auf Grund eines gefälschten Erlaubnisscheines 750 Kisten Schnaps von Julius Loeser & Co. erlangt und für $22.500 verkauft zu haben. Auch David Lewinsohn, dessen Lokal Richter Landis kürzlich schließen ließ, ist in Anklagezustand versetzt worden.

Achtung, Bürger von Chicago!

Die Ehre dieser Stadt steht auf dem Spiele! Die Ehre dieses Staates steht auf dem Spiele!

Nachsuche wird angestellt nach dem schönsten Mädchen in diesem Territorium. Soll es gesagt werden, daß sie nicht hier wohnt? Nein!

Belohnung!
$20,200.00 in Bar

Die Chicago Tribune hat bekannt gemacht, daß sie $10,000.00 in Bar an das schönste Mädchen zahlen wird, das in den fünf Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Michigan und Wisconsin wohnt. Außerdem wird sie $10,200.00 an 60 Mädchen auszahlen, die als die schönsten in jedem Staate befunden werden. Weitere Einzelheiten und erste Photographien werden versprochen in der morgigen Sunday Tribune.

Jeder Bürger ist aufgefordert, sich der Nachsuche anzuschließen. Laßt diese Stadt geehrt werden als die Heimat der größten Schönheit. Photographien von Bewerberinnen sollten, bezeichnet mit Namen, Adresse und Beschäftigung, gesandt werden an „Beauty Contest", The Chicago Tribune, 7 So. Dearborn Str., Chicago. Jedes Mädchen — unverheiratet oder Witwe — ist wählbar, ausgenommen professionelle Schönheiten.

Vertreibt Rheumatismus

Leidet nicht länger.

Laßt Euch nicht länger von Muskel-, chronischem Rheumatismus plagen, wenn Ihr eine Medizin habt, die Euch heilen wird, und Ihr eine freie Probe versuchen könnt. Duldet nicht jeden Tag oder alle paar Tage Qualen. Hört nicht alle Augenblicke auf mit der Arbeit und geht zu Bett wegen Rheumatismus. Ist es Euch nicht über, bei jedem Witterungswechsel zu leiden? Wünscht Ihr nicht fähig zu sein, zu gehen oder zu klettern, oder Euch zu bücken ohne Schmerzen? Wünscht Ihr nicht imstande zu sein, jeden Muskel, Sehne, Nerv und Gelenk in Eurem Körper zu gebrauchen, ohne Pein zu erdulden? Wünscht Ihr nicht freien Gebrauch von Euren Gliedern, Schultern und Eurem Rücken zu haben? Ihr könnt es tun mit diesem Mittel, von dem wir Euch eine freie Probe zum Versuch anbieten. Tausende haben es getan. Tausende, die gerade so alt sind wie Ihr, die subakuten Rheumatismus gerade so lange und gerade so schlimm hatten, die Aerzte und Medizinen ohne auch nur ein Anzeichen von Besserwerden gebraucht hatten. Tausende von Rheumatismuskranken haben Gesundheit und Behagen durch diese Behandlung erlangt. Oft wird Rheumatismus verursacht durch scharfe Säfte im Blut, die aus dem Organismus vertrieben werden sollten, wenn Ihr frei von rheumatischen Schmerzen zu sein wünscht. Leset Herrn Kuhns persönliche Offerte und schickt auf der Stelle um eine kostenfreie Flasche gegen [illegible] in Muskeln und Gelenken.

Ich ersuche nun jeden Leser

dieser Zeitung, der an Rheumatismus, Hexenschuß oder Neuralgie leidet, an mich zu schreiben mit Angabe seines Namens und Adresse, sodaß ich jedem kostenfrei eine Dollarflasche meines Rheumatic Remedy schicken kann. Ich wünsche Rheumatismusleidenden auf meine Kosten klarzumachen, was Kuhns Rheumatic Remedy tun wird. Ich bin dessen sicher und ich wünsche daß Rheumatismuskranke es erkennen und dessen sicher sind, ehe sie mir einen Penny Profit gewähren.

Versucht nicht, Rheumatismus durch die Füße oder die Haut durch Pflaster oder verschmitzte metallische Erfindungen herauszulocken. Versucht nicht, ihn mit Salben, Elektrizität oder Magnetismus wegzuraufen. Versucht nicht, ihn durch Gedankenheilkunde in Eurer Einbildung wegzutäuschen. Ihr müßt ihn austreiben. Er ist im Blut und Ihr müßt hinter ihm her sein.

Dies ist es gerade, was nach unserer Ansicht Kuhns Remedy tun wird, und das ist es warum es Muskel-Rheumatismus heilt. Der Rheumatismus muß gehen, wenn Ihr frei von Schmerz und Leiden zu sein wünscht. Mein Mittel heilt die scharfe, stechende Pein, den dumpfen Schmerz in den Muskeln, die erhitzten, pochenden, geschwollenen Glieder und steifgewordenen Gelenke, und es heilt sie schnell.

Ich kann Euch das alles beweisen

wenn Ihr mir nur eine Gelegenheit gebt. Ich will viel beweisen in einer Woche, wenn Ihr mir schreibt und meine Gesellschaft ersucht, Euch eine Dollarflasche frei nach folgender Offerte zu schicken. Ich gebe nichts darum, welche anderen Mittel Ihr gebraucht habt. Wenn Ihr das meine nicht gebraucht habt, wißt Ihr nach meiner Ansicht nicht, was ein wirkliches Rheumatismusmittel tut. Leset unsere Offerte und schreibt uns sofort um eine freie Dollar-Flasche.

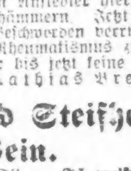
C. W. Kuhn

Reguläre $1-Flasche frei zur Probe

Wir wünschen, daß Ihr Kuhn's Rheumatic Remedy versucht, um selbst dadurch zu lernen, wie Tausende dies taten, daß Rheumatismus geheilt werden kann, und wir wollen keinen Profit an der Sache machen. Eine vorurteilslose Prüfung ist alles, was wir verlangen. Wenn Ihr findet, daß es Euren Rheumatismus oder Neuralgie heilt, bestellt mehr, um Eure Behandlung vollständig zu machen, und damit gebt Ihr uns einen Profit. Wenn es nicht hilft so ist die Sache damit zu Ende. Wir schicken nicht ein kleines Probefläschchen mit nur einem Fingerhutvoll, sondern eine Flasche voller Größe, die regulär in Apotheken für einen Dollar jede verkauft wird. Diese Flasche ist schwer und wir müssen Onkel Sam dafür bezahlen, daß er sie Euch ins Haus bringt. Ihr müßt uns 25c schicken, um Porto, Kiste und Verpackung zu bezahlen, und diese Ein-Dollar-Flasche von voller Größe wird Euch prompt frei geschickt. Nichts ist beim Empfang oder später zu bezahlen.

Grobschmied leidet 30 Jahre.

St. Meinard, Ind. — Ich litt dreißig Jahre an nervösem Rheumatismus. Ich konsultierte viele Aerzte, trug elektrische Gürtel und gebrauchte elektrische Batterien, ohne viel Besserung dadurch zu erlangen. Ich bin jetzt vollständig geheilt, und Kuhns Rheumatic Remedy hat es getan. Der Rheumatismus war in meinen Schultern u. hinderte mich an meiner Arbeit, denn ich bin ein Schmied, einer der ersten deutschen Ansiedler hier, und konnte das Eisen nicht hämmern. Jetzt kann ich meine Arbeit ohne Beschwerden verrichten. Ich erwartete, daß der Rheumatismus zurückkehren würde, habe aber bis jetzt keine Spur davon bemerkt. Mathias Breit.

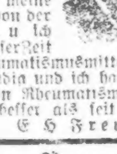


Krämpfe und Steifheit im Bein.

Milledgeville, Ill. — Ich weiß, was Rheumatismus ist, denn ich hatte solchen 3 Jahre in meinem linken Bein. Es war wund, bekam abwechselnd Krämpfe und wurde steif, so daß es für mich oft eine Qual war, zu gehen oder zu stehen. Nichts wollte mir helfen. Ich war verzweifelt und dachte, daß ich nie geheilt werden würde, als ich von Kuhns Rheumatismusmittel hörte. Nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, war ich gesund und mein Bein hat mich seither nicht mehr geplagt. Mrs. Bertha Zemke.

Schultern und Knie aus dem Gelenk.

Johnson Creek, Wis. — Ich war achtzehn Jahre ein Rheumatismuskranker. Zeitweise konnte ich gar nichts tun. Ich hatte gute Aerzte und nahm viel Medizin, aber nichts half. Letzten Winter schien meine Zeit abgelaufen. Mein Hals und Schultern wurden steif und letztere waren aus dem Gelenk. Ebenso meine Kniee, die Schwellungen von der Größe eines Eies hatten, u. ich konnte nicht gehen. Zu dieser Zeit hörte ich von Kuhns Rheumatismusmittel, und dieses heilte mich vollständig und ich habe seither nie wieder etwas von Rheumatismus gespürt. Ich befinde mich besser als seit vielen Jahren. E. H. Freund.



Sendet diesen Koupon

KUHN REMEDY CO., G. R. Dept.
1855 Milwaukee Ave., Chicago

Ich leide an Rheumatismus und wünsche eine freie Dollarflasche von Kuhns Rheumatismus-Heilmittel wie angezeigt. Ich lege 25 Cents zur Begleichung des Portos, der Verpackung und der Versandtschachtel usw. bei. Die Dollarflasche muß gänzlich frei, ohne alle weiteren Unkosten geliefert werden.

Name ....
Wohnort ....
Staat ....
Straße oder R. F. D. ....

Stickmuster.

No. 1056 ist ein prachtvolles Muster für ein Schlummerkissen oder einen Sinnspruch für Wanddekoration. Die Stickerei wird mit Kreuzstichen ausgeführt, nur das Motto in „Outline"-Stickerei, die Blumen in hellrot (pink) oder rot. Das Band in rot, Blätter und Buchstaben in grün.

Das Muster ist auf lederfarbenen Kunstleinen in der Größe von 18x27 Zoll aufgedruckt und kostet einschließlich des vollständigen Stickereimaterials $1.00.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Taglichtersparnis wird in Mexiko morgen eingeführt.

— Präsident Obregon hat einer Anzahl unter seinem Vorgänger Carranza unterdrückter Banken, welche 110 Millionen Pesos Papiergeld ausgegeben hatten, die Geschäftsaufnahme gestattet. Die von ihnen besessenen Regierungsschuldscheine, 55 Millionen Pesos, werden von der Regierung eingelöst werden. Die mexikanische Börse erlebte infolge des Verfahrens einen starken Aufschwung.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES
801-803 Milwaukee Av.
Cor. Chicago Av.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken Grundeigentums Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken.

Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

23Jan,2w

In d' Sternen steht 's g'schrieben.

Aba wer woaß, was bei so 'ra verzwickten G'schicht dö Kameeler durt'n all's ang'steilt hätten, und nacha wär i' schuld g'wen. Uebahaupts, a so a delikat's Thema muaß aa delikat behandelt wer'n, und do bin i' der allo̲nz'ge, der wo a so epp's versteht, siahgts. Allweil kimmt's:

Kreizstorchenboaner überanand,
Ihr Leut'ln, laßt's euch warnen!
Laßt's euch von d' Sternd'ln und vom Mond,
Vom neuen, net umgarnen.
Denn d' Sternen san so harmlos net
Und eh' daß ma 's versiahgt,
Hat ma — der Herr Professer sagt's —
A Zwilingspaar scho' kriagt.

Dös hoaßt, für alle gilt dös net,
's gilt nur für d' Frauenzimmer,
D' Mannsleut passiert a so epp's net,
Do bleibt's a so wia immer.
Doch 's weiblich G'schlecht, o jemineh!
Dös tät ma wirklich leid,
Hätt' der verruckt' Professer Recht
Mit was er prophezeit.

Er sagt, in d' Sternen hätt' er 's g'sehn
Daß 's jetz tät anderscht werden,
Sechs fette Jahr dö kemmaten
Für unsre alte Erden.
Statt daß ma d' Kinder einzeln kriag,
Sagt der Professerzwickel,
Krieg' ma s' sechs Jahr lang hausenweis',
So eppa wia d' Karnickel.

Ja, hat er g'sagt, dö Sach is klar,
Es san do g'wisse Sternen
Dö steh'n zuam Neumond, daß Ihr's wißt,
In 'ra bestimmten Fernen,
Und dös bewirkt auf d' Erden drunt'
An reichen Kindersegen
Vo' Zwilling, Drilling, Vierling gar —
An d' Sternen is es g'legen.

Epp's Nächers hat dös Kalb net g'sagt,
Net, was dagegen z'machen,
's ham schließlich doch net alle Leut
An G'schmack an solche Sachen.
Drum is es allweil besser g'wiß
D' Leut geb'n a wengerl Acht
Was ma beim Liächt vo' d' Sternen und
Erscht gar beim Neumond macht.

Beim Neumond, wanns schö' finster is
Und nur dö Sternd'ln glitzern,
Do sollten junge Leut'ln net
Drauß' umananbaflitzern
Bis z'Nacht um Zwölfe oder Eins,
Denn d' Sternen san riskant,
Und Zwilling oder Drilling gar
San net so amüsant.

Und an wo scho' an ganzen Stall
Voll Bamsen hat z'ernähren,
Der paß vatluacht auf d' Sternen auf
Damit s' eahm net bescheeren
A Vierlingspaar — a so ans is
Zwar int'ressant und nett,
Doch net für dö wo s' kriag'n tean —
Do mach i' dir a Wett.

— — — — — — — — — — —

No, schließlich is 's für's Land'l guat
Wann d' Leut vüll Kinder kriag'n,
Dö beste Zuakunft für a Land
San recht vüll volle Wiag'n.
Nur beim Professer selber sollt'
Dö Sach net treffen zua,
Vo' der verruckten Sorten ham
Ma jetz scho' mehr als g'nua!

'is kurios, nix koa' ma oa'sangen, nix koa' ma sagen, und wanns dö größte Lug is, ohne daß net aner kimmt und noch a größere daherbringt. Erscht drei Wochen sans her, und dös is koa' Lug net, seitdem ma in unserm Debattierklub dö neuche Entdeckung von den sell'n Professer z'sammdebattiert haın, der wo a so feine Instrumenten g'macht hat, daß er an Stern, und wanns der allergrößt' is, auf an Millimeter direkt ins G'sicht 'nei'sagen koa', wia groß und wia lang und wia dick er is. No, hätt' i' daz'mals mei' Goschen g'halten und dö Debatten net ins Blatt'l bracht, nacha wär all's guat g'wen. Aba so hat 's halt an Astronomieprofesser in Milwaukee koa' Ruah g'lassen. Er hat's g'lesen, wia i' 's 'n Butcherschorsch und 'n dicken Edi expliziert hab z'wegn der Dicken von der Venus; und dös vom Barbercharlie hat er aa g'lesen, der wo uns sagen wollt, wo daß d' Venus am dicksten is. Und dös hat den Professer auf den Gedanken bracht, er wollt' aa epp's ausfinden über d' Sternen, und er hat epp's ausg'funden, so sagt er wenigstens, und hat 's in alle Zeitungen ei'rucken lassen, was er ausg'funden hat, nämlich daß dö Stellung vo' g'wisse Sternen zum Neumond es mit sich bring', daß ma in dö nächsten sechs Jahr do im Land'l an reichen Segen, an Ueberfluß soz'sagen, an — tuat's net derschrecken! — Zwilling, Drilling und Vierling hätten, net eppa bei d' Katzen, sundern bei d' Menschen. So hat er g'sagt, der Professer, und Ihr habts es g'wiß selber g'lesen.

Oh Blunz'n! Und dös will an Astronomieprofesser sei'! Warum bleibt er nacha net bei d' Sternen? Was versteht a so aner denn vom Kinderkriag'n? Hat er eppa scho' amol Zwilling kriagt? Dös is schwerer als 's Sternagucken. I' hab zwar aa no' nia Zwilling kriagt; aba nacha halt i' wenigstens 's Maul und red net vo' epp's, wo i' net versteh'! Und so unbestimmt! Oa'fach daß er sagt, in dö nächsten sechs Jahr'n regnet 's Zwilling und Drilling; aba net wo ma eppa untersteh'n kunnt bei dem Zwillingsregen, wann ma zuam Exempel a ledig's..... no ja. Und wanns a so dick kimmt, wia daß der Professer prophezeit, do koa' doch an jeden a so epp's passier'n. Aba do gibt der sell Professer nix drum. Er prophezeit drauf los, daß 's Land'l vo' Zwilling'n und Drilling'n überschwemmt wird, dös is all's. Wer s' kriagt, is eahm Wurscht. Rein als ob d' Leut a Freid' hätten und 's kaum erwarten kunnten, bis daß s' Zwilling oder Drilling kriag'n. Aba do kennt er d' Leut schlecht.

I' wollt a so a wichtige Sach z'erscht 'n Debattierklub unterbreiten.

[illegible]

Ein Racheakt.

Von einem vorüberfahrenden Kraftwagen aus wurde kurz nach Mitternacht eine Bombe gegen das Gebäude Nr. 675 N. Western Ave. geworfen, die zwar große Aufregung unter den Anwohnern aber wenig oder keinen Schaden anrichtete. Wie die Polizei ermittelt haben will, handelt es sich um einen Racheakt gegen die Brüder Sam und Mike Lev, welche an der angegebenen Adresse eine Alteisenhandlung betreiben und sich weigerten, ihren Angestellten zu gestatten, der kürzlich gegründeten Gewerkschaft beizutreten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 8—5 und 7—8.
Sonntags: 10—12.
a23jasonmi

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright, 1920 Twentieth Century News Features.

München, Ende Dezember.

Durch den Ausweis, den man für jedes ins Ausland zu sendende Buch, für jede Photographie — sogar für ein Familienbild—für jeden Kunstdruck, erst erwirken muß, wird es einigermaßen erschwert, deutschen Geist und deutsche Kunst im Ausland zu verbreiten. Auf dem kürzlich in München abgehaltenen Verlegertag waren deshalb auch die Ansichten über diese neue Maßregel sehr geteilt. Denn wenn man eben beabsichtigt, die geistigen Produkte unserm Volk zu erhalten, um es in dieser Hinsicht nicht auch noch verarmen zu lassen, so steht dem gegenüber, daß Bücher, Kunstwerke usw. eigentlich noch das Einzige sind, was wir auf den Weltmarkt werfen können. Ebenso wie sich bereitwilligst die meisten Länder deutscher Musik wieder geöffnet haben, ebenso groß ist die Nachfrage nach anderen deutschen Geistesprodukten. Und wenn man z. B. betrachtet, was allein hier in München zu Weihnachten an prachtvollen Werken von den großen Verlagsfirmen herausgebracht worden ist, so findet man das Interesse des Auslandes verständlich.

Die großen Bücherstuben von Jaffe, Goltz, Rieger, „am Siegestor" haben eine Auswahl der bei ihnen neu erschienen oder neu verlegten Bücher und Werke ausgelegt, und man kann sich über die kostbare, geschmackvolle Ausstattung einiger in gleicher Weise freuen wie über die Möglichkeit, schließlich doch noch gute Sachen für verhältnismäßig wenig Geld kaufen zu können. Es „gehen", wie man zu sagen pflegt, die ganz teuern Sachen, die sich die Bibliophilen oder die neuen Reichen erstehen, die sich ihre Bücherregale meterweise füllen lassen — und die billigen, die der verarmte geistige Mittelstand nimmt. Da ist z. B. bei dem unternehmenden Verlag Georg Müller eine Gesamtausgabe von Frank Wedekind erschienen, eine andere von Stendhal, der ja von sich selbst weissagte, seine Zeit werde in hundert Jahren anbrechen: jetzt ist sie wirklich da, der feinste Psycholog des 19. Jahrhunderts wird zum Klassiker, zum Allgemeingut. Diderot, Laurence Sterne, Bierbaum, Strindberg, Franz Blei, Wilhelm v. Scholz, Charles Sealsfield (eigentlich Karl Postl und für Amerika besonders interessant, da er von drüben aus als Erster versuchte, seine Landsleute in der alten Welt in seinen Werken für den neuen Freiheitsbegriff empfänglich zu machen), ferner Defoe, Villiers, De l'Isle-Adam, Robert Stevenson, Otto Ludwig, Martin Luther, Graf Platen, alle in Gesamtausgaben, — wenn das nicht Auswahl genug ist!

Dazu kommt ältere und neuere schöne Literatur, z. B. Hanns Heinz Ewers mit seinem neuen Roman „Vampir", dessen Manuskript während des Krieges solche romantischen Abenteuer erlebte. Denn Ewers, der in Amerika „festgehalten" war, sandte es zu verschiedenen Malen und Gelegenheiten ab und mußte erleben, daß es immer wieder den Feinden in die Hände fiel und vernichtet wurde. Durch einen Zufall entging die letzte Kopie der Vernichtung. Friedrich Freksas großangelegter Gegenwartsroman „Der Wanderer ins Nichts", Wilhelm Weigands famoser, geistreicher „Wunnihun", ein sehr amüsanter Napoleonroman „Das Vermächtnis des Mathradates" von Farkas liegen neben so verlockend schönen Ausgaben wie Chledowskis „Rom", dem sich in gleicher Ausstattung Alfred Reinitzers neue Uebersetzung der Gobineauschen „Renaissance" mit geschichtlichen, kultur-, kunstgeschichtlichen und biographischen Einleitungen, Erläuterungen, sowie reichstem Bildermaterial anschließt. Dies kann natürlich nur eine Stichprobe sein von dem, was der Verlag geleistet hat. Aehnliche Kostbarkeiten finden wir im Verlag von Albert Langen, z. B. die gesammelten Werke des während des Krieges in Java im Exil verstorbenen Dichters Max Dauthendey, die neuen, schönen Gedichte „Mutter" von Hanns Jobst, den Roman „Arrarat" von Arnold Ulitz, „Der Weg" von Barbra Ring u. a. m. — Nach der regen Tätigkeit auf dem Büchermarkt darf man also mit Recht annehmen, daß wir nicht in der Sorge um das tägliche Brot untergehen wollen, sondern daß wir nach wie vor das Bedürfnis haben, auch vom Wort zu leben!

* * *

Gerade die Festzeit gibt nun Muße genug, sich in Geistiges zu versenken. Denn mit dem Sport ist es diesmal nichts. Vier neue Skihütten sind allein am letzten Sonntag im Algäu eingeweiht worden, indem man primitive Almhütten ein wenig auf „gemütlich" frisiert hat — denn der Sportsmann, zuweilen auch die Frau! — ist gottlob noch bescheiden; Sportszüge sind in die Fahrpläne eingeschoben worden und die Eisenbahnverwaltung versprach „keine Einwendung gegen die Mitnahme von Sportsgeräten zu erheben". Alles „umasunst"! Reines Frühlingswetter, vom Föhn herübergeweht, herrscht in Stadt wie Land, das bischen Schnee ist von der Sonne fortgetrunken und alle Skikurse, Touren und Partieen sind verschoben worden. Trotzdem wurde am Kochelberg ein Hindernislaufen abgehalten, bei dem ausge-

Geschichte des Kaisers im Exil, von einem tagtäglichen Beobachter — von Lady Bentinck, Nichte seines Amerongen-Gastgebers, welche den früheren Kriegsherrn täglich sah und darüber in ihrer auffallenden, intimen Erzählung, welche die holländische Regierung zu unterdrücken versuchte, Mitteilungen macht. **Morgen** im „Chicago Herald and Examiner". Bestellt Euer Exemplar bei Eurem Zeitungshändler heute.

Anzeige

zeichnete Zeiten erzielt wurden. Einen Langlauf vom Eibsee über Obergrainau und am Rießersee-Bahnhof vorbei zum Ziel am Hausberg (12 Km.) unternahmen am zweiten Weihnachtsfeiertag zehn Läufer, von denen ein Kriegsinvalide mit einem steifen Arm, Hans Maurer aus Garmisch, mit 49 Minuten und 2½ Sekunden Erster wurde. Die Sprungläufe mußten auf Anfang Januar verschoben werden—wenn es bis dahin Schnee gibt!

Die minder Mutigen begnügten sich inzwischen damit, den Film „die Wunder des Schneeschuhs" anzusehen, in dem Besteigungen, Abfahrten, Gletscherüberschreitungen, Erklettern der Gipfel, Seiltechnik usw. aufgenommen in herrlichsten winterlichen Berglandschaften, Auge und Herz erfreuten! Sehr interessant waren dabei einige Aufnahmen mit der Zeitlupe, bei der die Springer über die Schanzen und zur Erde sich ganz, ganz langsam herabließen, sodaß sich jede Bewegung und ihre Haltung aufs Genaueste studieren ließ. Größten Beifall hatte auch der Trick, die Platten rückwärts zu drehen, sodaß die Läufer über die hohen Sprungschanzen zurückflogen. Im Ganzen genommen überhaupt einer der schönsten Filme, die ich je gesehen habe. Die besten unserer Läufer haben sich auch zu den Aufnahmen bereitgefunden.

* * *

Das Gärtnertheater brachte eine neue Operette „Der letzte Walzer", Text von Brämmer und Grünwald, Musik von Oskar Strauß, heraus, die sich, wie alle Arbeiten des Komponisten, durch gute, graziöse Einfälle, saubere Technik und ziemlich reiche Melodik auszeichnet. Auch das Textbuch ist besser, als es in unserer Zeit sonst leider herkömmlich ist; die Handlung ist voll Spannung und Dramatik, nimmt sogar eine Wendung ins Ernsthafte, die von der Musik mitgemacht wird, denn sie geht dabei fast ins Opernhafte hinüber. Aber schließlich wird der junge Offizier, der auf einem Maskenball seinen letzten Walzer tanzen soll, weil er wegen eines Rekontres mit einem Prinzen sein Leben verwirkt hat, doch gerettet und der Prinz findet sich mit gutem Geschmack darein, seine Geliebte doch an den Rivalen abtreten zu müssen. Ende gut — das fordert nun mal das Publikum. Auf der Bühne wenigstens soll es so sein!

Eddie Morris' Kumpan.

Der vielgesuchte Eddie McBride jetzt auch hinter Schloß und Riegel.

Nachdem bekanntlich gestern früh ein größeres Polizeiaufgebot unter persönlichem Kommando des Polizeichefs vergeblich Eddie McBride, den angeblichen Begleiter von Eddie Morris am Abend der Ermordung des Polizisten John Mullen, in einem Hause auf der Südseite gesucht hatte, ist es nunmehr gestern abend gelungen, dieser vielbegehrten Persönlichkeit habhaft zu werden. McBride wurde von Detektives der Hauptwache unter Führung von Polizeileutnant John Norton im Hause Nr. 1242 W. Adams Straße aufgestöbert und dingfest gemacht. Er ließ sich festnehmen, ohne Widerstand zu leisten, obgleich ein Revolver schußbereit dalag. Zwar wollte er anfangs seine Identität ableugnen, doch half ihm dies nichts und schließlich gab er zu, nicht nur der Gesuchte zu sein, sondern sich auch am Abend des 2. Januar, als Mullen in dem unter dem Namen Lincoln Gardens bekannten Kabaret seinen gewaltsamen Tod fand, in der Gesellschaft des angeblichen Mörders Eddie Morris befunden zu haben.

Morris, der bekanntlich etwa eine Woche nach der Tat in einem Heuschober auf der Südseite verhaftet wurde, nachdem er von den Detektives angeschossen worden war, befindet sich noch im Hospital des Countygefängnisses. Beide Männer werden nunmehr sobald als möglich prozessiert werden. In dem Hause an der Adams Straße nahm die Polizei gelegentlich der Razzia vier weitere Männer, angeblich tätige Mitglieder der J. W. W., in Haft.

Ald. Kaindl bleibt im Amt.

Ald. Edward J. Kaindl von der fünfzehnten Ward, der seit Monaten schwer krank ist, wird ohne irgendwelche Opposition wiedergewählt werden. Sein Gegenkandidat Thomas A. Brockmeyer, 1537 N. Irving Ave., zog nämlich seine Petition zurück, da er aus der Krankheit seines Gegners keinen Vorteil ziehen wollte. Kaindl, der sich im Norwegisch-Amerikanischen Hospital befindet, hatte sich vor einigen Monaten einer Operation zu unterziehen und erlitt danach einen Nerven-Zusammenbruch.

— Dampfer „Klamath" sitzt, auf der Fahrt nach Portland, Ore., vierzig Meilen von San Francisco, auf den Klippen; er hat Passagiere an Bord. Hilfe wurde abgesandt.

Junge Frauen belästigt

Als einer der Uebeltäter ein Neger festgenommen.

Lynchmord verhindert.

Erregte Volksmenge wollte sich des Burschen bemächtigen, um kurzen Prozeß mit ihm zu machen. — Auf gutgekleideten jungen Mann gefahndet.

Sechs Frauen wurden gestern abend an der Südseite von rohen Burschen derartig belästigt, daß sich schließlich ungefähr 600 in der Gegend wohnende Bürger mit Knüppeln und Schießeisen bewaffneten und in verschiedenen Abteilungen die Gegend nach den Halunken abstreiften. Schließlich gelang es, einen von ihnen, einen Farbigen, an der Marquette Road und Stony Island Ave. festzunehmen, gegen welchen sich nun die Wut der erregten Menge richtete. Rufe, wie „Lyncht ihn!" wurden laut, und er schwebte eine Zeit lang in großer Gefahr. Nur durch das Eingreifen des der Bezirkswache in Grand Crossing zugeteilten Detektivesergeanten William Sullivan, der den Wollkopf, den Revolver in der Hand, beschützte und ihn dann eilends in eine nahegelegene Apotheke brachte, von wo aus er Polizeiverstärkung herbeirief, wurde ein Lynchmord verhindert.

Hilfe zu rechter Zeit.

Der Gefangene, welcher seinen Namen als John Gibson angab, machte angeblich einen unsittlichen Angriff auf die 45jährige Frau Mary Collins, Nr. 8926 Buffalo Ave. Die Hilferufe der Ueberfallenen brachten A. F. Weaver und W. F. Kleppinger, Nr. 2214 O. 69. Straße, welche in einem Kraftwagen des Weges kamen, zur Stelle. Diese erfaßten den Wollkopf, zwangen ihn, in das Auto zu steigen und brachten ihn nach der Ecke von 67. Straße und Stony Island Ave., von wo aus sie dann der Polizei telephonische Nachricht von ihrem Fang machten. Die Festnahme des Farbigen wurde schnell bekannt, und im Nu waren die Bürgerabteilungen, welche schon die Gegend abgesucht hatten, zur Stelle. Die Menge war gerade im Begriff, sich des Wollkopfs zu bemächtigen, als Sullivan auf der Bildfläche erschien. Gibson war schäbig gekleidet. Die Beschreibung des Burschen, welcher Frl. Benita McGinnis, Nr. 8336 Drexel Ave., am Donnerstag abend Gewalt anzutun versuchte, scheint ganz genau auf ihn zu passen. Frl. McGinnis schlug damals den Burschen an 84. Straße und Cottage Grove Ave. mit einer Autokurbel über den Schädel, worauf er entfloh.

Verschiedene andere unsittliche Angriffe, die gestern gemeldet wurden, hat ein gutgekleideter junger Mann verübt, auf welchen jetzt eifrig gefahndet wird. Die 23jährige Loretta O'Shaughnessy, Nr. 5932 Prairie Ave., war das erste Opfer. Sie war von einem Straßenbahnwagen abgestiegen, als jemand sie von hinten umfaßte. Sie setzte sich zur Wehr und rief um Hilfe, worauf der Bursche durch eine Seitengasse entfloh. Nachbarn benachrichtigten sofort die Polizei der Bezirkswache an der 50. Straße, doch die Detektives konnten trotz langen Suchens keine Spur des Burschen finden.

Sank bewußtlos nieder.

An der 67. Straße, in der Nähe ihrer Wohnung Nr. 6750 Chappel Ave., wurde die 32jährige Frau Marie Rever, die Gattin von John Rever, dem Geschäftsleiter einer Fabrik in Burnside, angegriffen. Sie wurde von dem Halunken derart ins Gesicht geschlagen, daß sie bewußtlos auf dem Bürgersteig niedersank.

Ungefähr eine Stunde später griff ein junger Mann von derselben Beschreibung die 25jährige Frau J. Carlson, Nr. 8004 May Straße, und zwei sie begleitende junge Mädchen, Marceline Farley und deren Schwester Norine, Nr. 1226 W. 74. Straße, an. Die Hilferufe der Mädchen brachte mehrere Männer zur Stelle, worauf der Halunke entfloh. Ihm wurden mehrere Revolverschüsse nachgesandt. Die Kugeln gingen aber leider fehl.

— „Pall Mall Gazette" und „Globe", zwei der ältesten Londoner Blätter, haben sich verschmolzen.

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben

$35.00

Diamond Spitze und Auswahl von 2. Records ein prachtvoller großer Phonograph wie neu, kostete $185. ... 25 für 10 Jahr garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Wenn außerhalb der Stadt, schicken wir C. O. D. und erlauben Besichtigung.

Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor

Western Furniture Storage

Ihr könnt dieselben sehen in

2810 W. Harrison Str.

und

2102 West 35. Straße

Chicago, Jll.

Offen von 9 bis 9 abends, Sonntags bis 4 Uhr

Jan,fasondido—sfd

Eine Büchse von G. Washington's Kaffee ist gleich ihrem zehnfachen Gewicht in gebranntem Bohnenkaffee!

Ihr braucht G. Washington's Kaffee ganz auf. Es gibt keinen Abfall dabei. Löst sich augenblicklich in heißem Wasser auf. Keine Kaffeekanne ist nötig. Immer delikat, rein, gesund, sparsam.

Meßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse. Jede Büchse garantiert, zufrieden zu stellen. Rezept-Broschüre frei. Schickt 10c für spezielle Probe-Größe.

G. Washington's COFFEE

ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909

G. Washington Sales Co. Inc., 322 Fifth Avenue, New York City

Deutsche Reichsanleihe — Deutsche Staats-Anleihen
Deutsche Städte-Anleihen — Deutsche Industrie-Bonds
Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe
Oesterreich. Städte-Bonds — Ungar. Städte-Bonds
Tschecho-Slovakische Städte-Bonds
und andere Europäische Bonds zu niedrigsten Preisen.
Geldsendungen per Check, Kabel oder Post überallhin, sowie Eröffnung von Bankkonten bei ersten Europäischen Banken unter vorteilhaftesten Bedingungen. Direkte Verbindung mit den ersten Banken.
U. S. Government Bonds
7% Erste Hypothek Grundeigentum Gold-Bonds
Sonstige sichere Anlage-Papiere.
36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft. Aeltestes deutsches Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

27novjeden3.Tag

Sind Null und nichtig.

Stadtrat hat Straßenbahnordinanzen gestern widerrufen.

Gesellschaft kontraktbrüchig.

Neue Staatskommission wird jetzt aufgefordert werden, die von der alten abgegebenen Entscheidungen zu widerrufen. — Mietskommission angeregt.

Die erste Arbeit, die der neuen Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen zur Erledigung vorliegen wird, wenn sie am nächsten Montag hier zusammentritt, wird in der gründlichen Erwägung eines Gesuches der Stadt Chicago bestehen, alle von der alten Kommission in der Kontroverse zwischen der Stadt und den Straßenbahngesellschaften abgegebenen Entscheidungen für hinfällig zu erklären und beide Parteien auf denselben Status zurückzuversetzen, der vor der Annahme der sog. Kontrakt-Ordinanzen im Jahre 1907 maßgebend war. Der Stadtrat erklärte diese gestern nach verhältnismäßig kurzer Debatte einstimmig für null und nichtig.

Noch kein Nickel-Fahrpreis.

Die allgemeine Erwartung, daß der Bevölkerung von Chicago nunmehr binnen einiger Wochen der Nickel-Fahrpreis wiedergegeben werde, wird sich allerdings kaum verwirklichen. Wie der städtische Korporationsanwalt heute erklärte, ist kaum daran zu zweifeln, daß die neue Staatskommission der Stadt bedeutend günstiger gesonnen sein wird als die alte, da alle Mitglieder die Kampagneversprechen Governor Smalls kennen, aber andererseits kann auch sie nur in gesetzmäßiger Weise vorgehen. Falls sie das Gesuch der Stadt sofort gewährt und damit die erhöhten Raten für ungiltig erklärt, dann werden die Straßenbahngesellschaften fraglos auf der Stelle einen gerichtlichen Einhaltsbefehl erwirken und dadurch die sofortige Wiedereinführung des Nickelfahrpreises unmöglich machen.

Der Stadtrat vertritt die Ansicht, daß die Straßenbahngesellschaften kontraktbrüchig geworden seien, weil sie eben die Bestimmungen der Kontraktordinanzen nicht befolgt hätten. Ob die Gerichte gerade so denken, bleibt abzuwarten. Die Stadt klagte vor etwa sechs Monaten auf Kontraktbruch, jedoch ist in dieser Sache noch keine Entscheidung erfolgt. Auch sind nach Angabe des Korporationsanwalts viele andere technische Punkte in Betracht zu ziehen, ehe der Fahrpreis von fünf Cents wieder eingeführt werden kann. Sollte der Widerruf der Kontraktordinanzen gerichtlich bestätigt werden, dann wird die Stadt auch, wie betont wird, ihren 55prozentigen Anteil von den Jahreseinnahmen der Straßenbahngesellschaften verlieren; dies macht jährlich etwa $2,000,000 aus, und bisher insgesamt $27,000,000. Die letzten Zahlungen in Höhe von $4,000,000 wurden von der Stadt nicht angenommen, da sie fürchtete, dies möge technisch in der Weise ausgelegt werden, daß sie mit den Kontraktbrüchen seitens der Straßenbahngesellschaften einverstanden sei. — Kurz, Bürgermeister Thompson und seine Anhänger beharren nach wie vor darauf, daß der Verkehrsplan des Bürgermeisters der sicherste und kürzeste Weg zur Wiedererlangung eines permanenten Fünfcentsfahrpreises sei. Der Plan wird nach Angabe des Korporationsanwalts am nächsten Dienstag in beiden Häusern der Staatslegislatur eingereicht und voraussichtlich dem Hausausschuß für öffentliche Nutzbarkeiten zugestellt werden, an dessen Spitze Repräsentant John D. Turnbaugh vom Sprecher Dahlberg berufen werden wird.

Barrett zieht $125 täglich.

Die vom Bürgermeister gemachte Ernennung des ehemaligen Richters George F. Barrett zum juristischen Beirat der Verkehrskommission mit einem täglichen Gehalt von $125 wurde vom Stadtrat gutgeheißen. Barrett wird damit der Nachfolger des Anwalts William Mulvihill, der Anwalt der Abwässerungsbehörde wurde. Mulvihill zog bei der Verkehrskommission $100 täglich.

Ald. Ulysses S. Schwartz, der Vorsitzende des Transportausschusses, wurde vom Stadtrat ersucht, einen Unterausschuß Empfehlungen darüber einreichen zu lassen, wie der Lastfuhrwerksverkehr von den Straßen der unteren Stadt abgeleitet werden könne.

Gegen Autodiebstähle.

Ein von Ald. Joseph O. Kostner eingereichter und dem Justizausschuß überwiesener Ordinanzentwurf bestimmt, daß alle Kraftfahrzeuge im Bureau des Grundbuchführers registriert sein müssen und nicht ohne einen von diesem ausgestellten Erlaubnisschein, welcher $1 kostet, verkauft werden dürfen. Kostner hofft, die Zahl der Automobildiebstähle dadurch bedeutend zu verringern. Aehnliche Bestimmungen sind seiner Angabe nach in Wisconsin und Minnesota in Kraft.

Gegen Mietsprofitgeier.

Von verschiedenen gegen die Mietsprofitgeier gerichteten Maßnahmen schien der Plan Ald. Robert Mulcahs, von der Staatslegislatur die Erlaubnis zur Schaffung einer Mietskommission mit Polizeigewalt zu erwirken, am meisten Anklang zu finden. Ald. John H. Lyle schlug vor, daß der Stadtrat eine Grundeigentums-Abteilung schaffe, die Daten über übermäßig hohe Mietspreise sammeln solle, während Ald. Guy Guernsey befürwortete, daß mit einem zustehenden Ausschuß der Grundeigentumsbörse zusammengearbeitet werde. Mulcahy opponierte beiden Vorschlägen, da sie für die Mieter keine schnelle und wirkungsvolle Hilfe bedeuteten. Der Stadtrat befürwortete bereits vor Monaten, als ein Sonderausschuß bei Governor Lowden vorstellig wurde, die Schaffung einer Mietskommission, die Mulcahys Erklärung zufolge bald ihre Arbeit beginnen könne, wenn der Stadtrat die nötigen Gelder für die Vorarbeiten bewillige. Mulcahy wird in der nächsten Sitzung darum ersuchen.

Haben Tüchtig es gelernt.

Drei Schüler von Frl. Zerline Muehlmann wirkten in einem Konzert mit.

Im Fine Arts Building wurde am vorigen Sonntag nachmittag ein Schülerkonzert veranstaltet, in dem drei Schüler von Fräulein Zerline Mühlmann mitwirkten: Herr Fritz Metzger, Fräulein Clara Bing und Fräulein Amalie Thoma.

Herr Metzger zeigte in seiner Arie „Gott sei mir gnädig" aus „Paulus" von Mendelssohn, daß er sein klangvolles warmes Organ gut zu behandeln versteht.

Fräulein Clara Bing sang „Ah mio cor" von Haendel. Sie trug für ein erstes Auftreten erstaunliche Sicherheit zur Schau. Ihre Stimmmittel sind vielversprechend, und sie zeichnete sich besonders durch ihre klare und korrekte italienische Aussprache aus.

Fräulein Amalie Thoma ist trotz ihrer großen Jugend dem deutschen Publikum nicht mehr ganz unbekannt. Ihre Stimme hat in den letzten Monaten an Kraft und Umfang zugenommen und ihr Pianissimo an Tragfähigkeit. Ihr künstlerischer Vortrag des französischen Liedes „Hai Luli" von Coquard, wie des indianischen „From the Land of the Sky-blue Water" von Cadman und „Cuckoo" von Liza Lehman ragte weit über eine Schülerleistung hinaus. Die junge Dame wird morgen in dem Konzert in der „Erholung" mitwirken.

Einträgliches Geschäft.

Nicholas Pines soll Wertangabe von Geldscheinen erhöht haben.

Dem der Bezirkswache an der Stanton Ave. zugeteilten Polizisten Edward Klohessy kam der 27jährige Nicholas Pines, als dieser vor einem Hause an der Ost 31. Straße und S. Michigan Boulevard stand und einem vorübergehenden Mädchen nachschaute, verdächtig vor. Er unterzog ihn einem Verhör und durchsuchte seine Taschen, wobei er außer einem Revolver ungefähr ein Dutzend abgerissene Ecken von Fünf-, Zehn- und Zwanzigdollarscheinen fand. Natürlich nahm er ihn dann fest. Der Gefangene wurde später von Bundesbeamten verhört und gestand angeblich ein, die Wertangabe einer ganzen Anzahl Dollarscheine vermittelst darauf geklebter Ecken erhöht zu haben. Er wurde unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Suchen ihre Angehörigen.

Die 73 Jahre alte Witwe Stehling in Barmen, Deutschland, bittet um Auskunft über ihren Sohn Heinrich, von dem sie seit dem Jahre 1914 nichts mehr gehört hat. Wer Auskunft über ihn geben kann, wird gebeten, die sehnsüchtig auf Nachricht harrende Mutter davon in Kenntnis zu setzen.

Von ihrem Bruder Gustav Rothenhagen in Zeeston bei Wustermark, Kreis Ost-Havelland, wird Frau Margarethe Behrendt, geb. Rothenhagen, gesucht, die sich vor Beginn des Weltkrieges in Chicago aufhielt. Sie ist aus Neuwedell, Kreis Arnswalde, gebürtig.

Karl Reiske, Makensen bei Lischnitz, Kreis Lauenburg in Pommern, sucht seine beiden Söhne Bruno und Walter, die vor 13 bis 15 Jahren nach den Vereinigten Staaten auswanderten und in Chicago ansässig sein sollen. Sie stehen im Alter von 32 bis 35 Jahren.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ..$5.00
Including "Sonntagpost" per year ..$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ..$2.50
Price per "Sonntagpost" ..5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 30.

Die stärkste Flotte für uns!

Der Senatsausschuß für Flottenangelegenheiten entschied sich, Meldungen aus Washington zufolge, gegen den Vorschlag, auf die Dauer von sechs Monaten die Arbeiten an den beschlossenen Großkampfschiffen einzustellen. Der Ausschuß hat den Senator Poindexter angewiesen, einen, dem Senat heute vorzulegenden Bericht auszuarbeiten, in welchem empfohlen wird, die Borah'sche „Naval-Holiday-Resolution" abzulehnen und erklärt wird, daß im Interesse der Sicherheit des Landes im Bau von Großkampfschiffen keine Pause oder Verzögerung eintreten darf.

Das ist das Richtige, und es ist zu hoffen und glücklicherweise auch zu erwarten, daß der Senat den Empfehlungen seines Ausschusses entsprechend handeln wird.

Daß unsere Flottenoffiziere ausnahmslos für die Durchführung der beschlossenen Kriegsschiffbauten sind, ist am Ende selbstverständlich. Denn auch sie sind Fachleute und Sachverständige, und damit gilt auch für sie, was gestern an dieser Stelle bezüglich der Militärs und Fachleute auf jeglichem Gebiete gesagt wurde. Es ist aber immerhin bemerkenswert, daß auch ein Mann, wie Admiral Sims, der allgemein als einigermaßen pro-britisch gilt, für die bedingungslose Durchführung unseres Schiffbauprogramms eintritt und erklärt, daß wir unter Umständen eine Flotte benötigen, die stark genug wäre, den Kampf mit der japanischen und der britischen Flotte aufzunehmen.

* * *

Vor dem Hausausschuß für Flottenangelegenheiten befragt, ob, seiner Ansicht nach, die Ver. Staaten einer Flotte benötigten, die so stark wäre, wie die größte und stärkste der Welt, erklärte Admiral Sims, die Flotte müsse stark genug sein, uns gegen irgend einen Feind zu schützen. Es sei kein Grund vorhanden, um diese Sache herumzugehen, wie die Katze um den heißen Brei. Wenn wir wüßten, daß wir gegen England oder Japan, oder gegen beide zu kämpfen hätten, dann würden wir einer Flotte benötigen, die stark genug wäre, beiden entgegen zu treten. General Pershing habe zwar gesagt, ein Krieg mit England sei ausgeschlossen, aber niemand könne wissen, was Großbritannien tun werde. Man könne nicht wissen, was sich aus der Lage in Mitteleuropa noch entwickeln werde.

Das mag als ein vorsichtiges Umgehen einer direkten, knappen Antwort erscheinen, es ist lautere und knappe Wahrheit! Niemand weiß heute, wie sich die Lage in Mitteleuropa noch entwickeln wird, und niemand kann sagen, was England tun wird. General Pershings Ausspruch, ein Krieg zwischen England und Amerika sei ausgeschlossen, war mindestens unüberlegt; die Behauptung ist unhaltbar.

Jedermann weiß, daß so mancherlei faul ist im gewaltigen britischen Weltreich, daß der stolze Bau hier und da und dort bedenklichen Erschütterungen ausgesetzt ist und in manchen Fugen knirscht und kracht. Jedermann weiß und jedermann findet es nur selbstverständlich und natürlich, daß die herrschenden Kreise, wenn nicht das ganze Volk, Englands entschlossen sind, die großartige Schöpfung von Jahrhunderten aufrechtzuerhalten und vor jeder Abbröckelung und Schwächung zu bewahren — auf jede mögliche Weise und mit allen möglichen Mitteln. Und jedermann weiß daß, wenn sich's um die Selbsterhaltung handelte, England gewiß keinen Augenblick zögern würde, auch Mittel anzuwenden, die unter „Gentlemen" nicht statthaft sind und der einzelne Engländer weit von sich weisen würde. Das lehrt die englische Geschichte. Ja, diese lehrt, daß England nicht zögert, solche Mittel anzuwenden, selbst da und dann, wo es sich nicht um den Bestand, um die Erhaltung, sondern nur um die Mehrung seines Weltreichs handelt.

Die englische Geschichte offenbart einem Jeden, der sehen und hören will, die Politik, die England seit Jahrhunderten befolgt und groß machte; sie besteht darin, die jeweilig stärksten Mitbewerber um die Schiffahrt, bezw. Herrschaft über die Meere, oder den Welthandel oder die militärische Vorherrschaft zu Lande (im festländischen Europa) gegeneinander auszuspielen; sie gegeneinander zu verdächtigen und wenn möglich in den Krieg zu treiben, in welchem Falle es dem Namen nach neutral blieb, aber den Schwächeren immer so lange unterstützte, bis entweder der Sieg sich ihm zuwandte oder seine letzte Hoffnung auf Sieg schwand. Fand keine einzelne Macht sich bereit oder stark genug, den Kampf gegen Englands stärksten Wettbewerber aufzunehmen und dem britischen Leu die Kastanien aus dem Feuer zu holen, dann brachte England eine Kombination zustande, und wenn auch diese nicht stark genug war, oder schien, dann griff es selber mit ein, wie beispielsweise im Krimkriege, und im großen Kriege, der den ersten Akt des großen Völkerdramas des zwanzigsten Jahrhunderts bildete.

* * *

Diese hergebrachte Politik Englands feierte in der Niederwerfung Deutschlands ihren größten Triumph. Englands ist, äußerlich, mächtiger als je zuvor. Die Annahme muß sein, daß es an der Politik, die es so außerordentlich groß und mächtig machte, festhalten wird — alle Anzeichen zwingen zu dem Schluß, daß es dies tut.

Die Sachlage beweist es. Deutschland ist niedergeworfen. Frankreich ist nur mehr ein Vasall Englands. Italien darf es nicht wagen, sich englischen „Wünschen" zu widersetzen. Englands Rivalen sind zur Zeit Amerika und Japan. Gegen diese beiden richtet sich Englands Politik, muß diese sich richten, wenn England das bleiben will, was es ist: als Großbritannien das größte Reich, das die „Welt" je sah.

Von den beiden ist Amerika der ungleich größere und gefährlichere Wettbewerber, würde Amerika als Feind am meisten zu fürchten sein. Deshalb sucht England Amerikas blindes Vertrauen zu gewinnen, redet England vom „Onkel Sam" stets als von dem vielgeliebten Vetter, läßt England einen Krieg gegen Amerika, oder eine Beteiligung Englands an einem Kriege, oder irgendwelche unfreundliche Handlungen gegen Amerika von seinen bewundernden Freunden und seinen Propagandisten für ausgeschlossen und undenkbar erklären — während es zur selben Zeit stets und zielbewußt seine alte Politik verfolgt.

Admiral Sims sagt: „Wenn wir wissen, daß wir gegen oder England, oder beide kämpfen müssen, dann benötigen wir einer Flotte, die stark genug wäre, sich der britischen und japanischen gegenüber zu behaupten."

Die Erfahrung und die Beobachtung der derzeitigen Lage, des englisch-japanischen Bündnisses usw., lehrt, daß wir früher oder später gegen England und Japan werden kämpfen müssen, falls wir uns nicht jetzt, so schnell wie nur möglich, eine Flotte sichern, die im Stande wäre, den Kampf mit den Flotten Englands und Japans aufzunehmen, mit guter Aussicht auf Erfolg.

Da England auf seiner altbewährten Politik beharrt (und es muß sie weiter verfolgen, wenn es sein Weltreich erhalten will), dann kann ein Krieg zwischen Amerika gegen England und Japan nur dadurch vermieden werden, daß Amerika sich so stark macht, daß es Japan vorteilhafter erscheinen muß, sich auf Seiten Amerikas zu stellen.

Mit anderen Worten, das schwerste Unglück, das nächst einem neuen Bürgerkrieg, unser Land treffen könnte, ein Krieg zwischen Amerika und England, wird nur dadurch zu vermeiden sein, daß Amerika sich jetzt, da es die Gelegenheit hat, zur stärksten Seemacht der Welt macht und den britischen Vetter zu der Rolle zwingt, die er den Onkel Sam so lange spielen machte.

Nur indem wir dem guten John Bull jetzt auf friedliche Weise, die Herrschaft über die Meere entreißen, wird sich ein Krieg mit England und Japan endgiltig verhüten lassen, und eben dadurch wird dem englischen Volke und der angelsächsisch-germanischen Zivilisation am besten gedient werden können.

Ein Glück für alle, daß Warren G. Harding, unser demnächster Präsident, von der Notwendigkeit einer großen, Amerika von jeglicher Angriffsgefahr befreienden Flotte überzeugt zu sein scheint. — — —

Die russisch-polnische Kriegsgefahr.

Seit dem Friedensschlusse zwischen Rußland und Polen ist die Welt mit Gerüchten über die Wahrscheinlichkeit eines Neuausbruches der Feindseligkeiten zwischen beiden Völkern erfüllt. Niemand kennt den Ursprung jener Ausstreuungen. Beide Seiten beteuern immer wieder ihre Friedensliebe. Nichtsdestoweniger sind die Gerüchte vorhanden und werden von den Zeitungskorrespondenten prompt an ihre Blätter telegraphiert. Das polnische Kabinett will nichts von Kriegsvorbereitungen wissen und erwartet, wie es amtlich so und so oft verkünden ließ, auch keinen Angriff seitens der Sowietrussen; denn, so sagen die polnischen Minister, Rußland weiß ganz genau, daß es Polen in militärischer Hinsicht unterlegen ist und auf keinen Sieg rechnen darf.

Sind die Polen ihrer Ueberlegenheit wirklich so gewiß? Trügt die Erinnerung nicht, so standen sie im vergangenen Sommer dicht vor einer demütigenden Niederlage und haben es nur den Franzosen zu verdanken, wenn schließlich sie und nicht die jetzt so verachteten Sowietrussen Sieger blieben. Ihre Siegeszuversicht gründet sich also weniger auf ihre eigene Ueberlegenheit als vielmehr auf die Erwartung französischer Hilfe. Hoffnung auf fremde Unterstützung erweist sich jedoch nicht stets als zuverlässig. Polen sucht deshalb auch seine militärische Stärke, so gut es geht, zu verbessern. Meldungen reichsdeutscher Blätter zufolge haben sie in den ehemals preußischen Gebieten ihres Landes umfangreiche Aushebungen vorgenommen, und an der neuen Grenze gegen Rußland steht den Berichten amerikanischer Zeitungen nach ein großes Heer, das zu geeigneter Zeit einem bolschewistischen Angriffe zuvorkommen soll.

Die Polen haben im Uebrigen auch alle Veranlassung, vor den Russen auf der Hut zu sein. Denn sie haben sie im Frieden von Riga schlecht behandelt und ihnen Gebiete abgenommen, auf die Polen keinen Anspruch hat. Alle auf derartigem Zwangswege festgesetzten Grenzen bilden in Europa eine schwere Gefahr für den Frieden, nicht bloß die russisch-polnische Grenze. Das Uebergreifen der Polen auf russisches Gebiet muß begreiflicher Weise in den Russen den lebhaften Wunsch wecken, die entrissenen Gebiete wieder zurückzuerobern. Das wird geschehen, sobald sie gute Gelegenheit dazu zu haben glauben, vielleicht in diesem Sommer, vielleicht auch erst nach Jahren. Die Polen haben sich mit ihrer Unersättlichkeit im Osten einen gleich unversöhnlichen Feind geschaffen, wie im Westen in den Deutschen, die sie dank dem Rückhalt, den die Alliierten ihnen verleihen, schuhriegeln und demütigen, wo sie nur irgend können. Aber nur gemach! Die Zeit, da eine Veränderung der politischen oder wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa ihnen eine weniger bedeutungsvolle Rolle anweisen wird, kommt schon noch für sie wie auch für die anderen, die sich heute etwas auf ihre strenge „Gerechtigkeit" zu gute halten. Die russisch-polnischen Kriegsgerüchte haben darum auf alle Fälle eine gesicherte Grundlage. Die Kriegsgefahr besteht in hohem Grade. Es fragt sich nur, wann es zwischen beiden Nationen zum Klappen kommen wird.

Amerikanische Pressestimmen

Dem Sieger die Beute.

Die Entscheidung der republikanischen Senatsmajorität, welche zahlreichen Beamtenernennungen des Präsidenten Wilson die parlamentarische Bestätigung versagt, hat in der parteipolitischen Presse eine scharfe Diskussion ausgelöst, und während die demokratischen Zeitungen diese Politik als eine allzu offenkundige Befolgung der Doktrin „dem Sieger die Beute" verdammen, findet sie natürlich in den Spalten der republikanischen Blätter lebhafte Verteidigung. Andere Tageblätter, welche sich weniger auf ein bestimmtes Parteiprogramm festgelegt haben, wie z. B. das „Philadelphia Bulletin" (Unabh. Rep.) bedauern, daß wir politisch noch nicht zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß ein Präsidenten- und Regierungswechsel nicht notwendigerweise eine vollständige Erneuerung fast des gesamten Beamtenapparats bis in seine subordiniertesten Glieder nötig macht. Die „Louisville Post" (Unabh.) findet die Politik des Senats anmaßend, und die „Hartford Times" (Dem.) nennen sie kindisch und beklagenswert, geben aber zu, daß die Demokraten genau so zu tadeln sind, als die Republikaner, da diese kaum anders gehandelt haben würden, wenn das Votum des Volkes zu ihren Gunsten ausgefallen wäre. Der „Memphis Commercial Appeal" (Dem.) beschäftigt sich im Besonderen mit der Lage der 5500 Armeeoffiziere, von welchen eine große Anzahl nach Auslandsposten kommandiert sind. Diese würden, wenn ihnen der 4. März nicht eine Bestätigung ihres Ranges und ihrer Bezüge bringt, ihre Armeestellung und damit ihren Gehalt verlieren, und sie könnten nicht einmal beim Kriegsdepartement um Vergütung der Kosten für ihre Heimreise einkommen.

Auch der „Raleigh News and Observer" (Dem.) bedauert unsere politische Rückständigkeit, welche das „Trachten nach den Fleischtöpfen" zum obersten Gesetz der Loyalität gemacht hat, und nennt die Haltung des Senats eine Politik der „geballten Faust", welche das Volk während der nächsten vier Jahre schwer zu fühlen haben wird. Noch schärfer drückt sich der „Brooklyn Eagle" (Unabh. Dem.) aus, welcher den Senat der Verletzung konstitutioneller Pflichten beschuldigt, um der kommenden Regierung freies Feld für unbeschränkte Patronage der Parteiangehörigen zu schaffen. Die moralische Wirkung des Senatsbeschlusses sei gleichbedeutend mit einem schweren Schlag gegen unsere Regierungsformen, und stelle die tadelnswerteste und verderblichste Parteipolitik dar; es sei geradezu gefährlich für das Land, in dieser Hinsicht einen Präzedenzfall zu schaffen.

Die „Baltimore Sun" (Unabh. Dem.) und die „Racine (Wis.) Journal News" (Rep.) besprechen die Postmeisternominationen, welche erfolgten, nachdem die betreffenden Kandidaten eine Prüfung vor der Zivildienstkommission abgelegt haben, und die „News" äußern sich hierzu wörtlich: „Eine der ersten Amtshandlungen des künftigen Präsidenten sollte es sein, die ‚Postmaster Civil Service Order' zu widerrufen; sie wurde nicht ‚bona-fide' erlassen, und deshalb bedeutet ihre Rücknahme keine Verletzung von Treu und Glauben."

Demgegenüber vertritt die „Mitchell (S. D.) Gazette" (Rep.) die Ansicht, daß es nicht nur „eine „armselige politische Politik", sondern eine arge Behinderung der künftigen Präsidentschaft gewesen wäre, wenn der Senat die von der abtretenden Verwaltung empfohlenen Ernennungen bestätigt hätte. Das neue Government sei nicht verpflichtet, politische Schulden des verflossenen zu begleichen und damit die Rückkehrmöglichkeit des politischen Gegners zur Staatsgewalt von vornherein zu kräftigen. Es sei einfache Pflicht der republikanischen Senatsmehrheit, die Position der kommenden Harding-Administration zu einer möglichst starken zu machen, und deshalb sei die Senatsentscheidung vollständig gerechtfertigt.

In rückhaltloser Weise tritt die „Washington Post" (Unabh.) für vollste Anerkennung des Grundsatzes „dem Sieger die Beute" ein. Angesichts des überwältigenden Wahlresultats würde es eine Torheit sein, wenn die republikanische Partei freiwillig ihre Vorteile aufgeben und versuchen wollte, mehrere tausend verantwortliche Beamtenstellen mit politischen Gegnern zu besetzen. Herr Harding ist nicht nur mit einer Mehrheit von 7,000,000 Stimmen, sondern auch mit dem Mandat erwählt worden, die demokratische Verwaltung zu eliminieren; seine Partei muß nicht nur das Recht für sich in Anspruch nehmen, die Anstellungen zu vollziehen, sondern hierfür auch die Verantwortung zu tragen.

Der „Boston Herald" (Unabh. Rep.) befindet sich hiermit in voller Uebereinstimmung, indem er sagt: „Es würde allem Herkommen und allen Regeln offiziellen Besitzrechtes widersprechen, wenn einer zurücktretenden Verwaltung erlaubt werden sollte, einer neuen Regierung von anderer Parteifarbe gegenüber ein Bollwerk von Mitgliedern ihrer Gefolgschaft aufzubauen und Stellungen inne zu haben, in welchen sie jedem Fortschritt und jeder Reform Hindernisse in den Weg legen könnte. Eine Administration, welche mit einer solch überwältigenden Mehrheit in das Amt tritt, als diejenige des Herrn Harding, ist zur uneingeschränkten Ausübung ihrer Politik berechtigt und darf hierin nicht durch tausende von Anhängern einer überwundenen Periode in wichtigen Staatsämtern behindert werden."

Das „dicke Ende" des „Landbooms" ist da. Wie aus Ohio berichtet wird, ist der Landpreis dort bereits um 20 Prozent gesunken, und man erwartet, daß er noch weiter sinken wird.

* * *

Hinrichtungen in Moskau. Das Amtsblatt der Sowjetregierung, die „Iswestija", veröffentlicht folgende Statistik der Hinrichtungen, welche vom 23. Juli bis 24. August 1920 auf Grund der Urteile des revolutionären Gerichts von Moskau vollzogen wurden: 10 Hinrichtungen wegen nachgewiesener Spionage, 100 wegen Verrat, 24 wegen Insubordination, 74 wegen Teilnahme an Revolten, 65 wegen konterrevolutionären Treibereien, 450 wegen Desertion; 287 wegen Plünderungen, 130 wegen anderer gemeiner Delikte, 3 wegen Trunkenheit, 12 wegen Zurückhaltung von Waffen, 77 wegen Amtsmißbrauch. Insgesamt wurden also in Moskau in einem Monat 1182 Personen hingerichtet.

* * *

Staatsförster W. T. Cox berichtet, daß in den Wäldern des nördlichen Minnesota in dieser Saison etwa 550,000 Weihnachtsbäume und Bäumchen gefällt wurden, welche zusammen auf etwa $275,000 bewertet wurden. Herr Cox meint, daß das Fällen von Weihnachtsbäumen dem Waldbestande des Staates eher nützlich als schädlich ist, wenn es methodisch geschieht und auf die Lichtung von zu dichtbewachsenen Dickichten beschränkt wird, wo der junge Nachwuchs von Bäumen die volle Entwicklung der älteren Bäume hindert. Er rügt es, daß in manchen Distrikten die Fällung von Weihnachtsbäumen nicht genug kontrolliert werden kann, und daß dort durch sinnlose, habgierige Waldverwüstung ernstlicher Schaden angerichtet wird.

* * *

Auswanderung nach der Slowakei. Fast täglich findet man jetzt in deutschen Eisenbahnzügen größere Trupps von Slowaken, die Deutschland durchwandern und durchfahren, um ihre Auswanderung nach Nord- und Südamerika zu bewerkstelligen. Dr. Zadina schätzt ihre Zahl in einem Artikel des „Venkow" auf bisher 50,000 und die Zahl der täglich neu Auswandernden auf 200 bis 300. In Amerika leben 800,000 Slowaken. Fast ein Drittel der Nation ist in der Fremde. Der Autor nennt die Rückführung dieser Elemente neben der Eindämmung der Auswanderungslust der Tschechen eine nationale Aufgabe von größter Bedeutung für die Tschechoslowakei.

(Für die „Abendpost.")

Deutsche Filme.

Randbemerkungen zu „Passion". — Nichtsnutzige Vertuschung deutschen Verdienstes. — Pola Negri als „Mademoiselle" und Sanssouci als „Versailles". — Konrad Dreher als Filmfabrikant für bayerische Stoffe.

New York, 1. Febr. 1921.

Der erste deutsche Film, der nach Amerika gebracht wurde und Glück und Ende der Gräfin Dubarry schildert, der letzten Maitresse Ludwigs des Fünfzehnten und Nachfolgerin der Marquise von Pompadour, wird hier unter dem Titel „Passion" jetzt in allen Film-Theatern gezeigt. Ich erwähne den Film bereits kurz an dieser Stelle, sowie die krampfhaften Bemühungen, seine deutsche Herkunft zu verheimlichen — eine feige Albernheit erster Klasse, angesichts der Tatsache, daß deutsche Kunstwerke heut überall bereits wieder erscheinen, vom deutschen Lied aufwärts bis zur deutschen Oper. Ich erhielt eine belustigende Probe dieser Bemühungen, als ich mir neulich den Film zum zweiten Mal in einem andern Theater ansah. Da war aus der guten Pola Negri (sie soll Pauline Schwarz heißen), die Madame Dubarry darstellt, im Programm Mademoiselle Pola Negri geworden. Das ist wirklich der Gipfel der Unverschämtheit, wenn auf diese Weise versucht wird, nicht nur deutsche Leistung zu unterdrücken, sondern sie noch in französische Leistung umzufälschen. Denn dadurch soll bei dem uneingeweihten Publikum der Eindruck geweckt werden, als handle es sich um einen französischen Film — eine nichtswürdigere Fälschung, die durch den französischen Stoff leider noch erleichtert wird. Auch in der im Programm gedruckten Inhaltsangabe wird diese Umfälschung ins Französische mit wahrhaft zynischer Unverfrorenheit weitergetrieben. Es heißt da: „Passion" wurde auf dem Kontinent angefertigt. Das Stück hat eine glänzende internationale Besetzung und die Dekorationen bilden die Paläste Europas. Die Innenräume sind mit einer Sorgfalt dargestellt, die den Liebhaber der Zeit Ludwigs des Fünfzehnten mit Entzücken erfüllt, während die Garten-Szenerie, die Versailles wiedergibt, an die Bilder von Watteau erinnert." Famos geschwindelt! Unter Kontinent und Europa soll der Leser natürlich Frankreich verstehen. In Wahrheit hat Lubitsch, der glänzende Berliner Film-Direktor, als Dekoration die wundervolle Umgebung von Friedrichs des Großen, Schloß Sanssouci in Potsdam und Nachbarschaft zum Modell genommen. Konnte Lubitsch eine idealere Szenerie finden als die des Friderizianischen Potsdam, die die echteste französische Atmosphäre aus der Zeit der Ludwige atmet? Er brauchte Versailles garnicht. Hier in Potsdam war es genau so vorhanden. Wer je im Park von Sanssouci war, erkannte auf einem der Bilder sofort die herrliche berühmte Allee, die im Hintergrund den märchenhaft schönen Abschluß findet mit dem „Neuen Palais". Ich mußte lachen, wie ich dieses Bild „aus Versailles" sah und dachte daran, wie oft ich an himmelblauen Sommertagen manchmal ganz allein durch diese entzückende Allee gewandert bin, deren mächtige alte Bäume im Winde rauschten, jeden Augenblick erwartend, daß der alte Fritz mit seinen Windhunden aus irgend einem Seitenweg auftauchte und mich anfuhr: Was will Er hier?!" Ach ja — und auf der Marmorbank, auf der die kleine Pariser Modistin Jeanne Vaubernier, die uneheliche Tochter des armen Steuereinnehmers aus Vaucouleurs, mit ihrer Bittschrift auf den König wartet, habe ich ebenfalls oft genug gesessen, wenn auch nicht mit einer Bittschrift für Kaiser Wilhelm, sondern lediglich dem Geplätscher des nahen Springbrunnens lauschend, in dem die uralten Goldfische schwimmen. Diese Begegnung mit dem König war für die kleine Jeanne entscheidend. Von da an begann ihr Aufstieg bis zur Gräfin Dubarry.

Man braucht Lubitschs Film nur zu sehen, um zu begreifen, worin die gewaltige Ueberlegenheit über amerikanische Films gleicher Art liegt. Sie liegt in verschiedenen Dingen. Zunächst in der Tadellosigkeit der rein technischen Aufnahme. Diese Bilder sind einfach vollendet als Bilder an sich. Vollendet ist auch die Echtheit der Szenerie, sowie die Darstellung, von Pola Negri abwärts bis zu den revolutionären Volksmassen. Von diesen Darstellern ist jeder einzelne ein vollwertiger Künstler. Hat man hierzulande jemals so lebenswahre französische Höflinge der geschilderten Zeit-Periode gesehen? Dieser Herzog von Choiseul ist wirklich ein Herzog, ebenso wie der Graf Dubarry wirklich ein Graf ist, und dieser König Ludwig ist wirklich ein König bei aller Lumperei. Wie unzulänglich sind amerikanische Schauspieler meistens in solchen Rollen. Und eine Dame neben mir im Zuschauerraum hatte entschieden Recht, als sie zu ihrer Freundin bemerkte: „Das ist eine Ausstellung der schönen Männer, die ich je gesehen habe!" Am deutlichsten offenbarte sich aber die fabelhafte Regiekunst von Lubitsch in den Volksszenen mit den Tausenden von Menschen. Wahrhaftig, so und nicht anders muß es bei einer Revolution zugehen, wenn die tausendköpfige Menge wie ein orkangepeitschtes Meer dahinrast. Lubitsch hatte freilich den Vorteil, daß er echte Revolution damals in Berlin leibhaftig hatte beobachten können. Und diese Massen, die vor dem Film-Apparat nur zu wiederholen brauchten, was sie in den Straßen Berlins tatsächlich erlebten hatten. Jedenfalls — eine so unheimlich wahrhafte Szene, wie die grandiose Richtplatz-Szene zum Schluß, wo die Tausende das Schaffot umdrängen, das die schöne Sünderin Dubarry besteigt, ist in Amerika nie zuvor gesehen worden. Historisch völlig getreu ist Lubitsch natürlich nicht zu Werke gegangen. Das konnte er unmöglich. Als die kleine Jeanne Vaubernier die Putzmacherei satt hatte, etablierte sie sich unter dem Namen Mademoiselle Lange als gewerbsmäßige Halbweltlerin. Als solche nahm Graf Dubarry sie in sein Haus, um sie als Lockvogel für die Glücksspieler zu benutzen, die bei ihm zusammenkamen. Diese Episode läßt Lubitsch fort. Ebenso übergeht er mit Recht die ganze Periode von 1774, als sie nach dem Tode Ludwigs des Fünfzehnten von seinem Nachfolger Ludwig dem Sechzehnten nach dem Schloß von Luciennes verbannt wurde (mit Pension!), bis zu ihrer Hinrichtung im Jahre 1793. Diese langen 20 Jahre konnte Lubitsch für seinen Film eben nicht gebrauchen. In Luciennes machte sie großes Haus, erfreute sich höchsten Ansehens und empfing die hervorragendsten Leute ihrer Zeit, Potentaten wie Joseph den Zweiten, ebenso die Künstler und Staatsmänner, unter denen sich der so sittenstrenge Benjamin Franklin befand. Das ist unendlich bezeichnend für die damaligen Anschauungen. Im „galanten Zeitalter" drückte man schönen Frauen gegenüber beide Augen zu. Man lese die Geschichte der Dubarry von den Gebrüdern de Goncourt, den ausgezeichneten Schilderern dieser Zeit.

Der Zufall will es, daß ich, gerade während ich diese Zeilen schreibe, einen Brief von meinem alten Freunde Konrad Dreher aus München erhalte, dem hier unvergessenen hervorragendsten Darsteller bayerischer Bauern-Karaktere. Darin teilt er mir mit, daß er, nachdem er dem Zug der Zeit folgend, nun ebenfalls unter die „Filmisten" gegangen war, soeben ein Filmstück verfaßt habe unter dem Titel „In der Sommerfrische". Es ist nach einer älteren auch von ihm in Amerika gespielten lyrischen Posse gearbeitet, deren Hauptfigur der Rentier Zangerl ist. Natürlich ist der Zangerl Konrad Dreher, der in dieser Rolle eine Meisterleistung bietet. Dabei hat Dreher dafür gesorgt, daß außer im Spiel der Humor auch in dem Text auf der Leinwand zur Geltung kommt. Die Hauptsache sind aber die großartigen Gebirgsbilder, die in Hohenaschau, in der Chiemsee-Gegend, aufgenommen wurden, sowie die bayrischen Volksszenen. Der Film fand seine erste Vorführung in München Ende Dezember 1920 in den Sendlingertor-Lichtspielen vor geladenen Gästen und hat ungeheuren Erfolg gehabt. Dreher hatte zu der Feier heitere Verse geschrieben, die er als Prolog persönlich vortrug. Man kennt Drehers Begabung gerade auf diesem Gebiete. Nachdem er erzählt hat, was der Film Alles zeigt, fragt er launig:

Nun fragt man sich: Was soll geschehen?
Was ist noch neu für unsre Zeit?
Was kann man noch herunterdrehen,
Was uns noch interessiert und freut?

Und er kommt am Schluß zu folgender hübscher und sinniger Antwort:

Zeigt, wie die Menschen sich versöhnen,
Im Frieden leben statt im Hasse,
Und sich die Arbeit angewöhnen,
Getrennt von Rasse nicht noch Klasse!

Zeigt die zwei großen Weltparteien:
Wer gut und wer der Schlechte sei!
Und wie man dadurch könnt' befreien
Uns von den Sorgen — das wär' neu!

Wie dann der Reiche wohl den Armen,
Der Starke dann den Schwachen liebt,
Und wie mit Freundschaft und Erbarmen
Man die Gemeinheit dann verschiebt.

Das wär'n die besten Zukunftsbilder,
So interessant, so schön und klar,
Des Glückes gold'ne Aushangschilder—
Den Film geb' Gott zum neuen Jahr!

Alle Aussicht ist vorhanden, daß diese Art von Film, der bayerische Gebirgs-Film, volkstümlich werden wird gerade durch seine Gesundheit und Natürlichkeit, vor Allem durch seinen Humor — im Gegensatz zu dem Sensations-Film und dem schlüpfrigen Film, der bisher den Ton angab. Und es wäre wirklich zu wünschen, daß auch dieser Film bald nach Amerika käme, wo er sicherlich ebenfalls als „mal was Anderes" zahllose Menschen erfreuen würde, besonders Deutsche. Wie ich höre, will Dreher auf dieses Ziel hinarbeiten.

H. F. Urban.

— Dreiunddreißig chinesische Seeleute versuchten heute in Philadelphia von einem japanischen Dampfer an Land zu flüchten. Dabei wurde ein Chinese erschossen, ein anderer ertrank, und zwei Privatgeheimpolizisten wurden schwer mißhandelt.

— Frau Charles Stewart Parnell, Witwe des einstigen irischen Parlamentsführers, ist, 76 Jahre alt, heute in London gestorben. Im Jahre 1889 ließ der britische Hauptmann O'Shea sich von ihr wegen Ehebruchs mit Parnell scheiden; zwei Jahre darauf heiratete Parnell, dem der Skandal seine politische Macht gekostet, die Frau; er starb aber schon ein paar Monate später.

(Für die „Abendpost.")

Unsere Hauptkrankheiten.

(Fortsetzung.)

Von Adolf Gelber.

III.

Die Lage der Industrie.

Un nun unsere Industrie! Ich habe vor mir eine Aeßerung über die Lage der Eisenindustrie, die man aber als typisch für die Verhältnisse aller Branchen überhaupt nehmen kann. Diese Aeußerung stammt von Herrn Rothballer, dem Generaldirektor der Alpinen Montangesellschaft und gibt mit jedem ihrer Worte Zeugnis von den Zentnergewichten, an denen heute die österreichische Industrie trägt. Die Grundlage der Produktionstätigkeit, so sagte er unter anderem, ist unausgesetzt im Schwanken, so daß eine großzügige Industriepolitik mit festen Richtlinien kaum mehr ins Auge gefaßt werden kann. Die besten Kräfte zermürben im furchtbaren Kampfe gegen Gehälter und Löhne, und hier kam Direktor Rothballer auch auf das von uns im obigen bereits behandelte Kapitel von den Verkehrsverhältnissen zu sprechen — was heute nur an reparaturbedürftigen Lokomotiven, sagt er, dem Betrieb entzogen ist, hatte nie seinesgleichen. Man arbeitet an neuen Lokomotiven — für das Ausland; man robotet in den Reparaturwerkstätten — für das Ausland; alles verschlingt die „Kompensation". Um das bißchen Hochofenkoks aus der Tschechoslowakei zu erhalten, müssen wir Zug um Zug Stabroheisen liefern und das können wir nicht, weil gestern z. B. unter den Zollbeamten in der Station X, vorgestern unter den Arbeitern der Station Y; vorvorgestern auf der Südweitbahnlinie unter den Abladern ein Streik ausgebrochen ist, und zu allen Zeiten aus anderen Ursachen sei es da oder dort — eine Verkehrsbehinderung stattgefunden hat. Dazu kommt der Arbeitermangel, infolgedessen wir heuer z. B. nur 18 Prozent der Produktion von 1916 erreichen konnten. Vielfach waren am steirischen Erzberge vielfach Bergarbeiter aus den Nationalstaaten beschäftigt. Nach dem Umsturz zerstreuten sie sich zurück in die Heimat und heute ist infolge der Paßplackereien der verweigerten Ausreisebewilligungen und des schlechten Valutastandes die Freizügigkeit der Arbeiter überhaupt nur noch illusorisch. Was soll z. B. den tschechischen Arbeiter reizen sich jetzt nach Oesterreich zu wenden. Wenn er sich heute bei uns 100 Kronen erspart hat, so hat er damit erst 14 tschechische Kronen ins Reine gebracht. Bis Ende November des abgelaufenen Jahres haben wir in Roheisen nicht weniger als 164 Prozent des vorjährigen Erzeugungszustandes gebracht, man kann also nicht sagen, daß wir faul waren, dennoch hatten wir damit bloß elende 14½ Prozent des Jahres 1916 erreicht und die Stahlerzeugung betrug auch nur etwa 24 Proz. vom 1916er Jahr. Da die Produktion von Roheisen so zurückblieb, waren wir hauptsächlich zum Verhütten alten Eisens genötigt, was an sich eine längere Chargendauer und daher eine Schmälerung der Erzeugung bedingt. Nun ist es aber auch immer schwieriger die für die Alteisenindustrie erforderliche Mengen und Qualitäten aufzubringen, da die alten Bestände zu Ende gehen und der Neuanfall den Bedarf nicht deckt. Infolgedessen mußten z. B. in Donawitz von den sechs Martinöfen in letzter Zeit zwei wegen ungenügender Alteisenzufuhr wieder abgestellt werden und es droht die Abstellung auch der anderen vier; ja mehr: nur noch ein halbes Jahr ist Alteisen für die Werke vorhanden und der aus Deutschland kommende Bezug stellt sich infolge des schlechten Kronenstandes ungeheuer hoch. Nur bei vermehrter Kokszufuhr ließe sich die Roheisenerzeugung steigern; aber sprechen Sie mit Frankreich und der Tschechoslowakei. Abgesehen davon ist in der Tschechoslowakei die Arbeitszeit einschneidend verkürzt worden und die Arbeitsleistung hat sich erhöht. Dazu die sprunghaften Steigerungen der Bahntarife; die am 15. Dezember in Kraft getretene neue 50-prozentige Erhöhung bedeutet für Donawitz allein, trotz des stark gedrosselten Bedarfes, monatlich eine Mehrausgabe von rund 6 Millionen Kronen und in entsetzenerregender Weise wirkte auf uns auch das Hinaufschnellen der Mark und der tschechischen Krone, da die Eisenindustrie aus Tschechien und Deutschland wichtige Roh- und Hilfsstoffe beziehen. So müssen wir mit der Gefahr der Ausschaltung aus jeder Konkurrenzfähigkeit rechnen. Vor einem halben Jahre noch waren wir fast 100 Proz. unter der Auslandsparität, während wir ihr heute furchtbar nahe gekommen sind. Während Donawitzer Stabeisen noch im Oktober mit 1200 Kronen verkauft werden konnte, überschritten wir Mitte Dezember schon die Grenze von 2000 Kronen. Entnehmen Sie da, mit welcher Sorge uns der Blick in die Zukunft erfüllt.

Soweit Direktor Rothballer. Abweichend von unserem Hauptthema muß ich nun hier die Bemerkung hinzufügen, daß die im Kurszettel zu entnehmenden Notierungen der Alpinen mit dieser Darstellung keineswegs im Widerspruche stehen.

Für das Jahr 1919 verteilte die Alpine eine 10prozentige Dividende von K. 20, während pro 1920 mit einer Dividende von 20—30 Prozent gerechnet werden muß. Allein in dieser scheinbaren „Erhöhung" kommt zunächst die weiter vorgeschrittene Entwertung der Kronen zum Ausdruck. Sodann aber eskontiert die Börse mit der Hinaufsetzung der Alpinen Kurse nur eine Zukunft, ohne daß darin irgendwie eine Bewertung ihres gegenwärtigen Standes erblickt werden soll. Wie bekannt, befindet sich die Aktienmehrheit schon seit Jahr und Tag fest in den Händen der Turiner Fiat Gruppe, sowie in der italienischen Gruppe des Präsidenten der Wiener Depositenbank, Comillo Castiglioni, und zwar griffen die Italiener damals nach der Alpine weil sie auf eine reichlichere Deckung des italienischen Eisenbedarfes hofften, aber infolge wiederum des Kohlen- und Koksmangels, der die Produktion so gewaltig beeinträchtigte nicht in Erfüllung ging. An und für sich brach sich in Konsequenz dieses Umstandes die Meinung durch, daß die Italiener unter vorteilhaften Bedingungen natürlich, zu haben sein würden, und nun wurde in letzter Zeit das Gerücht lebendig, daß sich nach der einen Version die französische Gruppe Schneider-Creuzot, nach einer anderen Version der deutsche Großindustrielle Stinnes für die Alpine interessiert. Schneider-Creuzot hat ja seit dem Umsturze, begünstigt durch die Valutaverhältnisse Beteiligung an verschiedenen Unternehmungen auf dem Boden des alten Oesterreich-Ungarn genommen, vor allem an den Skodawerken, sowie an der österreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft in Tschechien, an der Veitscher Magnesitwerken in Oesterreich. Ein entscheidender französischer Einfluß bei der Alpine könnte diesem Unternehmen nun wohl namentlich hinsichtlich seiner Kohleversorgung zu statten kommen, da auch die Veitscher Magnesitwerke von dem Zeitpunkte ab, da Schneider-Creuzot sich an ihnen beteiligt, durch den Druck, den die Franzosen in Prag auszuüben vermöchten, durch die Kohleversorgung wesentlich günstiger gestellt werden. Für eine Beteiligung reichsdeutschen Kapitals an der Alpine, die das größte österreichische Bergwerks-Unternehmen darstellt, sprechen wieder Gründe von wirtschaftlicher und politischer Solidarität. Dies alles erklärt das Hinaufschnellen des Kurses der Alpine.

IV.

Die Krankheit aller Krankheiten.

Welche das sein mag? Müßige Frage. Selbstverständlich ist es unser Valutaelend. Soviel aber über dasselbe geschrieben worden ist, so glaube ich doch Ihre Aufmerksamkeit auf eine der Frage geltende Studie lenken zu müssen, die soeben in den „Mitteilungen des Verbandes der österreichischen Banken" erschienen ist und von deren Inhalt wohl Herr McCormick auch schon Notiz genommen haben wird. Der Verfasser, Herr Siegfried Rosenbaum, Direktor der Wiener Anglo-Bank, bezieht sich in derselben auf den Zuruf, den seinerzeit Herbert Hoover an die Amerikaner richtete, und ich glaube in der Tat daß die von ihm gebotene Analyse der Verhältnisse, welche das Valutaelend Deutschlands und Oesterreichs verursachten, gerade in Amerika für zutreffend erkannt werden wird. Die „Rotterdam'sche Bankvereeniging" hatte in einem ihrer Monatsberichte die Frage aufgeworfen, was für ein Vertrauen das Ausland in die Zukunft der deutschen, und natürlich auch der österreichischen Währung setzen könne, wenn soweite deutsche Kreise und namentlich solche, die den tiefsten Einblick in die kommenden Möglichkeiten haben sollten, das Vertrauen in den deutschen Wiederaufbau vermissen lassen und die deutsche Mark d. h. deutschen Besitz unausgesetzt „verschleudern und verschieben". Davon geht nun Dir. Rosenbaum aus indem er zunächst die Frage stellt ob denn die Voraussetzung zutrifft und sich bei uns wirklich die Leute die sich mit Valutaoperationen beschäftigen (denn sie trifft ja der Vorwurf der Verschleuderung des durch die Mark repräsentierten deutschen Besitztums) aus den Kreisen rekrutieren, die „den tiefsten Einblick in die kommenden Möglichkeiten" haben. Das Gegenteil ist der Fall, sagt der Artikel, denn heute noch geht die Hauptmasse der Aufträge von Leuten aus, die ferne von dem Einblick in alle tieferen Verkettungen und Zusammenhänge nur einfach auf die Entwicklung des nächsten Tages spekulieren. Wer behaupten will, daß die Besitzer von Marks aus mangelndem Vertrauen in deren Wert sie verschleudern muß annehmen, daß sie damit eine dauernde Vermögensübertragung bezwecken; dem gegenüber steht fest, daß gerade ihr eigenes Interesse sie hiervon zurückhalten müßte: denn während die Mark in den Ländern der guten Valuta heute kaum noch für kurze Zeit eine bescheidene Lebensführung zu sichern vermag, repräsentiert sie im Inlande heute noch ein Vermögen, mit dem man etwas anfangen kann. Aus welchem Grunde würden auch soviele Ausländer mit den Ersparnissen, die bei ihnen zu Hause geringfügig sind, zu uns nach Deutschland und Oester-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Martha Demme, geb. Katschke,

am 3. Febr. im Alter von 42 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 7. Febr., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2620 Thomas Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Demme, Gatte. Irvin, Sohn. Henrietta und Edward Katschke, Eltern. Albert, Paul und Edward, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Joseph C. Pachter,

Vater des verst. Raymond Pachter, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 2030 West 22. Place, nach der St. Pauls Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Pachter, geb. Bender, Gattin. William Pachter, Sohn. Frau P. Conrad, Peter Pachter, Frau P. H. Fieberg, Frau W. Miller und Frau F. Bernard, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margarete Gleich,

Gattin des verst. Johann Gleich, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Februar, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 451 West 26. Str., nach der St. Antonio Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. MarienGottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Groll, John Gleich, Frau Franziska Wagner, Frau Margarete Drexel, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Adelheid Mueller, geb. Rickmeyer,

Gattin des verst. William Mueller, im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Dienstag, den 8. Febr., nachm. 2 Uhr, in der evang.-luth. St. Johannes Kirche, Forest Park. Beisetzung auf dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau L. Schumm, Frau F. Knief, Ernst, Frau H. Feiertag, William, Paul, Adelheid und Ellen.

Todesanzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, Orden d. Herm. Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Reinhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Feb., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3342 N. Robey Str., nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Kathrine Oberllig, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Aug. Frank

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, 7. Februar, vom Trauerhause, 1314 S. Turner Ave., nach dem Waldheim Friedhof statt. Die Beamten und Mitglieder sind freundlichst ersucht, um 1:30 zu erscheinen.

Karl Zipfel, Sekretär, 5828 Shields Avenue.

Todesanzeige.

Germania Wohltätigkeits-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ernestina Reinhart,

2342 N. Robey Str., gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 7. Febr., 2 Uhr nachmittags, von Schmidts Kapelle, Belmont und Hoyne Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katherina Lamack, Präsidentin.
Dora Brzezkowski, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Frank

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Feb., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1314 S. Turner Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Frank, Gattin. Wilhelm, Tillie Richter, Klara, Kinder. Louise Frank, Schwiegertochter. Wilh. Richter, Schwiegersohn. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ernest Schaefer,

Gatte der verstorb. Auguste Schaefer, am 3. Febr. 1921 gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 7. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4006 Armitage Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Ernest, Oswald, Frau Martha Smith, Frau Bertha Gaude und Frau Amelia Pfeiffer. frsa

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Kusch,

welche heute vor zwei Jahren, am 5. Febr. 1919, von uns geschieden ist.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum zweiten Mal,
Du ruhst nun aus in stillem Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein Bild ist stetig vor uns wach,
Wieso geduldig du gelitten,
Wie schmerzlich dann dein Auge brach.
Und ach, wir können nicht verstehen,
Daß du so plötzlich mußtest von uns gehen.
Doch ruhe sanft in Himmelshöh'n,
Dort werden wir uns wiedersehen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten Albert Kusch. Eleanore, Lydia und Alfred, Kinder.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere Mutter

Minnie Ohr,

gestorben vor vier Jahren, am 5. Feb. 1917.

Ruhe sanft, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du ruhest nun aus in stillem Frieden
Und alles Leiden deckt dein Grab.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinem Gatten
C. H. Ohrt und Kinder.

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Ph.: Monroe 3403.
Jos. Hoeller, Eigentümer. Sjansafondo3mt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder und unser Schwager und Onkel

George Spaechling

nach langem schweren Leiden am Freitag, den 4. Februar 1921, 11:40 abends, entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet statt am Montag, den 7. Febr., nachm. um 2 Uhr, von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Margaretha Taffen, Schwester. Hermann Taffen, Schwager. Nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Sohn

Michael Dobrovitz

am 5. Februar im Alter von 23 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Februar, um 1:30, vom Trauerhause, 1911 Larrabee Str., aus nach Elmwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Dobrovitz, geb. Ebelt, Gattin. Michael und Josephine Dobrovitz, Eltern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Emil J. Gossy,

welcher heute vor einem Jahr, am 5. Februar 1920, gestorben ist.

Gute Nacht, ihr lieben Eltern,
Gute Nacht, ihr Lieben mein,
Frühe mußt ich von Euch scheiden,
Durft nicht länger bei Euch sein.
Nun hat uns der Tod geschieden,
Doch ihr sollt nicht traurig sein,
Denn ich hab nun Freud u. Frieden
Bin bei meinem Gott daheim.
O, wie schön ist es hier oben,
Wo viel tausend Blumen blüh'n,
Wo ich darf mit Gottes Engeln
Durch die Himmelsgärten zieh'n.
Vater, Mutter, laßt das Weinen,
Ist auch dort mein Plätzchen leer,
Seid ihr erst bei mir hier oben,
Dann gibt's keine Trennung mehr.
Blickt oft nach mir hinüber,
Nach des Himmels lichten Höh'n,
Bald dürft auch ihr nach Hause
Und dann gibt's ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Schwester.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren teuren Sohn und Bruder

William A. Eger,

der vor einem Jahre, am 6. Februar '20, starb.

Wenn die Abendschatten sinken
Und wir sitzen ganz allein,
Schleicht ins Herz sich uns ein Sehnen,
Daß du möchtest bei uns sein.
Voll von Kummer ist dies Leben,
Und ein jeder trägt d'ran schwer;
Von der Seite reißt's die Lieben,
Aus dem Herzen nimmermehr.
Einsam, mit gebroch'nen Herzen
Denken, lieber Sohn, wir dein,
Und der lieben trauten Tage
Eh du ließest uns allein.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen: Vater, Mutter, Elsie und Carrie, Schwestern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Glei,

welche am 6. Februar 1920 gestorben ist.

Wird das nicht Freude sein,
Wenn, die uns Gott genommen,
Dort uns entgegenkommen
Zum ewigen Verein?
Wenn liebend uns umschließen,
Die weinend wir verließen,
Wird das nicht Freude sein?

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten nebst Kindern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
taslamonti

Chicago Skat League.
4. großes Turnier
am Sonntag, den 13. Februar 1921, im Illinois Kafeteria, 5 Süd Wabash Ave., und laden alle Skatspieler freundlichst ein.
John Leisch, Skatmeister.
Karl A. Herzog, Präsident.
Wm. P. Deistung, Sekretär.
fb5,12

Wohltätigkeits-Konzert
mit Tanzkränzchen
-Nordseite Turnhalle-
Morgen Sonntag, abends 8 Uhr,
veranstaltet von der
Gesellschaft Erholung
Direktion: Martin Ballmann.
Bedeutende Gesangs- und Instrumental-Solisten — Ballmanns Orchester.
Fritz Renk, Violine; Vera Webbell, Sopran; Prof. A. B. Cerny, Cello; Anna Weast-Bichl, Harfe; Amelia Thoma, Sopran; Herbert Peters, Piano; Minna Schmidts Ballet Ensemble von zehn jungen Mädchen.
Musikalische und sonstige Ueberraschungen.
safon

JOsefi-Feier
— des —
Oesterreich-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Vereins
am Samstag, den 19. März 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Anfang 7 Uhr abends. Musik von Ambergs Orchester. Tickets 50c an der Kasse. fb5,mz12

26jähr. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Treue Schwestern Loge Nr 79
am Sonntag, den 20. Februar 1921, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Anfang 3 Uhr nachm. Bunco von 4 bis 6 Uhr. Eintritt 35c, inkl. Steuer. fb5,19

Der Krankenunterst.- u. Fortbildungsverein der
Deutsch-Ungarn
veranstaltet am Fasching-Sonntag, den 13. Febr. 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. einen
Faschings-Ball.
Eintrittskarten 35c, im Vorverkauf, an der Kasse 50c, Kriegssteuer eingeschlossen. Musik von Daniel Wind. Anfang 4 Uhr nachm. ja29fb5

Bunco-Partie
veranstaltet vom
Schiller Frauen-Verein
am Montag, den 14. Feb., abends 8 Uhr, in dem Humboldt Park Refectory zum Besten der notleidenden Waisen in Deutschland. Tickets 25c das Stück, bei Mitgliedern zu haben. safon

Großer Masken-Ball
abgehalten von den
Lustigen Witwen
in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., am Samstag, den 12. Februar 1921. Anfang 5 Uhr. Tickets 30c, an der Kasse 35c.

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
Maplelgrdo

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

„Wo die Lerche singt" bis Montag auf dem Spielplan. — Galavorstellungen.

Franz Lehars „Wo die Lerche singt" bleibt bis einschließlich kommenden Montag abend auf dem Spielplan des Bush Temple Theaters. Zieht man die unter Kurt Benischs vorzüglicher Spielleitung vor sich gehenden Wiedergaben in Betracht, so sollte das Bush Temple Theater jeden Abend dicht besetzt sein.

Für Dienstag abend kündigt Direktor Seidemann einen großen Hauptmannabend an, eine Wiedergabe des Schauspiels „Fuhrmann Henschel", in welcher Else Janssen als „Hanne Schäl" auftreten wird. Die beiden anderen Hauptrollen des Werkes, die des „Fuhrmann Henschel" und die des „Siebenhaar", liegen bei Direktor Seidemann und Herrn Max Jürgens.

Für Mittwoch abend ist zum Benefiz des Kapellmeisters Waldemar Christoph eine große Galavorstellung angesetzt. Zur Wiedergabe gelangt Shakespeares Lustspiel „Ein Sommernachtstraum." Das vorzügliche Orchester wird an diesem Abend durch Mitglieder des Chicagoer Symphonie-Orchesters verstärkt werden, sodaß von zwanzig hervorragenden Musikern die herrlichen Mendelssohn-Bartholdyschen Begleitweisen des „Sommernachtstraums" zu Gehör gebracht werden Eine besonders glänzende Ausstattung des Werkes ist vorgesehen. Das gesamte Ensemble ist bei der Aufführung tätig und selbstverständlich auch das „Corps de Ballet", das unter der Leitung von Frl. Beatrice Gardell die neuesten Tänze einstudiert hat.

Es wird dann noch zweimal — am Donnerstag und Freitag abend — „Wo die Lerche singt" wiederholt, und am kommenden Samstag gibt es eine weitere große Galavorstellung, die als Ehrenabend für Direktor Seidemann angesetzt wurde u. deren Reinertrag in den Fonds zu Erhaltung des Deutschen Theaters fließen soll. Es ist hinlänglich bekannt, daß es Herrn Seidemann bisher nur unter den größten Opfern möglich gewesen ist, das Deutsche Theater aufrechtzuerhalten, eine Schwierigkeit, die glänzend hätte behoben werden können, wäre das Interesse unter den Deutschen Chicagos für ihr Theater im Bush Temple ein regeres gewesen. Aeußert sich dasselbe nicht in ausgedehnterem Maße in der unmittelbaren Zukunft, so wird die Existenz des Deutschen Theaters in bedenklichstem Maße gefährdet. Der Besuch der auf den kommenden Samstag angesetzten Galavorstellung — es wird Altmeister Goethes „Faust" mit Direktor Seidemann in der Rolle des Mephistofeles gegeben — wird der Gradmesser für die Direktion sein, soweit das öffentliche Interesse für die Kunstbestrebungen im Bush Temple in Betracht kommt.

Ende heute abend.

Kraftwagenausstellung war von Farmern stark besucht.

Die 21. nationale Kraftwagenausstellung im Koliseum, dem Annex und der Waffenhalle des Ersten Regiments wird heute abend geschlossen werden Gestern wurde die Ausstellung von vielen Farmern besucht, die sich für das Auto nicht nur als Vergnügungsfahrzeug, sondern als notwendiges Beförderungsmittel interessieren. Der Besuch der Ausstellung war namentlich in den letzten beiden Tagen sehr groß. Die meisten Aussteller sind mit den von ihnen erzielten Verkäufen zufrieden.

Bush Temple Theater.
Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Sonnabend, den 5. Febr., abends 8:15; Sonntag, den 6. Febr., Mat. 2:45 und abends 8:15; Montag, den 7. Febr., abends 8:15:
Der größte Operetten-Erfolg!
„Wo die Lerche singt"
Dienstag, den 8. Febr.:
Fuhrmann Henschel.
Mittwoch, den 9. Februar, Benefizabend für Waldemar Christoph:
Sommernachtstraum.
dofrsafon

Nordseite Turn-Halle.
820 N Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag nachmittag Konzert
no6safonmi

Auf zum Früh-Schoppen
Jeden Sonntag Morgen von 1 bis 1 Uhr
Zither-Konzert von Chas. Hopfner.
Leberknödel und Gulasch.
OSCAR LIST
1557 Clybourn Avenue.
Notiz: Chicago Zither-Orchestra versammelt sich jeden Freitag um 8 Uhr abends in obigem Lokal. Zitherspieler sind freundlichst eingeladen.
Chas. Hopfner, Dirigent.
Sjansafmt

Freundliche Einladung
zu den Gottesdiensten in der
Ersten deutschen Baptisten-Kirche
Ecke West Superior und Nord Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst
Ebenso abends 7 Uhr 45 beginnend
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten.
dsfa11

Vortrag.
Thema:
Das Geheimnis des Erfolges.
Vortragende: Ida Bilz.
Sonntag, den 6. Februar, nachm. 3 Uhr. Versammlungsort: 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock. — Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr und jeden Mittwoch abend 8 Uhr Versammlungen zum Studium metaphysischer Lehren, welche in ihrer Wahrheit heilende Kräfte im Zuhörer erwecken.
Aufrichtige Menschen sind immer willkommen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen gibt am heutigen Samstag in der Sozialen Turnhalle seinen 25. großen Bauernball und ladet zu dieser Festlichkeit alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß verspricht allen Teilnehmern ungeahnte Genüsse. Er will das schier Unmögliche möglich machen und dafür sorgen, daß diese Festlichkeit alle früheren Veranstaltungen des rührigen Vereins in den Schatten stellt. Wer sich daher wirklich amüsieren will, sollte nicht versäumen, sich am Feste zu beteiligen. Da gibts ein Gmoa-Wirtshaus, zu dem die obere Halle umgewandelt worden ist, in der eine hervorragende Künstlertruppe die Gäste mit Musik, Gesang und Vorträgen unterhalten wird. Im Wiener Kaffeehaus „Zu den feschen Madeln", dem eine dralle Gmoaköchin vorsteht, kann man in echten Schnitzeln, Ungarischem Gulasch, Strudel, Kipfeln und feinstem Mokka schwelgen und zwar mit Musik. Daß auch für gute Getränke gesorgt worden ist, versteht sich von selbst.

Am heutigen Samstag, beginnend um 7:33 Uhr, hält die United American Social and Aid Society in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle, Diversey-Parkway, nahe Sheffield Ave., eine Hard Times Party ab, zu der alle Freunde und Bekannten aufs herzlichste eingeladen sind. Der Eintritt kostet 33 Cents einschließlich Kriegssteuer für Karten im Vorverkauf, an der Kasse 50c. Für ausgezeichnete Musik, schmackhafte Erfrischungen und Ueberraschungen aller Art hat das Komite aufs Best gesorgt.

Der Berliner Unterhaltungsverein gibt am heutigen Samstag in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, einen großen Maskenball, zu dem er alle seine zahlreichen Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird sich die denkbar größte Mühe geben, ihnen einen an Genüssen reichen Abend zu bereiten. Er hat für außerordentliche Ueberraschungen, ausgezeichnete Musik und äußerst schmackhafte Speisen, sowie für erstklassige Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr.

Der Dr. Herzl Krankenunterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag im West Chicago Freimaurertempel, 12. S. Oakley Blvd., nahe Madison Str., einen Empfang und Maskenball. Der Festausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er weder Mühe noch Kosten scheuen wird, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für ausgezeichnete Musik, anregend Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr Eintritt einschließlich Kriegssteuer und Garderobe $1.00.

Das nächste auf dem Programm des stets rührigen Vergnügungskomites des Turnverein Lincoln ist der große Maskenball am heutigen Samstag. Wer diese Maskenbälle in früheren Jahren mitgemacht hat, wird sich die Gelegenheit, einige vergnügte Stunden im Kreise gleichgesinnter Seelen zu verbringen, auch diesmal nicht entgehen lassen. Und diejenigen, welche in diesem Jahre zum erstenmal hinkommen, werden überrascht sein, mit welcher Sorgfalt alles vorbereitet wurde, um das Fest zu einem wirklich großartigen Erfolg zu gestalten. Bis 11 Uhr haben nur maskierte Personen Zutritt zu dem Tanzboden im großen Saal. Anfang 8:30 Uhr abends; Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 50 Cents, an der Kasse 60 Cents.

Der Chicago Bayern-Verein gibt am heutigen Samstag in der Mozart Halle, 1537 Clybourn Ave., einen Kappenball, der alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins in den Schatten stellen soll. Der Vergnügungsausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er weder Mühe noch Kosten scheuen wird, den Gästen einige wirklich fidele Stunden zu bereiten. Er hat ein ungewöhnlich reichhaltiges Unterhaltungsprogramm aufgestellt. Es wird getanzt werden, und Schuhplattler werden ihre Kunst zeigen. Im Bratwurstglöcklein werden Sänger, Jodler und Instrumentalisten die Gäste unterhalten. Da außerdem für vorzügliche bayerische Stärkungsmittel und ausgezeichnete Küche gesorgt worden ist, dürfte jeder der Gäste auf seine Rechnung kommen. Eintrittskarten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 35 Cents zu haben; an der Kasse kosten si 50 Cents.

Der Humboldt Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein mit Bunco und Ball verbundenes 34. Stiftungsfest und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für mancherlei Ueberraschungen, ausgezeichnete Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Nachdem die Narrensitzung des Rheinischen Vereins so glänzend verlaufen ist, rüstet man sich jetzt für den 30. großen Gala-Maskenball, welcher am Rosenmontag, dem 7. Februar 1921, in der großen Lincoln-Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, abgehalten wird. Daß der Rheinische Verein, welcher der einzige karnevalistische Verein Chicagos ist, es versteht Feste und besonders Maskenbälle zu arrangieren, können alle bezeugen, welche die früheren Feste besucht haben. Auch diesesmal werden die größten Anstrengungen gemacht, um diesen Maskenball zu einer der schönsten Festlichkeiten der Saison zu machen. Für flotte Musik und die besten up-to-date Erfrischungen hat das Komite bereits gesorgt. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Cents die Person, einschließlich Kriegssteuer, und ist zahlbar an der Kasse.

Der Damenverein „Unter den Linden" hat am 19. Januar in der Sozialen Turnhalle seine neugewählten Beamten in ihre Aemter eingeführt. Die fraglichen Beamten sind: Ex-Präsidentin, Mary Weber; Präsidentin, Ida Geppert; Vize-Präsidentin, Elise Loeven; Protokollierende Sekretärin, Cecilia Penser, Nr. 3010 N. California Ave.; Finanz-Sekretärin, Cecilia Hirsch, Nr. 7209 Adams Str., Forest Park; Schatzmeisterin, Aug. Bunke; Führerin, Ros. Canady; Innere Wache, Bertha Bielau; Aeußere Wache, A. Kaminsky; Trustees: Dora Gade, Thekla Eland, M. Rademacher; Bummelmeisterin, Bertha Nahre. Nach der feierlichen Handlung hielt ein Kaffeekränzchen die Mitglieder noch längere Zeit gemütlich beisammen. Am Mittwoch, dem 9. Februar, veranstaltet der junge, aber rührige und strebsame Verein zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland eine Bunco-Party in Nielsens Halle an Belmont und Whipple Str. Zu dieser Veranstaltung sind alle seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

Das nächste Familienfest des Jungen Männerchors von Chicago wird, auf allgemeinen Wunsch vieler seiner Damen und Herren, von der bisherigen Routine etwas abweichend, durch ein Maskenkränzchen gefeiert werden. Da sich die Vereinshalle schon öfters, speziell aber beim letzten Weihnachtsfeste zu klein erwies, so wurde für diesmal der große Speisesaal der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., belegt und zwar für Mittwoch, den 9. Februar, abends 7 Uhr. Die Vorkehrungen für dieses, unter den Mitgliedern, besonders aber deren Damen, viel Freude auslösende Vergnügen sind einem erfahrenen Komite überlassen. Es wird an nichts fehlen, was zur erhöhten Faschingsfreude beitragen könnte. Masken und Mützen sind am Eingang zu haben. Um 11 Uhr großer Festmarsch und Demaskierung. Für Damen sowohl wie für Herren sind separate Einkleidezimmer reserviert. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein von Chicago veranstaltet am Samstag, dem 12. Februar, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave., nahe Paulina Str., sein mit Maskenball der Deutsch-Ungarn verbundenes zweites Karnevalsfest, und ladet zu dieser Festlichkeit alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Die ganzen Räumlichkeiten des Hallengebäudes sind für dieses Fest belegt worden und der Festausschuß gibt die Versicherung, das in den kleineren Hallen oben und unten sowie auch in der großen Halle viele Ueberraschungen in Neuem, noch nicht Dagewesenem werden geboten werden. Daß auch gute Getränke und vorzügliche Speisen zu billigen Preisen zu haben sein werden, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Anfang 7 Uhr abends.

Der Damenverein Ehemaliger Soldaten gibt am Samstag, dem 12. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Maskenball, der alle seine bisherigen Veranstaltungen auf diesem Gebiet in den Schatten stellen soll. Der Festausschuß, der sich aus den Damen Marg. Freese, Präsidentin; Minna Floring, Minna Meffert, Minna Arndt, Gertrud Bauer, Hulda Hanus, Pauline Grezetta, Kath. Lemke, Marie Waskow, M. Glaß, Hedwig und Lizzie Stunkel zusammensetzt, wird sich die denkbar größte Mühe geben, den Gästen, die hoffentlich in hellen Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 35 Cents.

Die Schwesterloge Nr. 7, P. O. Knights of Cosmos, veranstaltet am Samstag, dem 12. Februar, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, einen großen Maskenball, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für erstklassige Musik, anregende Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Lustigen Witwen geben am Samstag, dem 12. Februar, in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., einen großen Maskenball, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Musik und tadellose Erfrischungen gesorgt. Anfang um 5 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 35c.

Am Samstag, dem 12. Februar, feiert der Magdeburger Klub in der Alt-Heidelberg Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. sein mit Ball verbundenes Stiftungsfest. Er rechnet auf um so stärkeren Besuch, als der Festausschuß sich die denkbar größte Mühe geben wird, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, tadellose Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Der Kranken-unterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn veranstaltet am Sonntag, dem 13. Februar, in der Mozart-Halle an Clybourn Ave., nahe N. Halsted Str., einen Faschingsball, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß, bestehend aus Math. Frauenhoffer, Nick. Bittenbinder, Frank Wenzel, Nick Kremser, Phill Besch, George Miller, Peter Michels, John Kramer, Nick Wagner, John Freifogel, Kathie Opels, Hellen Berger, Bertha Onia, Kathie Kramer, Barbara Reiß und Anna Freifogel, wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt.

Am Sonntag, den 13. Februar, feiert der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Frauen Krankenunterstützungsverein Fortschritt sein 23. Stiftungsfest in der Wicker Park-Halle. Die Gesangs-Sektion des Vereins wird einige ihrer schönsten Lieder zum Vortrag bringen in angenehmer Abwechslung mit Männerchören, Vokal- und Instrumental-Solis, komischen Vorträgen usw. Auch hat ein umsichtiges Komite dafür gesorgt, daß die Gäste mit den besten Speisen und Getränken bewirtet werden. Anfang 4 Uhr nachmittag. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cens, an der Kasse 50 Cents.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche unbeständiges Wetter, gelegentlich Schnee oder Regen, normale oder unternormale Luftwärme in Aussicht.

MARVO
Malz und Hopfen

Different from the rest
Better than the best! —
3 Pfd Kann $1.3?
Komplett für 8—10 Gallonen helles oder dunkles Homebrew.
C. O. D. $1.50.
6 Kannen $7.25. — 12 Kannen $12.95.
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Hofopernsängerin Mary Lenander wird morgen wieder auftreten.

Namen großer Tonmeister, alter wie neuer, stehen auf dem Programm des morgigen Konzerts in der Nordseite-Turnhalle. Als Solistin ist die früher fürstlich reußische Hofopernsängerin Mary Lenander, die sich kürzlich vorteilhaft einführte, nochmals verpflichtet worden. Sie wird, vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, Schuberts Lied „Am Meer", mit dem sie am vorigen

Mary Lenander.

Sonntag so tiefen Eindruck erzielte, wieder singen und außerdem Arien und Lieder von Gluck, Wagner, Grieg u. a. vortragen.

Der tüchtige Trompeter des Ballmann-Orchesters, Ernst Arrigoni, wird den Gesang der Zorika aus der Operette „Zigeunerliebe" blasen, den Martin Ballmann als Kornetsolo eingerichtet hat.

Hier das Programm:

„Einzug der Gäste" aus der Oper „Tannhäuser" .... Wagner
Ouverture, Der Freischütz..C. Maria v. Weber
Suite „Peer Gynt" (Nr. 1)........ Grieg
a) Morgendämmerung; b) Anitras Tanz;
c) In der Halle des Bergkönigs.
Gesangsolo von Frl. Mary Lenander —
a) Orpheus' Arie aus der Oper „Orpheus" .... Gluck
b) Ortruds Rachegesang: Entweihte Götter, aus der Oper Lohengrin..Wagner
Ouverture, „Leichte Cavallerie"........ Suppé
„Harfe und Spieluhr", charakterische Skizze, ... Braun-Ballmann
Kornetsolo, Zorikas Lied aus der Operette „Zigeunerliebe" .... Lehar
Herr Ernst Arrigoni.
Ouverture zu „Wilhelm Tell"........ Rossini
Gesangsolo:
a) „Solveigs Lied" aus der Suite „Peer Gynt" (Nr. 11) .... Grieg
b) „Ständchen" .... Schubert
c) „Am Meer" .... Schubert
Frl. Mary Lenander.
Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" .... Mendelssohn
Walzersalat, bestehend aus Wiener Mad'ln, Ziehrer; Lustige Brüder, Vollstedt, und Wien und Hamburg.
Auf besonderen Wunsch:
„Onkel Toms Hütte", Traum eines alten Negers .... Bodewalt

Das Wetter im Januar.

„Mild und trocken" war die Regel im verflossenen Monat.

Der Monat Januar, so berichtet das Wetteramt, war im ganzen mild und trocken. Abgesehen von den mäßig kalten Tagen vom 12. bis zum 17. war die Luftwärme an jedem Tage über dem Normalmaß, an neun Tagen um 15 bis 26 Grad höher. Nur der Januar 1880 mit einer mittleren Luftwärme von 39.8 Grad übertraf den letzten Monat, dessen Mittel sich auf 32.4 Grad stellt. Der feuchte Niederschlag maß nur 0.97 Zoll, weniger als die Hälfte des normalen, der Schneefall 3.2 Zoll, weniger als ein Drittel des normalen. Es herrschte ungewöhnlich viel Sonnenschein.

Zu den Wiener Herzen.

Herrn Emil Kunz und Mizzi Beifl, den Eigentümern des echt Wiener Lokals „Zu den Wiener Herzen", 845 W. North Ave., ist es gelungen, für jeden Samstag und Sonntag abend die berühmten Sutterlutes Tyroler Sänger zu engagieren. Diese sind bekanntlich ganz ausgezeichnet in ihren Gesangsvorträgen und Jodlern und erweisen sich überdies als hervorragende Zither- und Guitarre-Virtuosen Der Humorist Hans Zürcher aus dem schönen Schweizerland wird wie gewöhnlich die Lacher auf seiner Seite haben. Außerdem wird die Mizzi, das schöne Wiener Madl, ihre soeben von draußen eingetroffenen Wiener Schlager vortragen. Auch wird sich Prof. E. Agoston, der große Zauberkünstler, am Samstag und Sonntag produzieren. Für das leibliche Wohl wird die Frau Wirtin sorgen. Jeden Donnerstag abend Tanz! Prof. Reese fungiert als Kapellmeister.

Aufführung im Hamlin Park

Die in der Nähe des Hamlin Park Wohnenden dürfen sich über den Mangel an Unterhaltung nicht beschweren, denn die Lincoln Park Kommissäre sorgen in ausgiebiger Weise dafür, daß es daran nicht fehlt. Am nächsten Dienstag abend, 8:15 Uhr, führen die „Carlton Players" Israel Zangwills vieraktiges Drama „The Melting Pot" auf. Das Stück ist inhaltlich gerade für die aus allerlei Nationalitäten bestehende Bevölkerung der Umgegend des Hamlin Parks interessant, und die „Carlton Players" haben unter der Leitung Harry S Newmans schon verschiedentlich tüchtige Vorstellungen im Hamlin Park gegeben.

— Die Handelskammer in Buenos Aires erklärt den Beschluß der Chicagoer Handelskammer, keine argentinischen Getreidebörsenmeldungen mehr anzuschlagen, für die Folge falscher Auskunft und eine Beleidigung. Amerikanische Getreidehändler könnten ohne die argentinische Börsenberichte keine Geschäftsabschlüsse machen.

Leset die „Sonntagpost".

Prudential State Savings Bank
Ecke North Ave. und Halsted Str.

Wir sind stolz darauf, dem deutschsprechenden Publikum Chicagos ankündigen zu können, daß es der Grundsatz dieser Bank ist, von jedem Angestellten zu verlangen, daß er die deutsche Sprache beherrscht, auf diese Weise unseren Kunden höfliche und sachgemäße Bedienung zusichernd.

Eine Staats-Bank
mit einem Direktorenrat, der auf ihre Stärke schließen läßt.

Leo Ernst — Präsident Wm. Primalt Products Co.
Maxwell Levy — Präsident Max Levy & Co.
Albert F. Kemper — Präsident Kemper Bros. Co.
Oscar R. Kropf — Advokat
Walter A. Knoop — Präsident C. H. Knoop & Co.
N. M. Green — Präsident Green Mfg. Co.
William H. Haegele — Präsident Haegele Ice Co.
William C. Pfister — Präsident W. A. Zorn & Co.
Fred A. Wieland — Schatzmeist. Wieland Dairy Co.
A. H. Piper — Präsident H. Piper Co.
George Herrmann — Präs. George Herrmann & Co.
August Gostomske — Bush & Gerts Piano Co.
George K. Schmidt — Präsident
Carl J. Richter — Kassierer.
Otto F. Kloslus — Vizepräsident

Noch nicht zu spät sich dem
Weihnachts-Klub
anzuschließen.
Offen heute und jeden Samstag Abend von 6 Uhr bis 9 Uhr.

PRUDENTIAL STATE SAVINGS BANK
Ecke North Ave. und Halsted Str.

German War Orphans Relief.

Der „German War Orphans Relief" wird am Abend von Washingtons Geburtstag, Dienstag, den 22. Februar, eine Massenversammlung im Medinah Temple, Caß und Ohio Straße, veranstalten. Der Redner des Abends wird der unlängst aus Europa zurückgekehrte Bundessenator Medill McCormick sein. Er wird hauptsächlich die Frage erörtern, ob Deutschland jemals den von ihm verlangten Kriegsentschädigungsforderungen wird genügen können, dann aber auch über das in Deutschland und Oesterreich herrschende Kinderelend sprechen. Auch wie Präsident Wilson dazu gekommen ist, seine vierzehn „Punkte" nacheinander aufzugeben, wird Sen. McCormick klarlegen.

Außer ihm werden noch andere hervorragende Redner sprechen. Für ein Unterhaltungsprogramm ist gleichfalls gesorgt, und alle deutschen Vereine werden eingeladen werden, die Versammlung zu besuchen.

Chicago Skatliga.

Die Chicago Skat League hält am Sonntag, dem 13. d. M., beginnend nachmittags 2:30 Uhr, in der Illinois Cafeteria (Mallers Gebäude), Nr. 5 S. Wabash Ave., ihr viertes großes Turnier ab. Zehn Prozent der Roheinnahme wird den notleidenden Kindern in Europa zufallen. Skatmeister ist John Leisch, während die Herren H S. Herzog, Frank Pretzel und Herm. Bust als seine Gehilfen tätig sein werden. Präsident der Vereinigung ist Karl A. Herzog, Sekretär Wm. P. Deistung.

* In der polnischen Turnhalle an 48. Court und 27. Straße sind gestern gegen 200 Personen, welche dort einem Faustkampfe beiwohnten, verhaftet worden. Sie wurden gegen Bürgschaft wieder in Freiheit gesetzt und werden sich Montag über acht Tage vor Friedensrichter McKee in Oak Park zu verantworten haben.

* Frau Helen Burchhardt, welche in Wm. Stolls Logierhaus, 1472 Bryant Place, wohnt, erhebt gegen den der Desplaines Str. Wache angehörigen Polizisten Jonas Sunbart, einen Neger, die Anklage, daß er einen unsittlichen Angriff auf sie machte. Der Polizeichef hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Bescheiden.— Ein Reservist betrachtet ganz begeistert einen Husaren, der sein Pferd putzt. Stolz darauf, der Gegenstand solcher Bewunderung zu sein, fragt der Reiter, sich in die Brust werfend: „Nicht wahr, du möchtest auch Husar sein?" — „Sicher," meinte der Reservist, „aber noch lieber möchte ich der Gaul sein." — „Oho! Ja, warum denn?" — „Damit mich ein Husar putzen würde!"

Künstlerabend u. Tanzkränzchen.

Veranstaltung der „Gesellschaft Erholung" am morgigen Sonntag.

Der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung wird am morgigen Sonntag in der Nordseite-Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., einen Künstlerabend unter der Leitung von Martin Ballmann veranstalten. Die Mitwirkung bedeutender Solisten und des Ballmannschen Orchesters, sowie Tanz und Erfrischungen werden in Aussicht gestellt. Den Reinertrag der Festlichkeit wird der Verein der Kinderhilfe in Deutschland und hiesigen armen, der Unterstützung dringend bedürftigen Männern und Frauen zuwenden.

Kapellmeister Ballmann hat ein ausgezeichnetes und reichhaltiges Programm zusammengestellt, sodaß niemand es bereuen wird, das Konzert besucht und damit zugleich die Wohltätigkeit gefördert zu haben. Dem Konzert folgen ein Tanzkränzchen und die Veräußerung von Sachen, welche Gönner zu dem Zweck geschenkt haben.

Der Eintritt kostet $1 die Person, und Karten sind zu haben bei Rudolf Seifert, 80 W. Washington Str; Koelling und Klappenbach, 206 W. Randolph Str.; Nordseite Turnhalle (an der Bar), 820 N. Clark St.; Frau Ida Schrader, 644 Wellington Str. (Graceland 2430).

Das Konzert, bei welchem die bewährten Künstler Fritz Renk, Prof. A. B. Cerny, Herbert Peters, Vera Webbell, Amelia Thoma und Emma Weast-Bichl, sowie ein Ballettensemble der Frau Minna Schmidt und diese selbst mitwirken werden, beginnt punkt 8 Uhr. Hier das Programm:

Grüße an die alte Heimat, Marsch..Ballmann
Vorspiel zur Oper „Hänsel und Gretel" .... Humperdinck
Ballmanns Orchester
„Harfenständchen" Trio für Harfe, Violine und Cello .... Moßler
Frau Emma Weast-Bichl, Harfe; Herr Fritz Renk, Violine u. Prof. A. B. Cerny, Cello.
Gesang-Soli—
a) „Frühlingszeit" .... Becker
b) Arie aus der Oper „Samson und Dalila .... Saint-Saens
Frl. Vera Webbell
Cello-Solo „Polonaise brillante....... Metzdorf
Herr A. B. Cerny; Herbert Peters am Klavier.
Orchester-Vortrag.
Gruppe beliebter deutscher Volkslieder .... Ballmann
Gesangs-Soli—
a) „Was ich habe" .... Bohm
b) „Der Kukuk" .... Liza Lehmann
Frl. Amelia A. Thoma; Herbert Peters am Klavier.
Ballet Ensemble von zehn jungen Damen.
a) „Tanz der Glühwürmchen........ Lincke
b) „Spanisch Cachucha"....spanischer Tanz
Violin-Solo
a) „Valse brillante........ Hummel
b) Rondo elegante........ Wieniawski
Herr Fritz Renk; Herbert Peters am Klavier.
Künstler-Trio:
a) Szenen aus der Oper „Rigoletto .... Verdi
b) „Parade der Zinnsoldaten" ....
Herren Fritz Renk Prof. A. B. Cerny, Herbert Peters
„Serpentine-Tanz" mit der Barcarole-Musik aus „Hoffmanns Erzählungen .... Offenbach
Dargestellt von Frau Minna Schmidt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Wo die Lerche singt".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Smilin' Through".
Garrick. — „Irene".
Illinois. — „At the Villa Rose".
Imperial. — „A Night in Honolulu."
La Salle. — „The Guest of Honor".
Olympic. — „Satires of 1920".
Playhouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „The Son-Daughter".
Princess. — „The Boat".
Shubert-Central — „Charm School".
Studebaker. — „As You Were"
Victoria. — „Not To Night, Dearie".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Automobilverkäufer verlangt, der fähig ist, zwei der führenden 7 und 5 Passagier Autos zu handhaben; gute Gelegenheit für einen energischen Mann. Wir haben auch eine gute Proposition für Männer, welche ihre freie Zeit dem Verkauf von Autos widmen können. 5349 S. Ashland Avenue. di—son

Verlangt: Lediger Feuermann; muß elektrische und andere Reparaturen machen können. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frsason

Verlangt: Butcher für Restaurant-Küche; einer mit Erfahrung vorgezogen. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. frsa

Verlangt: Bauschlosser. Schillo Vogt Co., 2415—17 W. 14. Str. do—son

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. Nachzufragen Sonntag nachmittag 2 Uhr. Heß, 3549 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Verheirateter Mann als Helfer auf Gentlemans Farm, 2½ Stunden westlich von Chicago. Muß erfahrener Gemüsegärtner sein und englisch sprechen. Gebt Empfehlungen und Telephonnummer in Antwort. Adr.: D. 763 Abendpost. 5fb1wX

Verlangt: Guter, reinlicher Porter, muß auch Heizung verstehen. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei, mit Erfahrung, Nachtarbeit. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei, 822 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, erfahren an Brot und Cakes. 1234 N. Clark Str. fason

Verlangt: Verkäufer für chemische Artikel, die an Arbeit gewohnt und willig sind, mit einer jungen Gesellschaft empor zu wachsen. Auch haben wir eine vorzügliche Gelegenheit für Solicitors und Salesmen für volle oder Teilzeit. Nachzufragen: 1321 Belmont Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Buchbinder, muß erfahren sein im Handvergolden von Geschäftsbüchern, auch etwas vom Preßvergolden verstehen. Für einen Mann, der gut im Handvergolden ist, haben wir eine angenehme, dauernde Stellung offen. Es wird jede Gelegenheit geboten werden, sich einzuarbeiten. Angabe von Lohnansprüchen erwünscht. The Pioneer Company, Printers & Bookbinders, St. Paul, Minn. dofrsafo

Verlangt: Agenten für Portraits; höchste Kommission; Erfahrung nicht nötig. 118 No. LaSalle Str., Zimmer 603. 4feb1wX

Verlangt: Short Order Koch von 4 bis 1 Uhr morgens. 2759 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren, Lutheraner bevorzugt, als Aufseher für Sommerheim in Wisconsin; ein völlig geschickter Mann bevorzugt; Frau muß gute Haushälterin sein; gutes Heim; Lohn und permanenter Platz für die richtigen Leute. Adr.: D 762 Abendpost. frsason

Verlangt: Ehepaar für Farm; Frau für Hausarbeit, Mann für Farmarbeit. Vorzusprechen von 5 bis 7. 2529 W. Superior Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht Arbeit auf einer Farm; kann selbständig arbeiten. Adr.: Ernst Greiner, 639 N. Dearborn Str., Chicago. fasonmo

Gesucht: Deutscher Koch, gut an Dinners und a-la-carte Service sucht Stelle. Adressiere Z 637 Abendpost. fason

Gesucht: Anständiger wirklich vertrauenswerter Mann mittleren Alters, ledig, wünscht Stelle für Haus und Feuerung, am liebsten auswärts. Solide Ansprüche. Expert im Frühjahr für Garten. Adr.: F 591 Abendpost. fason

Gesucht: Automobil-Mechaniker, Schweizer erst 5 Monate im Land, sucht Stellung in Garage oder als Chauffeur; nimmt auch Privatreparaturen an. Adr.: Z 667 Abendpost.

Gesucht: Butcher (28) wünscht Stelle als Storetender, allein mit dem Eigentümer. — Phone: Wellington 2729.

Gesucht: Bäcker, erst aus Böhmen eingewandert, sucht Platz als 3te Hand; möchte gern die amerikanische Backweise kennen lernen. Antworten erbeten nach Mrs. Horak, 3323 W. 26. Str. fasonmo

Gesucht: Bäckergehilfe sucht Arbeit; Tag oder Nacht. Carl Faber, 5159 Bishop Str. Boulevard 9392. frsason

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei wünscht Arbeit. 'Phone: Irving 2181. frsa

Gesucht: Wächter- ev. Porterstelle in Fabrik oder großem Store von stetigem und zuverlässigem, langjährig in solchen Dienstobliegenheiten erfahrenem Mann; hat Referenzen. C. Stoehler, 2639 Burling Str. Tel. Lincoln 8619. dofa

Gesucht: Jüngling, arbeitsam und reinlich, wünscht bei tüchtigem Bäckermeister Lehrstelle. Phone: Kildare 3162. frsafo

Gesucht: Bäcker, erste Hand, gute Erfahrung an Brod, Rolls und Biscuits, sucht steigen Platz. 'Phone Lincoln 1088. frsa

Gesucht: Frisch Eingewanderter aus Europa, guter Elektriker und sachkundiger Maschinist, wünscht Stellung. M. Farkas, 1247 N. Oakley Blvd. Tel.: Humboldt 5489. fr—miX

Gesucht: Verheirateter Mann sucht irgendeine Innen-Arbeit Tel.: Diversey 3404. 31ja1wX

Gesucht: Junge, 17 Jahre, 6 Wochen im Land, sucht Arbeit in Maschinenfabrik zum Lernen. Josef Fuchs. 457 N. Armour Str. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mechaniker sucht Stellung: Fabrik oder Autoshop. Adr.: M 314 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Gute, ehrliche Frau für unseren Bäckerei-Laden. Krem's Cafeteria, 4046 Sheridan Road. do—sa

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen an Tapestry. Nachzufragen bei S. Karpen Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: 10 stetige Frauen für einfaches Nähen an Kraftmaschinen in Schürzenfabrik. 3959 Lincoln Ave, Ecke Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Handnähen an Regenschirm-Bezügen. Leichte, angenehme Arbeit; $15 die Woche während der Lehrzeit; können bald mehr verdienen. Fragt nach der Vorarbeiterin. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. fasomo

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Mädchen für Nähen. Phone: Wellington 4059.

Verlangt: Putzmacherinnen und Lehrmädchen; guter Lohn. 3424 Roosevelt Road. faso

Verlangt: Heimarbeiter an Handstickerei. Zu erfragen Oriental Button Co., 308 W. Jackson Blvd. fason

Verlangt: Erster Klasse Skirt Makers; stetige Arbeit und guter Lohn. 509 E. 61. Str. dofrsa

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen um tagsüber auf kleines Kind aufzupassen. — Phone: Diversey 6138. fason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; 3 in der Familie. Telephon: Edgewater 1141. fasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. Empfehlungen; Privatzimmer und Bad. 4759 Ingleside Ave., 2. Apt. Tel.: Kenwood 9147. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1249 N. Paulina Str., 2. Floor, vorn. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. Mrs. A. A. McKinlch, 803 Monticello Str., Evanston, Ill. Phone: Evanston 1256. 3feb1wX

Verlangt: Aeltere Frau, für zwei Personen Haus zu führen; mehr für Heim als hohen Lohn; wird als Familienmitglied behandelt. P. Mansolf, 2307 W. 21. Str., nahe Oakley. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Prices Agency, 162 W. Division. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 7115 Crandon Ave. Telephon Dorchester 1724. di—son

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Pollock, 1106 Newport Ave., Phone: Lake View 7414. fason

Verlangt: Junge Frau um Montags zu waschen; stetig. 752 Willow Str. fason

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei kleine Kinder in der Familie; gutes dauerndes Heim; Empfehlungen erforderlich. 2719 Hampden Court, 1. Apartment. 'Phone: Lincoln 2530.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. Gach, 4815 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 4950. fason

Verlangt: Gute Wäscherin für zwei Tage, von 9 bis 3, $2.90 und Fahrgeld. Sprecht vor oder schreibt: Mrs. Wm. Hopkinson, 306 So. Taylor Ave., Austin, Madison oder Lake Str. Cars bis Austin Avenue.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für 2 oder drei Wochen den Haushalt zu führen, wo die Frau krank ist. Nachzufragen: Mr. Lab, 2560 Winnemac Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; bekommt gutes Heim bei gutem Lohn. Man nehme die Hochbahn bis Central Str. Station, Evanston. Nachzufragen 2626 Harvell Str., Evanston. fason

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen Dienstag den ganzen Tag und Freitag einen halben Tag. 3731 Maple Square Avenue. 'Phone: Wellington 2846. fason

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Angenehme Umgebung für eine, die Kinder gern hat. Stetiger Platz. Gute Bezahlung. 4609 S. Michigan Ave., 3. Apt. fasonmodi

Verlangt: Haushälterin für beschäftigtes Ehepaar. Empfehlungen. Lohn $10. Telephoniert Samstag und Sonntag nach 1 Uhr Mittags. Belmont 1903.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, die ehrlich und aufrichtig ist und ein gutes Heim wünscht. Nachzufragen: 150 West 24. Str.

Verlangt: Pastry Köchin, muß backen können; guter Lohn. Ungarisches Restaurant, 105 West Madison Str. famo

Verlangt: Aeltere Frau als Hauswirtschafterin. Nachzufragen 4323 W. Harrison Str., 2. Apt. fasomo

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1623 Mohawk Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; kleines Apartment, 5466 Ingleside Ave., 2. Apt. 'Phone: Hyde Park 3799.

Verlangt: Haushälterin, guter Lohn. Rissling, 1296 S. Homan Avenue. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Südseite. 'Phone: Midway 7346. fasomo

Verlangt: Eine ungarische Köchin. Nachzufragen Sonntag und Montag, 316 W Van Buren Straße. fason

Verlangt: Geschirrwäscherin; abends. Chercomb Inn, 4035 Sheridan Rd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter stetiger Platz. 1320 Ost 50. Str. fasonmo

Verlangt: Köchin und 2 Mädchen für Boardinghaus auf Milchfarm; 2½ Stunden westlich von Chicago. Müssen englisch sprechen. Gebt Referenzen und Telephonnummer in Antwort. Adr. D. 764 Abendpost. 5fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt; kleine Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 6336 Harvard Ave., Phone: Wentworth 668. frsa

Verlangt: Junges Mädchen um der Mutter zu helfen. 565 N. Pine Ave. Phone: Austin 6368. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Phone: Armitage 1617. frsason

Verlangt: Chef-Köchin, muß die Küche führen können; guter Lohn an die richtige Person. Lake Park Inn. 5492 Lake Park Ave. frsa

Verlangt: Frau, um Familienwäsche zu besorgen im Heim, auf der Südseite; bringe und hole Wäsche wieder ab. Tel. Blvd. 6809, zwischen 7 und 8 abends. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Jastromb, 1500 N. Robey Str., 3. frsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gebildete deutsche Witwe, ehrlich, zuverlässig, wünscht Stellung zur selbständigen Führung eines kleinen besseren Haushalts von erwachsenen Personen. 'Phone: Monticello 3988.

Gesucht: Stellung als Haushälterin von einer achtbaren älteren Dame bei besserem altem Herrn oder Dame. Adr.: Z 663 Abdpost. fasomo

Gesucht: Junge Frau wünscht Beschäftigung während der Nachmittagsstunden. Telephoniert Graceland 8776.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin, ist gut im Kochen und Backen. Telephon: Albany 4969.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- u. Bügelplatz für jeden Montag; keine Hausarbeit. — Tel. Garfield 6304. sadi

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle für reinmachen. Adr.: Z 644 Abendpost. frsa

Gesucht: Tüchtige Schneiderin sucht weitere Kundschaft. Tätig, 1303 N. Wells Str., 3. Stock. frsa

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung in Bäckerei. M. Stuffel, 'Phone: Lincoln 931. frsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6janX3mt

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. 'Phone: Div. 8269. 26jn,fason*

Piano-, Zither-, Guitar-Unterricht erteilt A. Bloner, 1442 School Str. Tel. Graceland 3142.

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis. 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dez,fasemi*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Ploike, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fer*X

Louis Z. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3134 bis 8 abds. 2sep*X

Herman Maling,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
1001, 69 W. Washington Str. Tel.: Central 8826. Abends: 3175 Lincoln Ave. Well. 1850. 11nv—10fbX

Jacob Schwartz, Advokat u. Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten; Rat frei. J. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 24ja1mtX

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503; abends Monticello 54. 3ol*X

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Intelligenter, anständiger, aufrichtiger junger Mann (verheiratet gewesen), sucht die Bekanntschaft einer hübschen, aufrichtigen Dame im Alter von 20—26 Jahren zwecks Heirat; Vermögen erwünscht; Kind nicht ausgeschlossen; nur ehrliche Angebote mit allen Einzelheiten, wenn möglich mit Bild, werden berücksichtigt. Absolut Ehrensache. Antworten unter der Adr.: F 560 Abendpost.

Heiratsgesuch. Zwei Freunde, anfangs der Dreißiger, wünschen mit guten Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirat. Briefe wenn möglich mit Bild. Adr.: 590 Abendpost.

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 Zimmer, modernes Apartment; hübsch ausgestattet, einschl. Piano; ausgezeichnete Janitordienste; gute Nachbarschaft, in Hyde Park; Miete $110 monatlich. Phone: Hyde Park 6384.

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage. 2131 Wellington Str. John Koebler, 1957 Otto Str.

Zu vermieten: Flat, 6 helle Zimmer; Dampfheizung; heißes Wasser, elektr. Licht; ausgezeichnete Fahrgelegenheit; mäßige Miete.— Zu erfragen: 2967 Cottage Grove Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, Ofenheizung, elektr. Licht; nur an Deutsche oder Deutschamerikaner; Miete $30. 1804 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 2-Zimmer Flat, Basement, Dampfheizung; Miete zum Teil für Dienstleistungen. Engberg, 2204 Cleveland Av.

Zu vermieten: Geschäftslokal, 3 Zimmer, Bad. 4311 N. Kedzie Ave., eventuell zu verkaufen. frsason

Zu vermieten: 2 Zimmer Flat; Gas, Elektr.; (N. W. Ry. Züge und Montrose Straßenb.). $15. Adr.: Z 653 Abendpost. frsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblierte Zimmer an Vater und Kind; Hilfe bei der Schularbeit. 1914 Sedgwick Str., oberes Flat, nahe Lincoln Park. fason

Zu vermieten: Küche und Schlafzimmer an ein paar junge Leute. 3116 N. Ashland Ave. fason

Zu vermieten: Bei Witfrau, ein kleines Haushaltungszimmer, leichte Haushaltung; alle Bequemlichkeiten. 219 S. Lincoln Str. Phone: Seeley 6202.

Zu vermieten: Möblierte Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 2030 Mohawk Str. faso

Zu vermieten: Ein Zimmer. 1746 N. Wells Straße.

Vermiete schön möbliertes Frontzimmer, geeignet für 1 oder 2 Herren oder Ehepaar, Dampfheizung, elektr. Licht, nahe Fullerton Hochbahnstation. 1132 Altgeld Str. fasomo

Zimmer und Kost, gute bürgerliche Kost, alles rein und heimisch, gemütliche Leute, Witwenheim. 5633 S. Maplewood Ave. fason

Zu vermieten: Ein helles, freundliches Zimmer an ein oder zwei Männer bei Witwe. 1325 Wells Straße. fason

Zu vermieten: Möblierte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten; auch gut für Doktor; Referenzen erwünscht. 4070 Broadway. faso

Zu vermieten: Möbliertes Basementzimmer für leichte Haushaltung, Furnaceheizung und elektrisches Licht, für 2 Leute. 1006 Center Straße, nahe Hochbahn.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an einen Mann. 1132 Orleans Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer an reinlichen Mann, Privatfamilie; keine Kinder. 1538 N. Wells Str., 3. Fl.

Zu vermieten: Zwei möblierte Frontzimmer für leichte Haushaltung an arbeitendes Ehepaar. 2103 Bissell Straße.

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer mit Bad, elektrisches Licht und Privateingang. 1350 Newport Ave. Tel. Graceland 2498.

Zu vermieten: Schönes, großes dampfgeheiztes Frontzimmer für eine oder zwei Personen. Gute Board. 2317 Orchard Str. fason

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer, geheizt; passend für ein oder 2 Leute. 1129 N. Wells Str.

Zu vermieten: Helles warmes Bettzimmer. 1713 Burling Str., hintere Cottage.

Zu vermieten: Großes helles Frontzimmer, Dampf und Elektrizität; passend für Ehepaar oder Herrn. 1050 Center Str. Phone: Diversey 5029. fason

Zu vermieten: An älteren besseren Herrn, Frontschlafzimmer bei 2 Leuten. Alle Carverbindungen. 1581 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung, sehr billig. 22 Ost Kinzie Str.

Zu vermieten: Angenehmes möbliertes Zimmer, hell, luftig; elektrisches Licht, Bad. $5. 4955 N. Kenneth Ave., Ecke Argyle.

Vermiete großes möbliertes Zimmer. 2248 N. Halsted Str., 1. Floor. frsa

Zu vermieten: Schöne, große, Zimmer, passend für zwei; auf Wunsch Board; gute Carverbindung. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. frsa

Zu vermieten: Geheiztes erstklassiges Frontzimmer für ein oder zwei Herren; separater Eingang. Tel. Lincoln 7161. 435 W. North Ave., 3. Floor frsa

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer; Telephon u. Elektrizität. 1314 Barry Ave. frsa

Zu vermieten: Freundlich möbliertes Frontzimmer bei Privatfamilie; elektr. Licht; Bad; gute Fahrverbindung. 1327 George Straße. frsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kleine Familie sucht zum 1. April 5 Zimmer Flat oder Haus; Nordseite; Ofenheizung oder Furnace; elektr. Licht, Bad; beste Referenzen; Preisangabe. Adr.: D 786 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Aelterer Handwerker, reinlich, nüchtern, sucht 2—3 leere Dachzimmer, Nordseite, bei ruhigen Leuten. Preisangabe. Engineer. 418 S. Wells Str. fason

Zu mieten gesucht: Arzt sucht für 1. März Office nahe North Ave. und Cleveland Ave. Adressiere: Z 668 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Arzt sucht für 1. März Zimmer nahe North Ave. und Cleveland Ave. Adressiere: Z 666 Abendpost. fason

Gebildeter Herr, 32, sucht möbliertes Zimmer. Möglich mit Frühstück und Abendessen. Modern, privat. Nordseite, nahe „L" Expreß oder Clark Str. D. 781 Abendpost. fason

Aeltere Dame möchte 2 oder 3 möblierte oder unmöblierte Zimmer mieten. Nordseite vorgezogen. Adr.: D 774 Abendpost.

Mann (30) sucht möbliertes Zimmer; Nord- oder Südseite. Adr.: Z 656 Abendpost. frsa

Kinderloses Ehepaar sucht zum März oder April 4 helle Zimmer auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr. unter F 583 Abendpost. frsason

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer Wohnung, modern, Ofenheizung, oder Cottage, bis 1. März, April oder Mai; Nordseite vorgezogen. Preisangabe. Adr.: M 289 Abendpost. mifrsa

Junges Ehepaar sucht 2 bis 3 Zimmer; Bad, elektrisches Licht; Dampf- oder Ofenheizung; Nordseite. H. Schultz, 32 N. State Str., Zimmer 816. 'Phone: Central 8770. dofrsa

Kinderloses Ehepaar sucht für 1. Mai schöne 4 oder 5 Zimmer Wohnung, Dampfheizung oder Furnace, elektrisches Licht. Bitte mit Preisangabe an Adresse F 555 Abendpost. 30ja1wX

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.

Heafield & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Grundeigentums-Darlehen von $100 bis $1000; bezahlt monatlich; angemessene Raten. Jacob J. Schwartz, Rm. 1225, 11 S. LaSalle. sa—doX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. F. W. Janson 722 Harris Trust Bldg., 111 West Monroe Straße. 10jan1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N Dearborn Straße, Zimmer 636.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5193. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene Gelegenheit! Ein Robert Doppeldeck Backofen, drei Seiten weiß emailliert, ganz neu, nur 4 Wochen im Gebrauch. Er ist zu klein für mein Geschäft, $600. Telephon: Monticello 4781. fason

Zu verkaufen: Soda-Fountain, passend für kleineres Geschäft; 5 Tische und 16 Stühle. 808 W. North Av., nahe Halsted Str. faso

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jl,sa*

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Specialist, Chronische, private und alle Frauen-Krankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St.: 1—7 Uhr. diX*

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

——Verkaufe——
2 der besten Bäckereien in Milwaukee.
1 Wholesale Cakesbäckerei. Nehme auch Partner
1 fast neues Set Maschinen; Bäckereieinricht'g.
H. M. Zimmer, 204 M. & M. Bank Building, West Water Straße, Milwaukee, Wis. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, mit dreistöck Brickgebäude, modern; 12x14 Hilger Ofen, Store Trade. In neuer Nachbarschaft der Südseite. Adr.: Z 649 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, mit zweistöckigem Haus, $4500. 2154 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Meat Market und Grocerie-store, wegen Europareise. Tel.: Kildare 6511. fason

Bäckerei für 2—3 Mann Arbeit zu kaufen gesucht. Adr.: D 775 Abendpost. fason

Delikatessen, Grocery und allgemeiner Nachbarschafts-Store, keine Konkurrenz, billige Miete mit 6 hellen Wohnzimmern; muß sofort verkauft werden für $975. 1830 Fremont Str., 2 Blocks westlich von N. Halsted Straße.

Eine günstige Gelegenheit: Delikatessen- und Schul-Store; gute Gründe wegen Verkaufes. 651 Aldine Ave., zwischen Halsted u. Broadway. fason

Zu kaufen gesucht: Saloon und Restaurant. Fritz Rothfus, 3435 Cortland Str. fasomo

Zu kaufen oder mieten gesucht: Ein Blacksmith-Shop in einer Stadt außerhalb Chicagos. Linder, 3718 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Candy-, leichte Groceries, Delikatessen, Zigarren, Ice Cream; verkaufe wegen Rheumatismus. Adr.: F 579 Abendpost. 4feb1wX

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, gut für Chef und Waitreß; billig für schnellen Verkauf. 2415 Indiana Ave. midofa

22 Zimmer Hotel und Bungalow zu verkaufen; Lake Front, Fox Lake (Illinois) Resort. Zu erfragen bei Wm. Schmidt, gegenüber Bahnhof. 4feb1wX

Schneidergeschäft mit langjähriger Kundschaft, Geschäftseinrichtung und Waren zu verkaufen; beste Lage. 2321 Milwaukee Ave., nahe California Ave. frsa

Zu verkaufen: Garage mit Repair Shop und Zubehörgeschäft; dies ist eine wirkliche Goldgrube. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Variety und leichter Hardware-Store, beste Lage an Nordseite; guter Bargain. 3930 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, bester Platz, an Ost 47. Straße; muß $5000 bis $6000 bar haben. Tel. Oakland 1805. di—son

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche einen Teilhaber mit etwas Kapital in mein seit vielen Jahren bestehendes Fabrikationsgeschäft. Guter Verdienst. Offerten: D. 801 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Fleißiger Mann als Teilhaber in nachweisbar gutem Maschinenshop, mit $3000. Sicherheit und Garantie für Einlage. Adr. D. 778 Abendpost. fason

Suche mit $1000 bis $1500 Beteiligung an rentablem Geschäft. Antworten unter D 777 Abendpost. fason

Verlangt: Ungarische Köchin als Teilhaberin in etabliertem Südseite Restaurant. $1500 Kapital nötig. Adr.: M 296 Abendpost. misason

Zu verkaufen: Halbes Interesse an Südseite ungarischem Restaurant, $750 Bar nötig. Adr. M 298 Abendpost. misason

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlasse die Stadt.

Wunderbolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtige Möbel von vier Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Model 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamant Point Nadel. Sofort vorzusprechen, Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 7ja—6fb X

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set, ein Heizofen und ein Küchenofen, 2236 N. Kostner Avenue. fason

Zu verkaufen: Gas-Range, drei Eisenbettstellen, sehr billig zu verkaufen. 2732 West 22. Straße, 2. Flat, vorn. 5feb1wX

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Wasserfront, $30, Kleider, 818 Diversey Parkway. fason

Zu verkaufen: Küchenofen, Hot Blast Heater und Parlor-Suite. 3421 North Park Ave.

Zu verkaufen: Parlor Set und Baby Buggy. 1954 Burling Str.

Zu verkaufen: Parlor und Dining Set, billig. 3537 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, Baby Carriage; Miete $15. 1132 N. Mozart Str., 3. Flat, hinten. fason

Eßzimmertisch und 6 Stühle, $45; Oak Buffet, $35; 3-Stück Walnuß blaues Leder Parlor Suit $85, Eichen Chiffonier $15, 9X12 Wilton Velvet Rug $25, 9X12 Brussels Rug, $15, Küchenstühle $1, Gasherd $20; Waschmaschine $50, usw. Martins, 178 N. Cicero Avenue. Austin 1874. 4feb*X

9X12 Wilton Velvet Rug $30, 7X12 Axminster Rug $25, 9X12 Brussels Rug $15, 8.3X10.6 blauer Axminster Rug $29.50, 11.3X12 nahtl. Brussels Rug $28.75, 9X12 French Wilton $75, 4.6X12 Axminster Rug $16.50, 9X12 Royal Wilton $55; kommt früh für die beste Auswahl; Madison Car oder Oak Park Hochbahn. L. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Austin 1874. 4febX*

Zu verkaufen: Leder Couch, fast neu; wohlfeil. Telephon Albany 2223. dofrsa

Verkaufe Möbel von 4 Zimmern; großer Phonograph, Rugs, wollene Blankets, Silberzeug, billig. Kommt sofort. 2003 Evergreen Ave. mi—son

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, ebenfalls echtes Leder Wallnuß Set, Rugs und Phonograph, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 1feb1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Außergewöhnliche Gelegenheit!—

Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten, 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.

National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße. 23dz,dofasondi3mt

Versäumt diesen Bargain nicht!

Muß sofort verkaufen: Ein $200 Size Doppel-Spring-Phonograph, spielt alle Records, für $65, mit Records u. Diamantnadel. Ferner ein prächtiges Piano, neuester Stil Parlor-Suite, Eß- und Schlafzimmer-Sets, Rugs, Lampe, Davenport etc. alles wie neu. Verkaufe zusammen oder einzeln für irgend annehmbare Offerte. Residenz: 1926 S. Kedzie Avenue. 15ja,fasonmi1mt

Prachtvoller 88-Noten Spieler billig zu verkaufen. 1333 S. Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave.

Zu verkaufen: Muß verkaufen! $250 Victrola, wie neu, mit 25 Records, für $65. 2502 W. Division Str., 2. Floor. Telephoniert: Armitage 1981. 5fb1wX

Alle neuen Emerson Records und echte deutsche Schallplatten zu haben bei August Heurich, Jeweler, 2138 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1529. fason

Wegen Abreise nach Europa verkaufe mein neues $500 Upright Piano für nur $250. Bitte vorzusprechen Vormittags oder nach 6 Uhr Abends, 2112 Osgood Str., nahe Center Str., 2. Flat, Seiteneingang. fason

Beinahe neues $800 Player, billig für bar. Zu erfragen abends oder Sonntags von 10 bis 3 Nachm. 3409 N. Ashland Ave., 2. Floor.

$75 kaufen Adam Schaaf Cabinet Grand Wallnuß Gehäuse Piano. Adr.: Z 660 Abpst. frsafo

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen, mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 30jan1wX

Großer Record und Musik Rollen Verkauf, Columbia Records, 5c, 10c, 20c jeder; Musik Rollen (88 Noten), 25c und 35. jede 2205 W. Madison Straße. 30jan1wX

$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Str. 30jan1wX

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 17dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1828 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung!

Ist Euer Augenlicht in gutem Zustande? Wenn nicht, dann versucht meine Augentropfen, hergestellt aus verschiedenen Blumenblüten, die praktische Erfolge erzielt haben. Diese Tropfen kräftigen die Augen und werden die teilweise verlorene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Versuchsflasche „Flower Drops" nur $1.00, in allen Apotheken oder bei Frau H. Darvas, 1036 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Telephon: Lincoln 3536. 2fb*X

Haben Sie Augenbrennen — Kopfweh? Enden Sie den Uebelstand durch Augengläser gewissenhaft angepaßt beim staatl. geprüften Optometrist und Optiker Dr. Jos. Korngold, 3000 Lincoln Ave., (nahe Southport). Abends, auch Sonntag vormittag geöffnet. 15janfasomi3mt

Mache deine Augen auf!
Wer säet, der wird ernten
— in der —
Cooperative Society of America and Peoples Life Insurance Co.
Ernst Barth, Agent.
749 Rush Str. 'Phone: Superior 5088. 30jasonmi1mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 22jafamomi*

Ferris' Hair Health heilt dauernd ausfallendes Haar, Schinn und Eczema. Schickt 50 Cents für 4-Unzen Probeflasche. The Orion Chemical Products Co., 1321 Belmont Avenue, Chicago, Ill. 4feb*X

Theosophische Vorträge
jeden Sonntag Abend 8 Uhr im Lokal des deutschen theosophischen Vereins, 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield, 2. Stockwerk. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. 8ja,fason*

Nur für Kenner! Jeden Dienstag frische Grützwurst und andere Sorten in weit und breit bekannter Güte. Keine Fabrikware. Paul macht alles höchst eigenhändig selbst. 2477 N. Clark Str. 29jan*X

— Unity Church, O. O. F. S. —
Schotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine. Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45.
Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften, Circles und Heilen. ol16fa*

Deutsche theosophische Vorträge
werden allsonntäglich gegeben in 306 Süd Wabash Ave., 6 Uhr abends, wozu freundlichst eingeladen wird. Keine Kollekte. fason

Wem die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar-Tonik Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Verkaufe echte Zöpfe sehr billig. 2248 N. Halsted Straße.

Gesucht wird wegen Erbschaft Anton Lorenz, der in Pacs, Ungarn, geboren ist. Wer immer etwas über seinen Aufenthalt weiß, wolle gefälligst Frank Lorenz, 1617 N. Maplewood Ave., Chicago, Ill., verständigen. fasomo

Möchte gern die Adresse meines Bruders Joseph Fillipps erfahren, der in Chicago wohnhaft ist. Jacob Fillipps, 11722 Yale Ave., Chicago, Ill.

Geübte Schneiderin sucht mehr Kundschaft. 1413 N. Oakley Blvd. Tel.: Humboldt 7148.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. fa*

Empfehle meine selbstgemachten Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22ja,famomi1mt

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misason*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,ladido*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Bienen-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1609 Dayton Str., Barbershop. 30dz*X

Komfortable Haus-Slippers, Filzslippers von 60c Paar aufw., und Pantoffeln. Große Auswahl. Abends offen. Factory, 1336 Belmont Av. 2ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Männer!

$25 verrichten Wunder! Sie kaufen einen ganzwollenen Anzug oder Ueberzieher, und wenn Ihr kurz an Bargeld seid, könnt Ihr eine kleine Anzahlung machen und den Rest in kleinen wöchentlichen Zahlungen bezahlen. Sprecht bei uns vor, wir geben Euch einen „Square Deal".

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 7jan*X

Garantierte Kleiderwerte. Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Hochfeine, nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr nachm.
S. Gordon, 1115 S. Halsted Str. 3fb*X

Verkaufe billig, 4 Damenkleider, alle Größe 40, neueste Mode (grauer Sammt, grauer und dunkelblauer Seiden-Taffet und Anzug). 4931 N. Troy Straße, 2. Floor. Telephon: Monticello 6792. fason

Verkaufe Damenmantel, Größe 40, Sanirelfutter, Skunkkragen; passend für ältere Dame. 1834 School Str.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen 7-Passagiere Paige, 5 Tires, 1917 Modell, verkaufe billig, wen gleich genommen. 2732 W. 22. Str., 2. Flat, Front. feb51wX

Buick Six, D-45, sehr wenig gebraucht; Bargain; $595. Abends offen. 2737 Madison Str.

Dodge Touring, soeben ausgebessert; $425 für beste Offerte; abends offen. 2737 Madison Str.

Ford Touring, 1919, Speedometer, Shock Absorber, Bumper, Oil Lock etc. $300. Abends offen. 2737 Madison Str.

Maxwell Touring, neues Modell, wie neu, $375 oder beste Offerte; abends offen. 2737 Madison Str.

Zu verkaufen: Overland Touring Car, Modell 83. 2218 Waveland Ave. Phone: Wellington 791. fason

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Heimstätten, klein oder groß und kleine Farmen nahe Chicago; müssen gute Eisenbahnverkehrsverbindung haben. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Cottages, 2- oder 3-Flat Gebäude, Nordseite; habe wartende Kunden. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Suche modernes 9- bis 12-Flatgebäude, 4 und 5 Zimmer, nahe Broadway, bei $20,000 Anzahlung zu kaufen. Adr.: D 773 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordseite, 2- od. 3stöck. Brickhaus mit Keller; keine Agenten; nur Eigentümer mögen sich melden. Adr.: D 784 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, altes Property mit großer Lot, nördlich von Division Str. Adr.: D. 782 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Brick Gebäude, Süd- oder Südwestseite; muß ein Bargain sein. Gebt gefälligst volle Einzelheiten. Zahle bar. Privatpartie. Adresse: Charles Urnich, 4545 S. Talman Ave., 2. Flat. fason

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude. Nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Straße. 15ja,fado*

2stöck. Brickhaus zu kaufen gesucht, Wasserheizung, nahe Fullerton und Cicero Avenue. F. Ruebel, 602 North Ave. 1fb1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Zement-Basement, in bestem Zustande, 441 Wisconsin Str., vom Eigentümer, 445 Wisconsin Str. Keine Agenten. fason

Zu verkaufen: Ravenswood, 2-Apartmentgebäude, 6 und 6 Zimmer, zwei separate Heizanlagen; durchweg Eichenholz-Verkleidung; hintere Porches mit Glaseinfriedigung; Besitznahme des ersten Flat zum 1. Mai; Preis $11,000; $4000 Bar, Rest wie Miete.
4-Flat Brick auf Ecklot, 4 Jahre alt, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; separate Heizanlagen; keine Janitordienste erforderlich; bequem zur Hoch- und Straßenbahnen.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Tel. Wellington 126. didosason

Bargains! Center Str., 3stöck. Brick, sieben 4-Zimmerflats, Bad, Ofenheiz., Lot 75x125, Miete $1260, kann erhöht werden. — Webster Ave., nahe Lincoln Park, 4-Flat Brick, Bad, Miete $1008, Preis $7000, Miete ist niedrig, Ofenheizung. — Burling Str., nördlich von Fullerton, 2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, Bad, Elektr., Miete $900, Preis $6500, Ofenheiz'g. Tongeln & Co., 2572 Lincoln Ave. do—son

Seht Sonntag, 866 Buckingham Pl. Schönes, modernes 3stöck. Brickgebäude, 5 Zimmerwohnungen; Furnace; hinten 7 Zimmer-Cottage; drei Straßenbahn- und Hochbahnverbindungen; nur $12,500. faso

——Achtung!——
Eine seltene Gelegenheit! Muß verkaufen, mein Steinfront Gebäude, ein Block von Lincoln Park; bringt $210 monatlich; Preis $17,500; keine Agenten. Nachzufragen 2112 Osgood Straße, 2. Flat, Seiteneingang. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, an Robey Str. nahe Diversey Blvd.; Miete $46; Preis $3750. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Verkaufe ausgezeichnetes Geschäftshaus, Grocery, Market, 3 Flats, Miete $144, Preis $12,500. Ruedel, 602 North Ave. fajo

Zu kaufen gesucht: Lake View, Ravenswood, Rogers Park Flathäuser, Brick oder Frame. Ruedel, 602 North Ave. 5frb1wX

Verkaufe zweistöckiges Frame auf Brick, mit Cottage; Miete $55; Preis $4500. Ruedel, 602 North Ave. 5feb1wX

Verkaufe zwei Brick-Wohnhäuser; Miete $125; Preis $11,500. Bar $3000. Ruedel, 602 North Avenue. fason

Muß verkaufen: Elegantes dreistöck. Basem. Brickgebäude, 3-5 Zimmer, modern; $12,500. Eigentümer: 1528 Grace Str., 1. Flat faso

Zu verkaufen: 2 Flat und Basement, Nr. 1533 Town Court; in guter Verfassung; sofortige Besitznahme; $3,000. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 3 Flat und Basement, Nr. 1625 Clybourn Ave., $300 Anzahlung, Rest $20 per Monat; nur $3000. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Laden und 2 Flat, elektrisches Licht, Nr. 2927 Belmont Ave., Miete $900; $500 Anzahlung, Rest $40 monatlich, billig. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Wellington und Lincoln Str., Laden- und 3 Flatgebäude; Bargain. Torpe, Tel. Lincoln 930. frsason

Zu verkaufen: 1650 Barry Ave., 3 Flat, Bad; ebenso 2 Flatgebäude hinten; Miete $900; $800 Anzahlung, Rest $40 monatlich. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 1407 Webster Ave., passend für Reparatur-Werkstatt; $2200. Torpe, Tel. Lincoln 930. frsason

Zu kaufen gesucht: Für Bar, Nordseite Cottage oder 2 Flatgebäude. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $3500 für schöne 4-Zimmer Cottage, mit 3-Zimmer Flat im Basement und 3-Zimmer Cottage hinten, an Melrose Straße nahe Southport Ave. Nur $500 Bar. Rest leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $7500 für schönes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, 2 Furnaces, elektr. Licht, Bad; an Otto Str. nahe Paulina Str. „L" Station. $2000 Bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $2750 für 2—4-Zimmer Flatgebäude, elektr. Licht, an Belmont Ave., nahe Oakley; nur $500 Bar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum

John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 23nv*X

Zu verkaufen: 821 Roscoe Str., 3-Flat Frame, jedes 4 Zimmer und Bad, elektr. Licht, Ofenheizung, in bestem Zustand; Lot 25x125; Hypothek $2000. Beste Offerte nimmt es. Abzahlungen an verantwortliche Leute. J. H. McCortney & Co., alleinige Agenten, 133 W. Washington Str. Main 1010. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, elektr. Licht, Basement; auch 2 Flatgebäude hinten; 1655 Irving Park Boulevard; Miete $1272; Bargain; $7000. A. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: Mod. 2 Flat Brickgebäude, je 5 Zimmer; Furnaceheizung; auch Doppel-Garage; Leavitt nahe Addison. Preis $9800. F. Beck, 2014 Irving Park Boulevard. frsafo

$6500 kaufen modernes 2stöckiges Frame auf Brick-Basement; Lot 38 Fuß breit; sehr gut gelegen. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. 4feb1wX

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, mit oder ohne Möbel; Lot 37½X125; preiswert. 2120 Pensacola Avenue. frsafo

Zu verkaufen: Großer Bargain, sofortiger Besitz, $7200 kaufen 4 Flat Brick- und Framegebäude, 5 und 6 Zimmer; östlich von Clark Str.; Teil bar. Vorzusprechen: Wolf, 3266 N. Clark Str. frsafomo

Verkaufe modernes 2 Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer Flats; Heißwasserheizung, mit 2 Garages; nahe Greenview und Irving Park Bvd. Pr. $13,000; bar $3000. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. Fragt nach Philips.

Verkaufe prachtv. 3 Flat Brickgebäude, 3-6 Zimmer Flats; Eichen-Floor und Eichen-Trim, nebst 2 Flat-Framegebäude, 2-5 Zimmer Flats, nahe Lincoln und Seminary Ave. Miete $160. Preis $14,000. $5000 bar. Farm Exchange Co., 2941 Lincoln Ave. Fragt nach Philips.

Zu verkaufen: 3—6 Zimmer, Dampfheizung, Steinfront, gute Carverbindung; preiswert. 832 Newport Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus; $3500. L. Folt, 1871 Howe Str., Phone: Lincoln 7521. frsason

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, 3-5 Zim. Flats; Sonnenparlor, Furnaceheiz.; $12,000; $4000 bar. Phone: Ravenswood 3819. frsason

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brickgebäude in Ravenswood Gardens; Heißwasserheizung; 2 separate Kessel; 2-6 Zimmerflats und Garage; Besitz vom 1. Flat. Phone: Ravenswood 3819. $13,500; $5000 bar. faso

Verkaufe zum 1. Mai: 9-Zimmer Brickhaus, in gutem Zustande, elektr. Licht, Heißwasserheizung, passend für Roominghaus. Lincoln Park-Distrikt. Adr.: Z 64' Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Modernes, neues 2 Flat Framegebäude in Ravenswood Gardens; 2-5 Zimmer Flats; $7500; $4000 bar. Phone: Ravenswood 3819. frsason

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer; Furnaceheizung; $5500; $2500 bar. Phone: Ravenswood 5278. frsason

Zu verkaufen: In Ravenswood Gardens, 4 Flat-Brickgebäude; 4-5 Zim. Flats; 4 Furnaces. $16,000; $6000 bar. Ph.: Ravenswood 5278. frsafo

Zu verkaufen: 2 Flat-Brickgebäude in Ravenswood, 2-6 Zim. Flats; Dampfheizung; $16,000; $4000 bar. Ph.: Ravenswood 5278. frsason

Verkaufe 3-Flat Brickhaus, jedes Flat vier Zimmer und Bad, Nordwestseite. Eigentümer, 4521 Sheridan Road, Janitor. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus und Frame-Cottage, Lot 50 bei 175; gute Fahrgelegenheit: Ravenswood. Telephon: Ravenswood 7168. dofrsa

Zu verkaufen: Feines massives 3-Flat Brick mit 2-Flat Frame hinten, östlich von Clark; Miete 2760, nur $14,800. Carl N. Wolff, 3266 N. Clark Str. 3fb*X

3stöck. Brick nahe Lincoln Park; Bar $3000 Preis $9500. Ruedel, 602 North Avenue. 3fb1wX

Zu verkaufen: Feine 9 Zimmer Residenz, alles modern, mit breiter Lot, mit Garage für 2 Automobile; Preis nur $8000. Paul Mueller. 1636 Clybourn Ave. dofrsason

$2000 kaufen 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, nicht weit von Fahrgelegenheit; Furnace, elektrisches Licht; Preis $9000. W. T. Larson & Co., 1478 Berwyn Ave., Ecke Clark. Sunnyside 2787. dofrsa

Verkaufe 3-Flatgebäude, Steinfront, Dampfheizung, elektr. Licht; Miete $2580. 230 East Ontario Str., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: 12 Zimmer Brickgebäude, nahe Lincoln Park; Preis $8000. Zu erfragen: 2144 Hudson Ave., nahe Webster. di—son

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, drei sechs Zimmer Flats und drei Zimmer Flat im Basement; Heißwasserheizung im Basement und ersten Flat, und 6-Zimmer Cottage mit Furnaceheizung hinten. 3245 Southport Ave., Eigentümer im ersten Flat. 31ja1wX

Ehe Sie kaufen oder verkaufen, seht
John Haderlein, 1614 Belmont Ave. 1n6,1mntX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Residenz, Konkretfundament, elektr. Licht, Furnaceheizung; Straße gepflastert und bezahlt. Sonnenparlor, Garage; nur $5200. $1500 bar, Rest wie Miete.

John Haderlein & Sons.,
1614 Belmont Ave. Sonntag offen. fason

Zu verkaufen: Nur $6500 für 4-Flat Brick, zwei Front- und zwei hintere Flats, alles 4 Zimmer Flats, nahe Clybourn und Fullerton; nur $1000 bar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3500 für schöne 4-Zimmer Cottage, mit 3 Zimmernwohnung im Basement und 3-Zimmer Cottage hinten, an Melrose Str., nahe Southport Ave.; nur $500 bar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $4600 für schöne 6-Zimmer Cottage, Brick- und Konkretbasement, Bad, elektr. Licht; Stall; Lot 70 Fuß Front, an George Str., nahe Robey; $1000 bar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $7250 für schuldenfreies 2—6 Zimmer Flatgebäude, mit 3 und 4-Zimmer Flat Gebäude hinten, elektr. Licht und Bad in jedem Flat; Konkretbasement, an Florence Ave. nahe Diversey Parkway; nur $2500 bar, Rest zu Bedingungen, oder würde tauschen für 3 oder 4-Flat Brickhaus weiter nördlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $14,000 für schönes 3-Flat Brickhaus, lauter 7-Zimmer Flats, Dampfheizung, elektr. Licht und Bad; Miete $205 monatlich; auf 29X165 Fuß Lot; an N. Paulina Str. nahe Ravenswood „L" und Eisenbahnstation; nur $4000 bar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $11,000 für 3-Flat Brick, Steinfront 1—5 und 2—6 Zimmer Flats, Dampfheizung, elektr. Licht und Bad, östlich von Clark nahe Addison Str. Hochbahnstation. Sofortige Besitznahme von einem Flat. Nur $2000 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $6500 für 2—6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, elektr. Licht, Bad, nahe N. Irving Ave. und Roscoe Str.; nur $1000 bar, Rest zu Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3250 für 6-Zimmer Cottage, elektr. Licht, nahe Wellington Ave. und N. Lincoln Str. $500 Bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $4800 für 3-Flat Gebäude, 2—4 und 1—3 Zimmer Flat; Miete $79 monatlich; elektr. Licht, Bad; 3 Car Garage: nahe Newport und N. Robey; $1000 bar, Rest $25 monatlich und 6 Proz. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain; nur $8500 für 4-Flat Brickhaus, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats. Lot 50X125 Fuß; Miete $94 monatlich. Besichtigt 758 Wellington Ave. Nur $1000 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2750 für großes 2—4 Zimmer Flatgebäude, nahe Center und Osgood Str. Nur $500 bar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

$300 Anzahlung kaufen 2332 Eastwood Ave., Ravenswood, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Bad, Gas, elektr. Licht, Attic, $4000. Nachzufragen: 2156 Leland Ave. fason

Zu verkaufen: Modernes Gebäude, Ofenheizung, etwa 8 Jahre alt, $9800, nahe Wrightwood und Seminary, Miete $1500. Queitschke, 956 Webster Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-Flat und Store; Miete $720, $4500. Queitschke, 956 Webster Avenue.

Zu vertauschen: Für Privathaus, U. S. Store; Eigentum schuldenfrei und etliche Tausend Doll. bar. N. Schmidt, 2925 Southport Av. fason

Zu verkaufen: An Herndon nahe Addison, 3—6 Zimmer Flat Frame und Brick, 1—5 und 2—4 Zimmer, Badezimmer; Framehaus hinten: Lot 37X125; Miete $90; Preis $7500; Bar $3000. Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: An Rokeby nahe Sheridan Rd., 3—6 Zimmer Flat Brick, Dampfheizung, modern; jährliche Miete $2800; Preis $14,500; bar $5000. Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: An Nelson nahe Racine Ave., 2-stöck. Framehaus, 2—5-Zimmer Flats; 1—5 Zimmer Cottage hinten, Badezimmer; alte Miete $60; Preis $5500, die Hälfte bar. Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. fason

Verkaufe 2-Flat Brick, 5 u. 6 Zimmer, Eichenverkleidung, elektr. Licht; Lot 30X125; Garage für 2 Cars. Eigentümer im ersten Flat. 4745 N. Campbell Avenue.

Zu verkaufen: 7733 South Park Ave., prächtiges Brick-Bungalow, Eichenverkleidung: 5 Zimmer mit Den und Attic. $4200 Anzahlung, Besitznahme. Zuhause Sonntag. Telephon Stewart 6403. fason

Zu verkaufen: In der St. Benedicts Pfarrgemeinde, 5 und 6 Zimmer Brickhaus, elektr. Licht, Eichenverkleidung, Furnace- und Ofenheizung; Preis $10,200; Hypothek $3000; keine Agenten. Adressiere: Z 659 Abendpost.

Bargain: Wegen Verlassen der Stadt, verkaufe mein Framehaus mit drei 4-Zimmer und einer 3-Zimmer Wohnung. Mrs. L. Köbler, 1828 N. Halsted Straße fason

Zu verkaufen: 6-Flat Steinfronthaus, mit Dampfheizung; beste Verkehrsverbindung; Miete $3844; nur $22,500; $9500 Bar. Seht Eigentümer Sonntag 11 bis 2 Uhr, 3345 Seminary Avenue. fason

Schönes 6 Flathaus, mit schöner Cottage hinten; große Lot, nahe Broadway; Dampfheizung; ist sehr billig wegen Abreise zum Verkauf. Adr.: Z 657 Abendpost. fason

Hochmodernes 2-Flat Gebäude, mit Brick-Garage für 2 Autos, Front Drive, ist preiswert wegen Abreise zu verkaufen. Adr.: D 772 Abendpost. fason

Frame Haus, zwei 4-Zimmer, Attic und Garage, Gas und Elektrizität; in guter Verfassung, frisch dekoriert. $1000 bar, leichte Abzahlungen. Nachzufragen 3256 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

9 Zimmer Brickhaus, Dayton Str., Zimmer alle hell, sehr profitabel für möblierte Zimmer; $3900. Zweistöck. Brickhaus, 6-4 und 3 Zimmer Flats; breite Lot; nur $4900. W. Bausch, 808 Center Str. fasomo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $7250, moderne 6 Zim. Residenz; Concrete Basement, Furnace, Elektrizität, Bad; Lot 75 bei 125 F.; Asphaltstraße; alle Sorten Obst und Weinreben; sofortiger Besitz; nicht weit von Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Straßenbahnen; nur $1750 bar, Rest in leichten monatl. Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsafo

Zu verkaufen: Sofort, 5-Zimmer Bungalow, modern, in Jefferson Park, $2800 Anzahlung. 5321 Luna Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Ecke, modern. Central Park Ave., nahe W. North Ave.; Preis $6800. Leichte Bedingungen. — Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, auf 74 Fuß Front Lot, Furnaceheizung; Milwaukee Ave. nahe Cullom. Eigentümer 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 schöne Lotten in guter Nachbarschaft. Um Näheres auszufinden, bitte schreibt an John Mueller, 3910 Nora Avenue. 'Phone: Kildare 413. fason

Zu verkaufen: „Snap", eine gut gebaute 7-Zimmer Residenz. 4338 N. Richmond Str. 5feb1wX

Muß verkaufen: Schöne Brick Cottage, 6 Zimmer; Bad, elektr. Licht; Furnace. $4500. Eigentümer: 2320 Altgeld Str., nahe Western Avenue. fason

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, eingeglaste Porches, Dampfheizung, doppelte Garage, preiswert; nahe Irving Park und Milwaukee Ave. 4617 Warwick Ave. didofa

Bungalow und Flat-Gebäude sehr billig. Fertig zum Einziehen. Wir bauen auf Prozentsatz. Schreibt uns.— Country Homes Construction Co., 7188 W. Grand Ave. 1ja,fa3mt

Muß schnell verkauft werden: $4500 kaufen 3 Flatgebäude, 4, 5 und 6 Zimmer; Talman Ave., nördlich von North Ave.; $1000 Anzahlung, Rest $30 monatlich. Vorzusprechen bei Wolf, 3266 N. Clark Straße. fr—moX

Zu verkaufen: Auf der Nordwestseite, zwei Flat Frame, $3600; Bargain; 1664 N. Francisco Ave.; Abzahl., wenn gewünscht; in gutem Zustand ausgen. Porches usw. Ph.: Kildare 3670. frsason

Zu verkaufen: 1- 2- u 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains Freier's, 4643 N Rockwell Str od 3625 Irving Pl. Bd. 12jn,fasomi*

Zu verkaufen: Schuldenfreies Property, 125 bei 150, Brickhaus, 7 Zimmer, Basement und Stallung, Ecke Nagle Ave. und Raven Str., Norwood Park, ein Block von Milwaukee Ave. fr—miX

Zu verkaufen: 3911 N. Sacramento, 2-Flat Frame, Furnaceheizung, Lot 41X125; erstes Flat leer; Abzahlungen. Edward Eggert & Co., 4807 N. Kedzie Ave. Telephon Monticello 12. mi—fa

Zu verkaufen: Schuldenfreies Property, 125 bei 150, Brickhaus, 7 Zimmer, Basement und Stallung, Ecke Nagle Ave. und Raven Str., Norwood Park, ein Block von Milwaukee Ave. fr—miX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5—6 Zimmer, elektr. Licht, ein Furnace; 50 Fuß Front; Straße gepflastert und bezahlt, nahe Sacramento und Montrose; nur $8500, $2500 bar, Rest wie Miete.

John Haderlein & Sons.,
1614 Belmont Ave. Sonntag offen. fason

Zu verkaufen: An Clifton nahe Waveland, 3—5 Zimmer Flat Brick, erstes Flat Heißwasserheizung; 7-Zimmer Residenz hinten, mit Heißwasserheizung; alles modern; jährliche Miete $1560; Preis $13,500; bar $6000. Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. fason

Südseite

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow an Süd Kostner und 63. Straße; Preis $3850; Anzahlung $1000. Käufer kann sofort einziehen. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, elektrisches und Gaslicht, Hartholz Trimming, Furnaceheizung, Concrete Basement. 6020 Hermitage Avenue. faso

Zu verkaufen: 2 Flat Framegebäude mit Store und 4 Zimmern hinten; zweiter Floor 6 Zimmer; etabliertes Schneider- u. Cleaning-Geschäft; Preis $6750. 6833 S. Racine Ave., Phone: Wentworth 760. dofrsafo

Südwestseite.

$3500 bar, Rest $90 monatlich, kauft Brickgebäude, modern, 5-4 Zimmer, Laden, Garage für 2 Automobile; Preis $10,500; Einkommen $1260. 1724 West 21. Str., hinten. fasomo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $4250 für 10 Acres Farm, 5 Acres Waldbestand, 5 Acres kultiviert, mit 5-Zimmer Haus, Stall, Hühnerhäusern, 1 Kuh und Hühnern; etwa 2 Meilen nördlich von Wheeling, östlich von Milwaukee Ave. Auto Road; Besitznahme auf kurze Ankündigung. Nur $500 bar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: $7000, schöne 10 Acres Farm, 5-Zimmer Bungalow, Barn, Hühnerhaus, 2 Pferde, 2 Kühe, Wagen, Buggies und alle Geräte, östlich von Milwaukee Auto Road und nördlich von Wheeling. Muß $300 bar haben, Rest auf Abzahlung, oder nehme Nord- oder Nordwestseite Hauseigentum oder Baustellen in Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Glen Ellyn, 5 Acres, gutes Land, neues 6-Zimmer Haus; Familien Obstgarten; großes Geflügelhaus; 45 Minuten von der Loop, nahe Aurora-Elgin Electric Station. $5500; Bedingungen: $2500. Adr.: D 769 Abendpost. fason

Zu verkaufen: 1520 S. 56. Court, fünf Zimmer modernes Bungalow, Furnaceheizung; breite Lot; Garage. Preis $6800. Beliebige Bedingungen. Pinkert State Bank, 4810 W. 22. Straße, Cicero, Illinois. fason

Zu verkaufen: 1415 S. 58. Ave., zweistöck. und Basement Brickgebäude, 6—6 Zimmer, Heißwasserheizung; moderne Flats; breite Lot; Garage. Pinkert State Bank, 4810 W. 22. Straße, Cicero, Ill. fason

Farmländereien.

Farmen! — Farmen! — Farmen! im zentralen Wisconsin. Fahrgeld wird Käufern zurückerstattet. Jetzt ist die Zeit, um eine Farm zu kaufen. Wir haben sie in allen Beschreibungen, groß und klein. Wartet nicht bis Ihr ein großes Kapital beisammen habt, laßt vielmehr das kleine Kapital Euch unabhängig machen. 40 Acres, halb gelärt, 8-Zimmer Haus, fast neu, guter Stall und Außengebäude; 2 Pferde, 6 Kühe und Jungvieh, 50 Hühner, 5 Schweine, alle Maschinerie, eine Meile von Town, an Main Road; Preis $5500 — $2500 Bar.
42½ Acres unter Pflug, Rest gutes Waldland, fast neues 4-Zimmer Haus und Stall, 2 gute Pferde, 5 Kühe, 7 Rinder, 50 Hühner, 4 Schweine, viel Heu, Kartoffeln und Getreide, sowie alle Maschinerie. Preis $6000; Bar $2500.
80 Acres, 40 Acres unter Pflug, 6-Zimmer Haus und Silo, 2 Pferde, 6 Holstein-Kühe, 2 Rinder, 5 Schweine, 50 Hühner, viel Heu, Mais, Kartoffeln und alle Maschinerie. Preis $8500; Bar $2500. — Dies sind nur etliche unserer Bargains. Sprecht vor, schreibt oder telephoniert: Diversey 6252. 2551 Lincoln Avenue. frsa

Sehr viele Landagenten verkaufen Euch Land, empfangen die erste Anzahlung und geben Euch ihren Segen. Wenn letzterer nichts nützt und Ihr sonst keine Finanzen habt, so seid Ihr—draußen. Möglicherweise geht Ihr von selbst. Denn aller Anfang ist schwer und die meisten Farmer haben nur dadurch Erfolg erzielt, daß sie finanzielle Unterstützung hatten. Ich habe einige Farmen im Dairy-Distrikt Wisconsins, für welche ich Leute suche, welche Landwirtschaft verstehen — keine Amateure. Liefere Euch Milchkühe und Pferde auf Abzahlung, $1500 Betriebskapital absolut erforderlich. Adr.: H 871 Abendpost. 29ja,fami1mt

— Wisconsin Ländereien —
Gründen Sie sich ein eignes Heim, indem Sie sich im Centrum von Wisconsin, dem besten Hartholzland von Clark County, eine beliebige Anzahl von Acren zu dem billigsten Preis, unter sehr leichten Bedingungen in einem deutschen Distrikt erwerben. Da nur wenig gutes Ackerland übrig ist, schreiben Sie sofort an das Deutsche Departement der „Home Maker Land Co.", 127 N. Dearborn Straße, Chicago, um nähere Auskunft. 13jn1mtX

Eisenbahn-Ländereien
——an der Soo Linie im——
oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Märkten. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 13nv—31mzX

Zu verkaufen oder vertauschen: Habe drei 1 Acker Town-Lots im Town Hilliard, Fla., an der Atl. Coast Linie, 30 Meilen nördlich von Jacksonville, Fla.; auch 30 Acker Farm eingeschlossen; drei Town-Lots, 125x25, im Town Hilliard, Town-Ackerlots bis zu $500 per Lot verkauft. Unverbessertes Farmland zu $50 per Acker. Kleines Haus und Stall auf Farm; altes Haus auf Town-Lot. Wünsche dies zu vertauschen als erste Anzahlung an Haus, Bungalow oder eine gute Cottage oder Cash. Macht Offerte; jede vernünftige Offerte angenommen. J. A. Anderson, 1241 N. Homan Ave., Chicago, Ill. misason

Verkaufe oder vertausche 80 Acres Dairy-Farm, Stock, vollständige Maschinerie, Stallungen, Barn, Framehaus; tragende Obstbäume. Eigentümer 2844 N. Sacramento Ave., 1. Floor, hinten. fason

Zu verkaufen: Central Wisconsin Farmen—80 Acres zu $4500; 121 Acres zu $11,000; 120 Acres zu $4500; 160 Acres zu $5700. Manche Farmer sind willens, Euer Property in Tausch zu nehmen. — Andrew Zurflub, Nekoosa, Wisconsin. fa—miX

Zu verkaufen: Gute 60 Acres Farm in Michigan, gute Gebäude und schöner Obstgarten. Nachzufragen: 3623 Janssen Ave., Abends oder Sonntag. fason

Zu verkaufen: Michigan 25 Acres Obst- und Hühnerfarm, 5-Zimmer Haus, neuer Stall 24X48, andere Außengebäude, Windmühle; eine Meile von Town. Preis $3000; kein Tausch. Adr.: F 589 Abendpost.

Verkaufe oder vertausche für Chicago Property: 150 Acres Stock- und Getreidefarm, 2½ Stunden Bahnfahrt von Chicago. Fließendes Wasser auf der Farm. Nachzufragen: Jos Bredel, 714 W. 50. Str., Chicago.

Bargain. Verkaufe 117 Acker Farm, 2 Meilen von Fabrikstadt von 5000; Weizen, Roggen gesät; Stock, Ernten; Basement, Stall; andere Außengebäude; feiner Bach, Orchard; Schule an Ecke. Nehme zwei Flat Brick. Mrs. Schüler, R. 8, Muskegon, Mich. Maple Grove Farm. fami

Verkaufe 20 Acker Farm, Haus, Stall, Obstbäume; Preis $560. Näheres Andahazy, 166 Hill Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 360 Acres Farm, nahe Chicago; vollständig eingerichtet. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Vertausche 120 Acker Wis. Farm, Gravel u. Lehmboden, gute Gebäude, viel Futter, 15 Stück Vieh, 3 Schweine, 3 Pferde, 100 Hühner, alle Maschinerie; Preis $12,000; wünsche Haus nahe Chicago.
Tongeln, 2572 Lincoln Ave. do—son

Wollt Ihr auf die Farm gehen? Habe 40 Acker wirkl. Landes 11 Meilen von Hattiesburg, Miss. Die beste Stadt im Staate. Zuckerrohr, Mais, Kartoffeln, Orangen und Grape Fruit wächst in dieser Gegend; halbe Meile von Eisenbahn; auch geteilt, ziehe aber vor, alles zu verkaufen, auf Wunsch äußerst günstige Bedingungen; ein Bargain. Schreibt oder sprecht vor: Geo. C. Eckert, 3166 Lincoln Av., Chicago, Ill. 'Phone: Lake View 338. 3fb1wX

Einige feine Farmen und wildes Land in Wisconsin. Niedr. Preise und leichte Bedingungen. Wegen Einzelheiten schreibt oder sprecht vor zwischen 2 u. 6 abends; John Heineck, 2. Flat, 527 W. 45. Place, Chicago, Ill. 3feb*X

Zu verkaufen: 26 Acker Farmland, mit Gebäuden und Obst; Preis $6500. Henry Harms, R. 1. Matteson, Ill. 3fbdosafodido

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Elegante 8 Zimmer Residenz in Holland, Mich., ideal für Sommerheim oder Boarders; laufendes Wasser, screened Porches; Aepfel-, Kirschen- u. Pflaumenbäume, Sträucher; ein Acker Grund; verschleudere für $3500; kostete vor 5 Jahren $5000 zu bauen. Geo. C. Eckert, 3166 Lincoln Ave., Chicago, Ill. Tel. Lake View 338. 3fb1wX

Muß sofort verkauft werden: $4800, 2stöckig. Eckhaus Laden und 6-Zimmer-Wohnung, passend für Bäckerei; Miete $660. Nehme $1000 Anzahlung. Adr. M 293 Abendpost. mi—son

UMI

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Preisgekrönte Edelroller, Stamm Seifert.

Folgende Mitglieder vom Verein Roller Canary Breeder von Illinois (inkorporiert) haben noch erstklassige Hähne und vorzügliche Heck-Weibchen abzugeben:
John C. Paul, 1210 W. Grand Ave.
R. Rotter, 3531 Costello Ave.
William Buschel, 1916 Mohawk Str.
William Hart, 3158 Lincoln Ave.
Joseph Roßman, 1616 N. Austin Ave.
Herman F. Bartsch, 3706 Montrose Ave.
William Eichl, 820 N. Clark Str.
William Patton, 2504 N. Lawndale Ave.
John Zartler, 1536 Hudson Ave.
Albert Bergin, 1649 Mohawk Str.
Charles Reitzwald, 1124 N. Winchester Ave.
Louis Schnerr, 1354 Dean Str.
Frau H. Bartsch, 3706 Montrose Ave. jan29,fb5

Achtung Vögelzüchter! Umzughalber:

Großer Ausverkauf von meinen hochprämierten Kanarien-Edelroller, Stamm Seifert offeriere ich Hähne und hecklustige Weibchen. Sowie Einament Vögel zu sehr ermäßigten Preisen. Kommt und überzeugt euch. 3531 Castello Ave., 3 Blocks von Armitage Ave.

Zu verkaufen: Seifert Roller Kanarienvögel, hübsche Sänger, ebenso Weibchen von preisgekrönten Vögeln. 4255 N. Irving Ave., nahe Cullom, erstes Flat. fafon

Verkaufe Seifert Hähne und Weibchen; Käfige auf Bestellung gemacht. Burgin, 1649 Mohawk Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Dachshund Puppies, „Pedigreed". Eberhardt, Phone: Albany 7049. fafon

Hochfeine Kanarienvögel von meinem rein durchgezüchteten Hohl-, Knorr- und Roller-Stamm verkaufe ich noch vorzügliche Vorsänger prima Zuchthähne und hecklustige Weibchen, prämiiert mit goldener und Silber-Medaille. 1324 Wolfram Str., nahe Southport. fb5,12

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel, auf der letzten Ausstellung mit goldener Medaille prämiierter Stamm. 5209 Wentworth Ave. George Klein.

Zu verkaufen: Dachshund. 2248 Foster Ave.

Zu verkaufen: Erstklassige Roller Kanarienvögel und Weibchen. 1449 W. 52. Straße.

Zu verkaufen: Flämische Hasen. 3317 N. [illegible]

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Sänger, auch Weibchen. 1844 Nord Nebraska Ave., nahe Armitage, ein Block östlich von Albany Ave.

Zu verkaufen: Legende Hühner. 4723 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Flämische Hasen, wegen Mangel an Raum, spottbillig. 2236 N. Kostner Avenue. fafon

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller; größte Auswahl. Jankes Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Avenue. ja29fb5

Roller Kanarienhähne und Weibchen, 1930 N. Crawford Ave. Hirschmann, Züchter. Telephon: Belmont 2789. ja22,29fb5,12,19,26

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen und Weibchen; ebenfalls Brutkäfige. Scheer's Bird Store, 3419 Lincoln Ave. Tel: Wellington 4650. ja22,29fb5,12

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel: gute Sänger und hecklustige Weibchen, billig. 5253 S. Artesian Ave., nahe Western. frfa

Ausverkauf von Roller Kanarienvögeln, Männchen und Weibchen. 1545 Frontier Ave., hintere Cottage. frfa

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Teaming Co.

hat 20 Stück junge Pferde und Stuten, 5 bis 8 Jahre alt und einige zusammenpassende Gespanne, sowie Geschirre und Wagen zu verkaufen. Autos werden dafür eingestellt. 1912 N. Western Ave. Abends und Sonntags offen. 31ja1woX

Zu verkaufen: 2 doppelte und 2 einfache Geschirre, sowie Leder-Haulers. 1029 Lill Ave., 2. Flat, nahe Sheffield Ave. 1feb1woX

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tapezieren, vollständig. Dekorieren, gute Arbeit garantiert, billig. S. Solomon, Mgr. The Art Decorating Co., 2230 N. Lincoln Ave. Tel. Diversey 8249. 27ja1mtX

J. Kunze — Polsterei und Möbel-Reparatur. — 2268 Lincoln Avenue, nahe Belden. 5feb3mtX

Bäcker, Achtung! Neubau, Umbau, sowie alle Reparaturen an Backöfen und Teigmixer gut ausgeführt. Erganz, 213 Artesian Ave. fafon

Painting, Paperhanging, Calsomining, $2.50 aufwärts. Arbeit tadellos. Tel.: Lincoln 3634. 23jn,midesafon*

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Telephon Lincoln 5485. 1fb1woX

Painting, Paperhanging, Calcimining etc. per Kontrakt oder beim Tag; extra billig. Phone: Kildare 1281. 14jafrsafo2mt

Painting, Paperhanging, Calcimining und aller Art Carpenter-, Plumbing- und Zementarbeit, elektrische Lichteinrichtung, mäßige Preise, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 18ja1mtX

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fb fa*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Tel. von Franklin 5722, 2256.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.
Offen heute bis 8:30. Sonntag 9 bis 12.

Heutige Auszahlungskurse

Für Geldsendungen:	per 10 000	Banknoten
Deutschland ...... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin	160	175
Deutsch-Oesterreich	24	40
Ungarn, Budapest. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest.	19.50	40
Czecho-Slowakei, Böhmen. Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	127	140
Jugoslavia, Backla. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	73	75
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei. Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	137	150
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	17	20
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	730	750

Größere Beträge mit Rabatt
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien.
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

— Der einst wohlhabende Albert Morris, Nachkomme des ersten Gouverneurs von New Jersey, ist in Newark, N. J., in seinem Bett heute früh erdrosselt aufgefunden worden. Der 65jährige Mann war zuletzt Nachtwächter an der N. J. Zentralbahn.

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. Februar 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.53½	$1.52¾
Mai	1.44⅝	1.44¼
Mais —		
Mai	.65⅛	.65
Juli	.67¼	.66⅞
Hafer —		
Mai	.41⅝	.41⅝
Juli	.42⅝	.42½
Speck—		
Mai	21.70	22.25
Schmalz —		
Mai	12.75	13.05
Rippchen —		
Mai	11.75	12.00

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
März	$1.57⅛	—	—	—	—	—
Mai	1.47⅝	.66⅞	.42¾	21.77	12.75	11.77
Juli	—	.68⅛	.43⅞	—	—	—

Der Markt war höher, da viele der „Kurzen" sich eindeckten. Berichte aus verschiedenen Teilen von Kansas sowie auch aus anderen Gegenden lassen darauf schließen, daß man in Zukunft mit einer geringeren Zufuhr wird rechnen müssen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables.. ..	3.83¾	Checks.......	19...
Checks.......	3.83	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.25
Cables......	7.02	Schweden—	
Checks......	7.01	Checks.......	21.95
Holland—		Spanien—	
Checks.......	33.75	Checks.......	14.02
Italien—		Deutschland—	
Checks.....	3.63	Checks.......	1.60
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks......	16.03	Checks.... ...	0.26

Freiheitsbonds.

3½proz.	91.86	3. 4¼proz.	89.50
1. 4proz.	86.50	4. 4¼proz.	86.50
2. 4proz.	86.00	Victory—	
1. 4¼proz.	86.76	3¾proz.	97.08
2. 4¼proz.	86.10	4¾proz.	97.14

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.51
„Firsts", das Pfund.........	0.45½
„Seconds", das Pfund.......	0.40½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund......	0.23¾	—0.24
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23¾	—0.24
„Daisies", das Pfund........	0.24½	—0.24¾
„Longhorns", das Pfund.....	0.26½	—0.26¾
„Young America", das Pfd...	0.24¾	—0.25
„Brick", das Pfund...........	0.20	—0.20½
Schweizer, rund, das Pfund..	0.40	—0.42
do. (Block), das Pfund....	0.25	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke....		0.22
do., 1-Pfund-Stücke.........		0.23

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend..	0.48½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend....	0.41
Kühlhauseier, das Dutzend....	0.40

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr..		0.31
„Spring Chickens", das Pfund	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund.......		0.41
Gänse, das Pfund............	0.22	—0.23
Enten, das Pfund...........	0.32	—0.34
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend.....		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
„Squabs" lebend, Dutzend...		2.75
do., zugerichtet, Dutzend....	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gut fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund.......	0.54	—0.55
Hühner, das Pfund..........	0.30	—0.32
Enten, das Pfund...........	0.34	—0.35
Gänse, das Pfund...........	0.30	—0.32

Wildpret.

Hasen, das Dutzend...........	1.75	—2.00

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd....	0.11	—0.12
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd....	0.12	—0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd....	0.14	—0.15
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd....	0.16	—0.17

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds.	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 11c
Rippen.	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 14c
Loins,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 18c
Chucks,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 9c
Plates,	Nr. 1, 13c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 8c

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.—Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste..	4.00	—5.25
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.50
Grapefruit, die Kiste.........	3.00	—5.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß..............	4.00	—6.00

Beeren.

Erdbeeren, das Quart........	0.65	—0.70

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste........	0.30	—0.35
Blumenkohl, die Kiste.........	2.00	—2.50
Grünkohl, das Faß...........	2.00	—2.25
Knoblauch, das Pfund........	0.10	—0.15
Karotten, der Sack...........		0.50
Kopfsalat, die Kiste..........	2.00	—3.25
Kohlsprossen, das Quart......		0.20
Kraut, per Tonne............	10.00	-12.00
Pastinaken, Sack	0.75	—0.90
Petersilie, das Faß..........	4.00	—4.50
Pfeffer, die Kiste...........	3.00	—7.00
Pilze, die Schachtel..........	0.70	—1.05
Radieschen, das Faß.........		6.00
Rhabarber, 20 Pfund.........	2.00	—4.50
Rüben, der Sack..............	1.00	—1.15
Rote Rüben, der Sack........	0.50	—0.60
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—5.00
Sellerie, die Kiste...........	2.00	—5.50
Spinat, der Bushel..........	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack..........	1.00	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund.........	1.10	—1.25
Süßkartoffeln, der Hamper....	2.10	—3.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot.................$		1.80
Nr. 2, hart................		1.66½
Nr. 1, do................		1.63
Nr. 2, nördlicher..........		1.72
Nr. 3, do................		1.54
Mais—		
Nr. 2, gemischt...........		0.60½
Nr. 2, gelb...............		0.61
Nr. 3, do................		0.60
Nr. 4, do................		0.56½
Nr. 1, weiß...............		0.67
Nr. 2, do................		0.61
Nr. 3, do................		0.59
Zufuhr—		
Weizen...... 66,000; Mais......		474,000
Verschiffung—		
Weizen...... 56,000; Mais......		120,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß...............		0.40
Nr. 2, do................		0.40
Nr. 3, do................		0.38
Gerste—		
Malz		0.65
Roggen—		
Nr. 2.....................		1.50
Mehl—		
Frühjahr, Standard	8.50	—8.75
Winter, hart	8.35	—8.75
do., weich	9.10	—9.30
Roggenmehl	8.75	—9.50
Kleie, per Tonne...........		83.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—		
Timothy, Nr. 1............	23.00	-25.00
do., Nr. 2.............	20.00	-22.00
do., Nr. 3.............	17.00	-19.00
Kleeheu	17.00	-19.00
Alfalfa	15.00	-23.00
Südwestliches	14.00	-17.00
Nordwestliches	14.00	-17.00

Immigrant STATE BANK
1445 Fullerton Avenue, Chicago, Ill.

Heutige Preise:

Deutschland 1000 Mark	$16.00
Oesterreich 1000 Kronen	2.80
Ungarn 1000 Kronen	$1.90
Jugoslavien 1000 Kronen	$7.40
Rumänien 1000 Lei	$13.50
Czechoslovakei 1000 Kronen	$12.50
Polen 1000 Mark..........	$1.50

(Preise freibleibend.)
Schiffskarten
A. B. Revesz, Vize-Präsident. E. Szoeke, Präsident. F. M. Just, Kassierer. fafon

Stroh—		
Roggen	14.00	-16.00
Hafer	12.00	-14.00
Weizen	12.00	-13.00
Kleesamen, per 100 Pfund....	15.00	-20.00
Timothysamen, 100 Pfund....	5.00	—6.50
Flachs		1.73

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen............	9.00	—9.50
Gute bis ausgez. Ochsen..	7.00	—8.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.25	—7.00
Jährlinge	6.75	—9.25
Fette Kühe und Rinder...	4.25	—8.00
Gewöhnl. bis gute Kälber.	8.00	-11.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	9.10	-10.00
Schwere Fleischerware.....	9.25	—9.60
Leichte Fleischerware	9.20	—9.45
Mittel-Gewicht	9.30	—9.60
Gemischte Packware........	9.70	-10.15
Ferkel, 50—120 Pfund....	8.50	-10.30
Schafe (per 100 Pfund—		
Lämmer, westliche	7.00	-10.00
do., Native	6.75	—9.50
Ewes	3.50	—4.75
Wethers, gute bis beste...	5.00	—6.00
Böcke	2.00	—3.00

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund......	6.85

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Am. Shipping Vorz.	40	65	65	65
Armour Leather....	14	12⅝	12⅝	12⅝
do Vorz..........	15	90	90	90
Armour Vorz.......	157	92¾	92	92¾
Briscoe Motors.....	450	14	13¾	13¾
Case Plow	20	7	7	7
Do2d Vorz.........	25	46½	46½	46½
Chi Pnu Tool......	25	68	68	68
Cudahy	30	60	60	60
Com Edison	200	106½	106½	106½
Contl Motor	225	6⅞	6¾	6¾
Deere & Co. Vorz..	11	91	91	91
Great Lakes D & D	60	77	77	77
Holland-St. L......	65	7	7	7
Illinois Brick	50	68	68	68
Libby McN & L.	4758	12⅛	11⅞	12
Lindsay Light	100	6	6	6
Montgom Ward.	3755	16¼	14½	16¼
Mitchell Motor	200	6½	6½	6½
Nat Leather	425	8½	8½	8½
Orpheum	10	26¾	26¾	26¾
Piggly-Wiggly	110	14¾	14¾	14¾
Public Service	55	76	76	76
Do Vorz..........	25	82¾	82¾	82¾
Peoples Gas	10	36	36	36
Quaker Oats Vorz..	20	90	89	89
Reo Motor	610	21¾	21	21⅜
Sears-Roebuck	685	87⅞	85¼	87¼
Do Scrip.........	1274	94	94	94
Shaw	480	60	58	58
Stewart-Warner	765	31⅝	31	31⅜
Swift & Co........	265	101¾	101¼	101¾
Swift Intl.........	345	27⅜	27⅛	27¼
Thompson	50	31	31	31
Union C & C....	1752	55¾	55	55¾
Wahl	345	47	46	47
West Knit..........	305	10½	10⅜	10⅜
West Stone	75	3	3	3
Wilson	10	41¾	41¾	41¾
Wrigley	50	70	70	70

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
$300 Armour 4½proz...	80	80	80
6000 Chi Rys 1st 5proz	62	62	62

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
März	$13.87	$13.45	$13.75	$13.15
Mai	14.72	13.84	14.14	13.36
Juli	14.60	14.30	14.50	13.61
Oktober	14.80	14.64	14.80	13.91

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 4. Febr. 1921.

Herr Joseph Deutsch und Frau halten Sonntagnachmittag einen öffentlichen Empfang im Outing Club zu Ehren von Herrn Isaak Rothschild und Frau ab, welche an diesem Tage ihre goldene Hochzeit feiern.

Norma, die 7jährige Tochter Ben Mangels, ist gestorben.

Im Alter von 54 Jahren verschied im Mercy Hospital Frau Anna Pauline Neumann. Sie war in Deutschland geboren.

Wilson lehnt ab.

Will sich nicht in den Eisenbahn-Lohnstreit einmischen.

Präsident Wilson hat gestern abend in Telegrammen an die Führer der Eisenbahngewerkschaften und an die Eisenbahnleiter ein Eingreifen in den Streit zwischen beiden Parteien abgelehnt und die Angelegenheit der Lohnbehörde zur Entscheidung überlassen. Bekanntlich hatten beide Parteien telegraphisch an ihn appelliert. Der Präsident sagt in seiner Antwort, daß es unnötig sei, eine besondere Untersuchungskommission einzusetzen, die Angelegenheit könne von der Verkehrskommission und der Lohnbehörde erledigt werden.

In Gewerkschaftskreisen wird von einem Fonds von $16,000,000 geredet, den die Bahnen zur Bekämpfung der Arbeiter verwenden wollten. E. F. Grable, ein Führer der Streckenarbeiter, behauptet, die Bahnen hätten Arbeitsmaterial an ihren Strecken vergraben, um die Betriebskosten recht hoch erscheinen zu lassen, aber die Arbeiter würden Expeditionen aussenden, um es wieder zutage zu fördern.

* Stichwunden, welche er am 24. Dezember bei einem Streit an der 48. und Throop Str. davontrug, erlag heute im Deutschen Diakonissen Hospital der 23jährige Stanley Augustiana, Nr. 1243 W. 49. Place.

Verlegung der „Feuergrenze".

Aermeren Leuten soll Gelegenheit gegeben werden, sich eigenes Heim zu bauen.

Eine von Ald. Thos. F. Byrne von der 29. Ward befürwortete Vorlage, die verlangt, daß die sog. „Feuergrenze" von Cicero Ave. eine Meile weiter östlich nach Crawford Ave. verlegt werde, wurde heute dem Chef des städtischen Feuerverhütungsbüros, John C. McDonnell, zur Begutachtung zugestellt. Byrne will mit der Vorlage bezwecken, daß den mäßig begüterten Bürgern, die in den draußen liegenden Bezirken Grundeigentum haben, Gelegenheit geboten wird, ihr eigenes Heim zu bauen. Da innerhalb der „Feuergrenze" nur Steingebäude errichtet werden dürfen, die für die ärmeren Klassen zu kostspielig sind, hofft Byrne sie durch eine Grenzverschiebung in die Lage zu versetzen, Holzgebäude und „Cottages" zu bauen. Byrnes Ansicht nach würde eine derartige Maßnahme Tausenden von Bürgern zugute kommen.

Oertliche Selbstverwaltung.

Es wird Vorlage ausgearbeitet, welche Städten u. Dörfern diese verschaffen soll.

Der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland arbeitet zurzeit an einer Vorlage, welche die staatliche „Public Utilities Act" in der Weise amendieren soll, daß Städten und Dörfern das Recht gegeben werden soll, ihre öffentlichen Nutzbarkeiten selbst zu betreiben. Diese Vorlage wird gesondert von der Chicagoer Straßenbahnvorlage in der Staatslegislatur eingereicht werden und nicht nur auf Straßenbahnsysteme, sondern auch auf Gasgesellschaften, Elektritätsgesellschaften und alle anderen Nutzbarkeiten Anwendung finden. Ausgeschlossen sind nur solche, die den ganzen Staat bedienen, wie die Telephongesellschaft und Eisenbahnen.

— Frau F. E. A. South in Atlanta, Ga., gestand gestern, daß sie Neujahr weder Vierlinge, noch früher Drillinge geboren, alle ihre elf Kinder untergeschoben seien, ihr Gatte sie aber für die eigenen gehalten habe. Sie habe es aus Liebe zu Kindern getan.

— Der für das Opfer von Raubmördern gehaltene schwer reiche Montrealer Theaterunternehmer Ambrose Small ist gefunden worden auf einer Farm, dreißig Meilen von dort. Er war infolge Verlustes des Erinnerungsvermögens ziellos fortgewandert.

— Der Speisewirt Walter Jackowski in New York wurde von drei Räubern ermordet; die beiden Hauptschuldigen, Italiener, bekannten sich des Totschlags schuldig und erhielten je zwanzig Jahre Zuchthaus, ihr Spießgeselle McNally ließ es auf einen Prozeß ankommen und wurde heute zum Tode verurteilt.

— In einem Zimmer in einer Mietskaserne auf der Ostseite in New York wurde heute die schon teilweise verweste Leiche des einst wohlhabenden Kaufmannes Theo. Greesley hinter einer Mauer von Büchern, alten Zeitungen und Lumpen gefunden. Dort hatte er seit dem Tode seiner Gattin und dem Verlust seines Vermögens seit Jahren gehaust.

* John Jolaska, Nr. 1020 Belknap Ave., sein Bruder und zwei Freunde, fuhren heute morgen mit einem Auto in das Erdgeschoß des Hauses Nr. 3852 S. Kedzie Avenue hinein. Niemand wurde verletzt.

Wissen Sie was ein Mark-Zertifikat ist?

Wenn ja, dann kaufen Sie sich sofort eines derselben; wenn nicht, dann kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen die Vorteile eines Mark-Zertifikats erklären.

Geldsendungen nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen.

Dollar-Ueberweisungen nach Oesterreich und Ungarn.

Deutsche, österr. u. ungar. Staats- u. Städteanleihen

Deutsche, österreichische und russische Banknoten.

Travelers' Checks

Schiffskarten— Reisepässe.

State Commercial & Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.,
CHICAGO, ILL.
Heute abend geöffnet bis 8:30.

Stößt auf heftigen Widerstand.

Publikum will nichts von Filmzensoren-Behörde wissen.

Ein Beweis dafür, daß Chicagos „Reformer" alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um im Stadtrat die Schaffung einer aus drei Mitgliedern mit je $5000 Jahresgehalt bestehenden Wandelbilder-Zensorenbehörde mit unumschränkter Gewalt durchzusetzen, bildet die Tatsache, daß die Stadtväter täglich Dutzende von Briefen erhalten, in denen sie ersucht werden, den Plan zu unterstützen. Trotzdem verhalten sie sich der Sache sehr kühl gegenüber. Verschiedene erklärten heute, kein einziger der Reformer, die sie bisher um ihre Unterstützung ersucht hätten, habe über die in der Vorlage enthaltenen Einzelheiten etwas angeben oder Gründe anführen können, weshalb das gegenwärtige Gesetz geändert und die jetzige Zensorenbehörde abgeschafft werden solle. Sie schöpften den Verdacht, daß der Hauptfürsprecher Timothy D. Hurley und dessen Anhänger nur deshalb eine Aenderung herbeiwünschten, um drei fette Posten mit je $5000 zu schaffen. Die Stadtväter glauben nicht, daß die Millionen Chicagoer Einwohner willens seien, sich von zwei Reformern und einer Reformerin vorschreiben zu lassen, was für Wandelbilder sie sich ansehen dürften. Drei Petitionen mit je fünfzig bis fünfundsiebzig Namen, die dem Stadtrat gestern vorlagen, wurden kurzerhand dem Justizausschuß überwiesen. Auf der Rückseite der Petitionen stand in fetter Schrift gedruckt, daß die Maßnahme von Methodisten, Episkopalen, Juden, Katholiken, Frauenklubs, gesellschaftlichen und brüderschaftlichen Organisationen sowie von Lehrern und Schulvorstehern indossiert sei.

In einer gestern abgehaltenen Massenversammlung, an der Vertreter der Wandelbilderindustrie aus allen Teilen des Landes sowie Gegner einer strikten Wandelbilderzensur teilnahmen, wurde beschlossen, gemeinsam gegen die Leisetreter Front zu machen, da derartige Anregungen den Beginn zu einer riesigen Propaganda für „blaue Sonntagsgesetze" bedeuteten.

In Notwehr?

Polizist Doris jagte George K. Steinman Kugel in den Leib.

Mit einer Schußwunde im Unterleib, die ihm von dem der Bezirkswache in Hegewisch zugeteilten Polizisten Daniel Doris beigebracht wurde, liegt der 25jährige George K. Steinman, Nr. 7505 Kenwood Ave., im Jackson Park Hospital darnieder. Doris wurde nicht verhaftet. Wie er aussagt, kam Steinman an der 77. Str. und Greenwood Ave. auf ihn zu, begann einen Wortwechsel mit ihm und griff nach der Hüftentasche, als ob er einen Revolver ziehen wolle. Er habe dann eilends selbst sein Schießeisen hervorgeholt und einen Schuß auf ihn abgegeben, in der Annahme, daß er es mit einem Räuber zu tun habe. Steinman weigerte sich bisher, irgendwelche Angaben zu machen.

Kreutzer tritt zurück.

Wird sich nicht weiter um die Stadtratsnomination bewerben.

Albert F. Kreutzer, 3018 Clybourn Ave., einer der Stadtratskandidaten der 24. Ward, erschien heute morgen mit Frank Bobrytzke, einem seiner Gegenkandidaten, im Bureau der städtischen Wahlbehörde und gab bekannt, daß er seine Petition zugunsten des letzteren zurückziehe. Andere Kandidaten, die ihre Petition heute rückgängig machten, sind Peter Wojiechowski in der 17. Ward, Math. Bauler jr. in der 22. Ward, und Conrad H. Jaehnke in der 35. Ward.

Die Wahlbehörde wird ihre Entscheidung über die Konteste der Stadtratskandidaten nicht vor Anfang nächster Woche bekannt geben.

—Maurenstämme überfielen einen spanischen Posten in Sheshuan, Marokko, und töteten fünf Mann.

— Infolge scharfer Kritik der Landespresse tritt das spanische Abgeordnetenhaus statt am 24. schon an 10. Februar zusammen.

— Die Tausende von Arbeitern der „Int. Time Recorder Co.", Endicott, N. Y., haben eine zehnprozentige Lohnherabsetzung angenommen.

— Neue schwere Ausbrüche des Popocatepetl werden gemeldet. Bei den Erderschütterungen Donnerstagnacht auf dem Isthmus von Tehuantepec sind viele Menschen umgekommen.

— Der ehemalige amerikanische Schatzamtssekretär McAdoo beriet heute in der Stadt Mexiko mit dem mexikanischen Finanzminister und war später Gast des Präsidenten Obregon.

— Franklin W. Olin jr., Bauingenieur aus Alton, Ill., stürzte sich in einem New Yorker Krankenhause, in dem er operiert worden war, heute früh aus dem dritten Stockwerk und wurde getötet.

— Die Pittsburger Handelskammer hat ein Funkentelephonsystem eingeführt, das die Kammer mit 300,000 Geschäftsleuten im Umkreise von drei Millionen Quadratmeilen in Verbindung bringt.

— 250,000 Gallonen Schnaps und Kraftwagen im Werte von einer Million Dollars fielen den Bundesbehörden infolge Durchführung der Prohibition soweit in die Hände, sagt Anwalt Wheeler der nationalen Antisaloonliga in Washington.

Freie Untersuchung und Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, die der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles, von dem sie je gehört, ehe sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor—Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich gerade die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung frischer und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Meine besten Referenzen sind die vielen zufriedengestellten Patienten, die täglich neue schicken.

Erfolg ist was zählt

DR. WHITNEY
Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends
Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.
175 N. Clark Str. Zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

Kommt heute zu mir

24janmafa*

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind auf Wunsch zurückgeschickt werden denen das erforderliche Porto beiliegt.

Geehrter Herr Redakteur!

Möchte Ihnen mit diesen Zeilen meinen Dank und zugleich die herzliche Bitte aussprechen, wenn es Ihnen möglich wäre diese Zeilen als „Eingesandt" in Ihre geschätzte Zeitung aufzunehmen. Durch die gütige Vermittlung Ihrer Zeitung wurden dem Kinderheim „Heinrichstift" in Zeulenroda, Thüringen, Reuß ä. L. von einer Bank hier in Chicago in der Weihnachtswoche 10,000 Mark überwiesen. Ich erhielt von meiner Schwester einen rührenden Dankesbrief. Der Herr Oberpfarrer war sprachlos. Er kam gleich zu meiner Schwester und fragte: „Glauben Sie an Wunder? Ich habe niemand in Chicago." Darauf erzählte sie ihm, daß sie an mich geschrieben hatte. Nun konnten sie ihre Kohlenrechnung bezahlen, sonst hätten sie schließen müssen. Denn sie konnten auf Kredit nichts mehr bekommen. So wünschte ich nun auf diesem Wege den gütigen Gebern zu danken für die Liebe und Wohltat, die sie dem armen Kinderheim dadurch bereiteten. Vielleicht erwecken diese Zeilen einen Widerhall in mildtätigen Herzen und tragen dazu bei, dem Kinderheim noch weitere Gaben zuzuführen. Zu näheren Mitteilungen bin ich gern bereit. Mit innigem Dankesgruß zeichnet

Frau C. Vormelcher,
1835 Summerdale Ave.

—Bei einem Manöverangriff von fünfzehn Heeresflugzeugen auf New York zwecks Anwerbung von Rekruten für den Fliegerdienst geriet gestern das Flugzeug des Leutnants Edward Black in Brand; Black und sein Begleiter, Leutnant Jones, gelangten mit vieler Mühe auf das Fliegerfeld zurück. Black wurde schwer verbrannt.

Heutige Wechselraten:

Deutschland — 100 Mark..........	$1.65
Oesterreich — 100 Kronen...........	$0.30
Ungarn — 100 Kronen...........	$0.20
Jugo-Slavia — 100 Kronen..........	$0.75
Czecho-Slovakia — 100 Kronen..........	$1.30
Rumänien — 100 Lei..............	$1.40
Polen — 100 Mark............	$0.16
Serbien — 100 Dinar...........	$3.00

Ablieferungen garantiert oder Geld zurückerstattet.

Fullerton State Bank
Früher Fullerton-Southport State Savings Bank
1400 Fullerton Ave., Ecke Southport Ave.
Bank offen bis 9 Uhr abends.

Geldsendungen werden direkt durch die Oberwarther Sparkassa A. G., für Eisenburger ausbezahlt, weil ich eine Filiale dorten habe.
Schiffskarten von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Danzig und Libau
Wm. Schoefernacker
Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. V.
4156 WENTWORTH AVE
Telephon Boulevard 2863. 8ja,fafondo3mt

Home Bank and Trust Co.
Ashland und Milwaukee Ave.
Wir machen Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu 6% Zinsen.
Kommt zu uns und spart Geld. 5febdidofa1mt

Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Deutschland	$159.00
Oesterreich	$ 24.00
Ungarn	$ 19.00
Tschechoslowakia ...	$126.00
Jugoslavia	$ 72.50
Polen	$ 16.00
Rumänien..........	$137.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.
Schiffskarten nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Wir haben unsere Kunden **17 Jahre** bedient. Laßt uns Euch bedienen!
Geldsendungen zum Tageskurse nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia, Banat, Rumänien, Galizien, Polen.
Dampfschiff-Tickets für alle Linien.
Sachverständige Besorgung aller Beglaubigungen, Pässe und gesetzlicher Dokumente.
Sprecht vor oder schreibt uns.
FEKETE & SON
1957 Grand Ave., Chicago.
Tel. Seeley 3968. fb5fadi*

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12. 8janX*

GELDSENDUNGEN nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS zahle dafür stets höchste Preise.
Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen. Bitte deswegen vorzusprechen.
SCHIFFSKARTEN über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrownik, Fiume.
J. S. LOWITZ, etabliert 27 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE zwischen Adams und Van Buren Str.
Notiz: Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm. ja29fafonmodido*

FRENCH LINE
Compagnie Generale Transatlantique
N. Y. nach HAMBURG direkt
Doppelschrauben-Dampfer
"NIAGARA" fährt am 15. März 1921.
Kabinen und dritter Klasse Akkomodationen zu haben.
Durchgangs-Tickets nach Punkten in Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slawia, Czecho-Slovakia, Rumänien, Polen, Ukraine und Lithauen.
Chas. Kozmenski Co., Inc.
G. W. A.
135 North Dearborn Straße, Chicago. 22jafadido*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets zu [illegible]
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1193. [illegible]

American Line
Direkter Dienst
New York Hamburg
Großer moderner Doppelschrauben-Dampfer
„Manchuria" fährt am 24. Februar.
„Mongolia" fährt am 10. März.
„Minnekahda" (neu), 24. März, nur 3. Klasse.
Kürzeste und bequemste Route. Erst und dritte Klasse Passagiere befördert. Dritte Klasse Passagiere erhalten ihre Mahlzeiten durch Steward serviert in großem Speisesaal. Geschlossene Zimmer, reserviert für Frauen und Kinder.
Man wende sich an die Office der Gesellschaft,
14 Nord Dearborn Straße
oder an die Lokalagenten. jn13dofadi*

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 859.
Offen jeden abend bis 8 Uhr, Sonntag morgens ... 12 Uhr.
Oeffentlicher Notar.
Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.
Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.
Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.
Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns wir helfen Euch gerne.
Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt. fb4lafonmi*

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen werden wir für die Unterredung nichts berechnen.
Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind viel leicht in der Lage auch Euch zu helfen.
Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener [illegible] Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker bs22*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften :. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—4. Sonntags 9—12.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2403

Unsere Hauptkrankheiten.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

reich kommen, wo sie mit dem Mark- und Kronenerlös ihrer Heimatsvaluta wohlhabende Rentner sind? An den Börsen weiß man dies ganz so gut, wie sonstwo unter klugen Leuten, und somit darf man dessen gewiß sein, daß es sich, wie gesagt, bei den meisten beanstandeten Valutatransaktionen keineswegs um dauernde Vermögensverschieppungen handelt, sondern eben um kurzfristige Spekulationen, bei denen man nichts als den Kursgewinn im Auge hat.

Aber, so frägt Direktor Rosenbaum weiter, ist denn in diesem so oder so zu qualifizierenden Wegwurf der Mark und der Krone überhaupt die Ursache der bei uns herrschenden Panik zu sehen? Und nun führt der Artikel aus, daß diese Panik ihre Ursache hat in der bis zur Hoffnungslosigkeit gesteigerten Erkenntnis, daß alle Organisation, aller Arbeitswille und alle ökonomische Disziplin unvermögend sind den Wiederaufbau einzuleiten, — aber nicht, wie bis jetzt immer gesagt wurde, weil es dem Auslande an dem Willen uns zu helfen fehlt, sondern im Gegenteil und weit furchtbarer noch, weil Deutschland und Oesterreich **konstant und unerbittlich vom Auslande ausgeplündert wird.** — Denn was ist die Erscheinung, die heute mit einem so täuschenden Namen die Valutafrage genannt wird? Sie ist in Wahrheit zum größten Teile nur eine Frage der besonderen Gestaltung, die der wirtschaftliche Verkehr zwischen den beiden besiegten Ländern und dem Auslande angenommen hat; und dieser Wirtschaftsverkehr, der um es zu wiederholen, auf unsere Ausplünderung hinausläuft, findet eben seinen letzten Ausdruck in dem Valutakurs. Die deutsche und die österreichische Valuta stünde selbst dann schlecht, wenn alle Waren, die diese beiden Länder beziehen, durch die Ausfuhr gleichwertiger Waren vollgedeckt werden könnten. Denn in welchem Verhältnisse stehen die Waren, die sie einführen müssen, und die Waren, die sie ausführen können, zueinander? Durch die Blokade entgütert und durch den noch entsetzlicheren Friedensvertrag der Rohstoffe beraubt, müssen sie Waren kaufen, ohne die selbst eine primitive Existenz sich nicht führen läßt. Mit anderen Worten: sie müssen um jeden Preis und disziplinlos kaufen. Die Länder aber, die uns unsere Waren abnehmen, haben es bei weitem nicht so eilig, und wehren sich ja zum Teil gegen den Export unserer Produkte, der, da er auf durch Elend erzwungenen billigsten Herstellungskosten basiert, auch abgesehen von dem Valutaunterschied sich unsäglich billig stellen muß. D. h. wir müssen furchtbar teuer kaufen und furchtbar billig verkaufen; und nun vergegenwärtige man sich, in welcher Form sich dieser Austausch der Ware vollzieht. Ginge es dabei derart vor sich, daß z. B. ein Weizenland, von Deutschland den zehnfachen Weizenpreis verlangen und umgekehrt für deutsche Farbstoffe weit weniger als den zehnfachen Preis bieten würde, dann würde Jeder des Unmoralischen eines solchen Geschäftes inne werden. Aber die Dinge erledigen sich ja in einer ganz anderen Form. Deutschland kann, so sagt nämlich der Weizenverkäufer, meine Frucht auf meinem Markt genau so einkaufen wie jeder andere, und bin denn ich schuld, wenn ich von ihm soviel als von dem anderen verlange, und wenn er darum, um mich zu bezahlen, um die von mir gewünschte Edelvaluta lizitieren muß? ... Bravo! Aber in Wahrheit stehen die Sachen denn doch so, daß Deutschland um des Lebensmittelkaufes Willen genötigt ist, **gleich jetzt,** und **rasch,** und **sofort** die Edelvaluta, koste es, was es koste, zu kaufen, während das Weizenland, wenn es deutsche Fabrikate kaufen will, ruhig und phlegmatisch einen billigeren Kurs der deutschen Mark abwarten kann. Selbst wenn also die Wareneinfuhr und -Ausfuhr Deutschlands (und auch Oesterreichs) halbwegs gleichwertig wären, wären ihre Devisenkurse bei dieser Art der Abwicklung ungeheuer tief unter jenen der Länder geblieben, welche über die lebenswichtigen Waren verfügen. Sie konnten aber vom Anbeginne nicht im Gleichgewichte sein, weil man immer, bevor man zum Produzieren kommt, Lebensmittel, Brennstoffe und Rohmaterialien benötigt, während die Siegerländer aus ihrem Rohstoffreichtum vom Anbeginn zu produzieren vermochten, und dann ruhig warteten, bis die für den Ankauf der deutschen Ware erforderliche Mark recht tief heruntergegangen war. So vollzog sich der Produktionsprozeß unter Bedingungen, unter denen im Vorhinein jeder Akt der Produktion zu einem Verlustgeschäfte werden mußte. Und hier kommt nun der Verfasser auf Herbert **Hoover** zu sprechen. Ganz ohne Zweifel, so sagt er, muß dieser Tatbestand auch Herrn **Hoover** vorgeschwebt haben, als er seinen Landsleuten zurief, mit dem armen Oesterreich keine Geschäfte zu machen; denn er hatte das Empfinden, daß sich **hinter dem täuschenden Namen eines Geschäftes** hier in Wahrheit nur **die Ausnützung einer fremden Notlage** verbirgt. Dabei haben die Staaten, welche von solchen ungerechten Tauschgeschäften profitieren, ein Mittel gefunden, welches ihr Verhalten vor dem eigenen Gewissen maskiert. Dieses Mittel besteht darin, daß sie dem verlierenden Teil die ganze Schuld an diesen schauderhaften Verhältnissen zuschreiben, indem sie mit einem Worte, welches so schön Ursache und Wirkung verwechselt, einfach sagen: „Ja, der Zusammenbruch deiner Währung ist daran schuld." Und wie muß es nun am Ende wirken, wenn man in den gut gestellten Ländern, die unsere Valuta im Wege der Ausplünderung so tief heruntergebracht haben, jetzt voll tugendhaften Entsetzens wegen der bei uns sich auftürmenden Defizite die Hände über dem Kopf zusammenschlägt? Der erwähnte holländische Bericht sagt bezüglich der deutschen Reichsfinanzen, man frage vergeblich wie ein solches Defizit gedeckt werden kann. Umgekehrt sollte man sich aber fragen, ob denn nicht von Deutschland und Oesterreich heraus immerfort gerufen wurde, daß durch das System der Ausplünderung das Defizit in unseren Ländern ins Riesenhafte gesteigert und unsere Valuta zur Katastrophe geführt werden muß.

V.

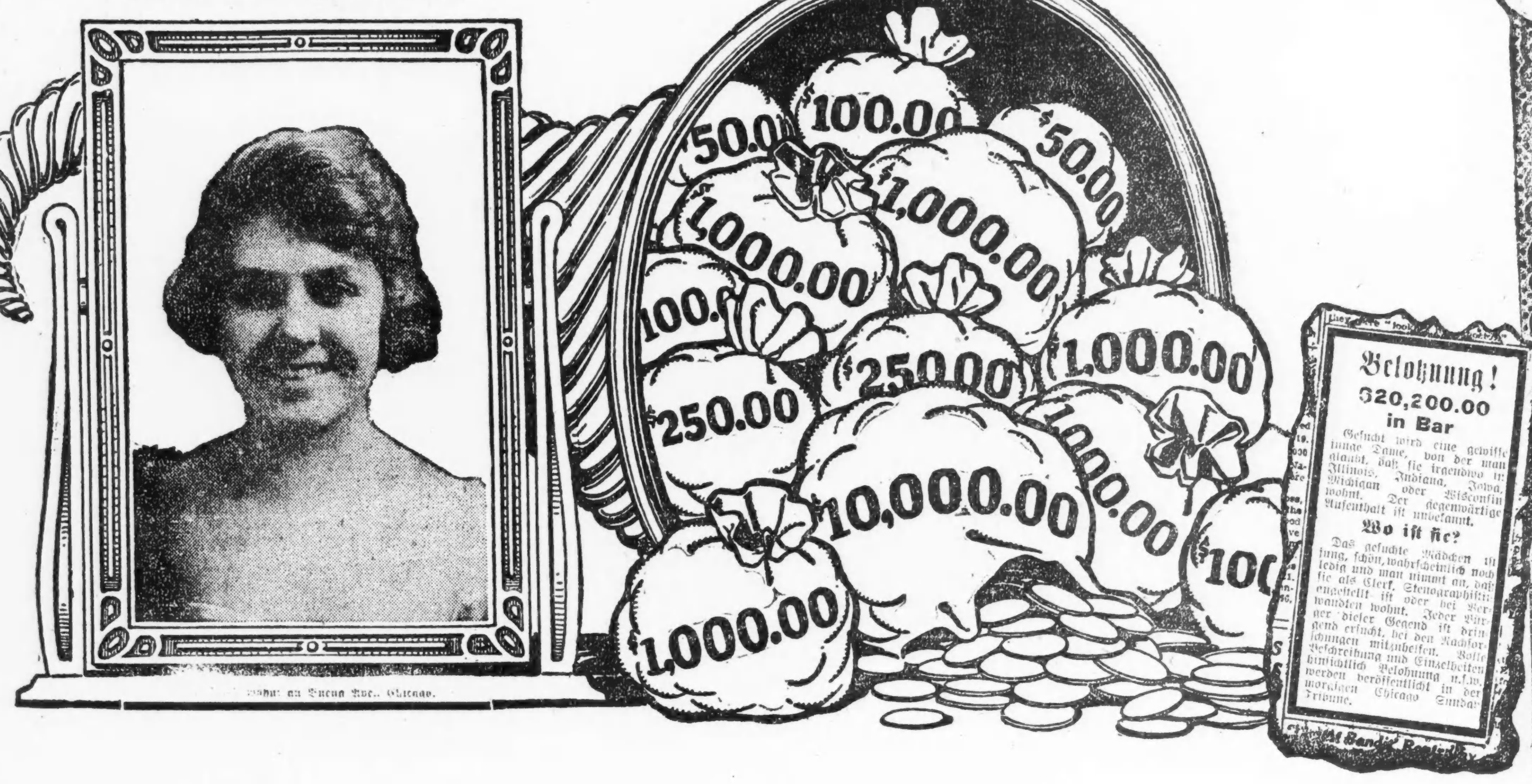
Was sagt Frankreich dazu?

Es ist mit einem Worte an keine Besserung unserer Verhältnisse zu denken, ehe nicht das Dunkel, in welches unsere staatsfinanzielle Zukunft gehüllt ist, einigermaßen gelichtet ist. Bei wem liegt nun aber die Entscheidung? Das eine kann gesagt werden, daß die österreichische Industrie in allen ihren Branchen arbeitswillig und arbeitsbereit ist. Aber diejenigen, die uns immer mentorhaft wie dem braven Martin in der Fibel Fleiß, Anstand und gute Sitten predigen, leisten sie uns denn Sukkurs? Ueberall beschäftigt man sich bei uns mit Plänen für den Wiederaufbau; aber wie verhält sich dazu die Reparationskommission? Zum Wiederaufbau wäre nötig, daß der Staat denjenigen, welche mit Vorkriegsschulden belastet sind, durch Steuererleichterungen die rasche Abtragung ermöglicht — gestattet es die Reparationskommission? Zum Wiederaufbau wäre z. B. ferner nötig, daß angesicht der ins Ungeheure gewachsenen Baukosten wiederum der Staat durch Steuererleichterungen die Neuanlage von Arbeiterhäusern fördert; gestattet es die Reparationskommission? Dann die Rohstoffe! Selbst wenn die Weststaaten uns Rohstoffkredite gewähren, welcher Industrielle kann davon Gebrauch machen, wenn er angesichts der ewig schwankenden Währung nicht weiß für welchen Betrag er da eigentlich verschuldet wird? Und schließlich muß der Industrielle sowie der Kaufmann ungehindert seinen Absatzmarkt aufzusuchen vermögen, weil ohne persönlichem Kontakt keine ernste Geschäftsverbindung sich anknüpfen läßt. Was nützt der beste Handelsvertrag, wenn der Oesterreicher von dem andern vertragschließenden Lande erst nach Wochen die Einreisebewilligung erhält? Von der Tschechoslowakei will ich da natürlich gar nicht mehr reden; ich fühle es, ich werde damit schon langweilig. Sie sticht uns — sie zermartert uns — sie schikaniert uns unter allen Sukzessionsstaaten am meisten; aber schließlich, täglich Leber essen, wie dies das Kind von dem am Prometheus herumhackenden Adler sagte. Täglich Tschechoslowakei! — Darum stille für heute von ihr, und reden wir lieber von etwas anderem. Die Tschechoslowakei wehrt sich wenigstens offen gegen jede Milderung der von ihr für den Verkehr mit uns aufgerichteten Beschränkungen; aber andere sind nicht so, sind im Gegenteil unsere Gönner und Freunde, denken immer nur an unser Bestes und da steht namentlich, wie es uns von Herrn **Lefebre,** Herrn **Margaine** und Herrn **Klobukowski** so oft versichert wurde, Frankreich obenan. Nun, und was hat uns eben dieses Frankreich soeben in Rumänien angetan? Endlich nach dem mörderischen Frieden von Saint Germain gelang es uns mit den Herren in Rumänien, wo wir ja immer für unsere Edelerzeugnisse einen guten Markt hatten, einen Handelsvertrag auf der Basis der Meistbegünstigung zu schließen, und da erzwang Frankreich in Bukarest plötzlich durch ein Machtwort die Nichtzulassung der Produkte unserer Geschmacksindustrie, und damit geradezu den Bruch des soeben von Rumänien gegebenen Wortes; und sieht so also das Wohlwollen des sanften Vormundes gegenüber uns zum Mündel an der Donau degradierten Deutschösterreichern aus?

Nein! Vor einigen Tagen erschien eine Mitteilung, welche uns mit dürren Worten erklärte, daß Frankreich, wenn die Debatte über die Anschlußfrage nicht erstürbe, alles, was uns etwa von Deutschland an Lebensmitteln und Waren zugedacht werden sollte, aus dem Titel der Wiedergutmachung für sich mit Beschlag belegen wird. Genau am Neujahrstage eröffnete uns dann der Pressechef der hiesigen französischen Gesandtschaft, Herr Professor Dunan, in einem Artikel, daß wir es uns aus dem Kopfe schlagen müßten, als ob für uns außer geringfügigen Krediten für die Beschaffung von Lebensmitteln eine großzügige Anleihe von Art der von Sir William Goode geplanten, erhältlich sei. Und gestern lasen wir einen Artikel der „Action Française", in welchem uns rund heraus erklärt wurde, daß Frankreich nicht daran denke, uns zu ernähren, damit wir „gut aufgefütterte Deutsche" würden; daß es entschlossen sei uns weiter fasten zu lassen, wenn das Gerede vom Anschluß kein Ende nehme; daß die Nationalstaaten uns dann **„eher sterben lassen würden"**, als uns unser Dasein zu ermöglichen; daß ihre Brot und ihr Geld **„nicht für hungernde Wiener"** vorhanden sei.

So also steht es um uns. Als Sir William Goode zur Betreibung seiner Wiederaufbaupläne Wien verließ, hieß es, daß sein Memorandum von sämtlichen Mitgliedern der Reparationskommission, also auch von den Franzosen, gebilligt worden sei. Eben in dem Artikel des Prof. Dunan werden wir darüber belehrt, daß man sich diesbezüglich in einer Täuschung befunden habe, denn am 8. Dezember unterbreitete die französische Regierung den anderen Mächten einen anderen uns wieder in das völlige Elend hinabstürzenden Plan. Und unmittelbar nach dieser Veröffentlichung belehrte uns eine in der hiesigen „Neuen Freien Presse" veröffentlichte Mitteilung darüber, daß Deutschösterreich von der englischen Regierung schon seit langem den Franzosen zur Interessensphäre zugesprochen worden sei. Also, Interessensphäre sind **wir,** französische Interessensphäre, ganz wie Annam und Tonking, oder wie ein am Kongo von Negern bewohntes Stück Land.. Das wundervolle alte, stolze, durch seine Kultur geheiligte, durch die tausendjährigen Schöpfungen eines tausendjährigen Geistes geadelte, blühende Land im Mittelpunkte Europas eine — **„Interessensphäre!"**... Wird das Amerika Washington's, das Amerika Hoover's und Harding's untätig mitansehen, wie diese gegen alle Deutsche sich richtende Ausrottungspolitik weiter um sich frißt?

Wie Euer Bild aussehen wird



Die ersten Photographien in der Chicago Tribune großem

$20,200.00 Preis Schönheits-Wettbewerb

werden veröffentlicht werden in der

Morgigen Chicago Sunday Tribune

Dieser Wettbewerb hat gerade begonnen. Offen kostenfrei für jedes Mädchen in Chicago. Wenn Ihr Euch noch nicht beteiligt habt schickt sofort Photographie ein.

Morgen bezeichnet den wirklichen Anfang des großen $20,200.00 Bar-Preis Schönheit-Wettbewerbs der Chicago Tribune. Die ersten eingesandten Photographien werden in der Rotogravure-Abteilung der **morgigen** Chicago **Sunday Tribune** veröffentlicht werden. Später werden sie **täglich** und **Sonntag** in der Chicago Tribune veröffentlicht werden. Photographien können **jetzt** eingeschickt werden.

Nachsuchung wird angestellt werden nach dem schönsten Mädchen in **jedem** der fünf Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Michigan und Wisconsin. In **jedem** Staat werden besondere Preise dem gefundenen schönsten Mädchen gegeben werden. $10,200.00 in Bar werden an 60 Mädchen in den fünf Staaten gegeben werden. Dann wird ein **Großer Preis** von $10,000.00 dem schönsten Mädchen von **allen** gegeben werden. So werden $20,200.00 im Ganzen von der Chicago Tribune an die gefundenen 60 schönsten Mädchen **ausbezahlt** werden.

Wird die Preis-Schönheit eine Bewohnerin dieser Stadt sein?

Einige haben behauptet, daß das schönste Mädchen in Chicago **wohnt. Andere** haben behauptet, sie wohne in Illinois, außerhalb von Chicago. **Andere** haben behauptet, sie wohne in Indiana, in Iowa, in Michigan oder Wisconsin.

Deshalb macht **die** Chicago Tribune diesen großen $20,200.00 Wettbewerb bekannt — um das schönste Mädchen in **jedem** Staate und das schönste Mädchen in den **fünf** Staaten auszufinden.

Wohnt irgend eine **der** 60 **preis**gewinnenden Schönheiten in dieser Stadt **oder** Umgegend? Wohnt das schönste Mädchen hier? Wenn so, Ruhm und **Reichtum** warten ihrer, und große Ehre wird dieser Stadt und diesem **Staate zuteil** werden.

Achtung, Bürger! Helft uns sie finden!

Jeder Bürger wird aufgefordert, bei dieser Suche nach dem schönsten Mädchen mitzuwirken. Der Wettbewerb ist offen für jedes Mädchen — unverheiratet oder Witwe — ausgenommen professionelle Schönheiten wie Schauspielerinnen oder Künstlermodelle.

Alles was nötig ist, ist eine Photographie von Euch selbst oder irgend einer Freundin auszuwählen (irgend eine Photographie genügt, da später neue gemacht werden), und den Namen, Adresse und Beschäftigung auf deren Rückseite zu schreiben. Dann sendet sie an „Beauty Contest", The Chicago Tribune, 7 S. Dearborn Str., Chicago, Ill. (Nur Anfangsbuchstaben, Straße und Beschäftigung werden veröffentlicht werden.)

Die Preis-Schönheit mag ein Arbeitsmädchen, eine Familientochter, ein Schulmädchen, eine Verkäuferin, ein Mädchen der Gesellschaft, ein Fabrikmädchen, eine Stenographistin, eine Büro-Angestellte sein. Irgend ein Mädchen, ausgenommen professionelle Schönheiten, ist erwählbar.

Seht die morgige Chicago Sunday Tribune

Die erste Photographie in diesem großen Wettbewerb wird in der morgigen Chicago Sunday Tribune veröffentlicht werden. Hernach werden neue Einsendungen täglich wie auch am Sonntag veröffentlicht werden. Der Wettbewerb wird geschlossen am 9. April, um Mitternacht.

Besorgt Euch die morgige Chicago Sunday Tribune und schaut die Photographien an. Telephoniert dem Zeitungshändler Eures Bezirks **heute,** Euch ein Exemplar aufzuheben, da die Ausgabe beschränkt ist und frühzeitig ausverkauft sein mag.

Wie das Geld ausgezahlt wird:

Großer Preis: Dem schönsten Mädchen in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Michigan, Wisconsin	$10,000.00
Dem schönsten Mädchen in Chicago	1,000.00
Der zweiten Chicagoer Schönheit	250.00
Der dritten Chicagoer Schönheit	100.00
Den 4. bis 10. Chicagoer Schönheiten, je $50	350.00
Dem schönsten Mädchen in Illinois (außerhalb Chicago)	1,000.00
Der zweiten Illinoiser Schönheit	250.00
Der dritten Illinoiser Schönheit	100.00
Den 4. bis 10. Illinoiser Schönheiten, je $50	350.00
Dem schönsten Mädchen in Indiana	1,000.00
Der zweiten Indianaer Schönheit	250.00
Der dritten Indianaer Schönheit	100.00
Den 4. bis 10. Indianaer Schönheiten, je $50	350.00
Dem schönsten Mädchen in Iowa	1,000.00
Der zweiten Iowaer Schönheit	250.00
Der dritten Iowaer Schönheit	100.00
Den 4. bis 10. Iowaer Schönheiten, je $50	350.00
Dem schönsten Mädchen in Michigan	1,000.00
Der zweiten Michiganer Schönheit	250.00
Der dritten Michiganer Schönheit	100.00
Den 4. bis 10. Michiganer Schönheiten, je $50	350.00
Dem schönsten Mädchen in Wisconsin	1,000.00
Der zweiten Wisconsiner Schönheit	250.00
Der dritten Wisconsiner Schönheit	100.00
Den 4. bis 10. Wisconsiner Schönheiten, je $50	350.00
Zusammen	$20,200.00

Vergeßt nicht, die ersten Photographien werden veröffentlicht in der morgigen

Chicago Sunday Tribune

Die größte Zeitung der Welt.

Netto bezahlte Zirkulation über 800,000 Sonntags. Täglich, größte Morgen-Zirkulation in Amerika.

Reserviert Eure Tribune heute, telephoniert.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Billigeres Fleisch.

Schnitte, die im Oktober noch $1 kosteten, auf 60 Cents gesunken.

Der Verband der Fleisch-Kleinhändler (Master Butchers) verkündete gestern, daß das Publikum jetzt für 60 Cents so viel Fleisch für Braten, „Steaks" oder Rippchen erhält, wie im vorigen Oktober für $1. Gleichzeitig machten die Großschlächter bekannt, daß die Preise von zugerichtetem Rindfleisch im Großhandel seit dem 1. September um 25 bis 35 Prozent gesunken sind und Lammfleisch in den letzten vier Wochen um 25 Prozent im Preise gesunken ist. Das Ackerbaudepartement bemerkt in einem Bericht, daß Obst und Gemüse sich verbilligt haben, daß weitere Preisrückgänge zu erwarten sind, und daß zwischen den Lebensmittelpreisen von 1920 und denen von 1921 ein Unterschied besteht, wie er in so kurzer Zeit nur selten beobachtet wird.

Nach einer Mitteilung von John A. Kotal, dem Sekretär der „Master Butchers", sind laut der Statistik des Arbeitsdepartement die Preise aller Nahrungsstoffe in der Zeit vom 15. September bis zum 15. Dezember um 12 Prozent herabgegangen, und die Preise der Fleischsorten im Kleinhandel haben sich verringert wie folgt: Schweinsrippen 34 Prozent, Schinken 17, Sirloin Steak 16, Round Steak 17, Rippe zum Braten 12, „Chuck Roast" 15, „Plate Beef" 11 und Speck 12 Prozent.

Fünfzig Jahre vereint.

Herr Mathias und Frau Katharine Xaverius feiern die goldene Hochzeit.

Das schöne und seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern heute Herr Mathias und Frau Katharine Xaverius, Nr. 1417 Fletcher Straße. Das Jubelpaar stammt aus der Gegend von Koblenz und schloß schon in sehr jungen Jahren den Ehebund. Etwa ein Jahr später siedelten die jungen Eheleute mit ihrem ersten Kinde nach Amerika über, wo dem glücklichen Bunde noch elf Kinder beschert wurden. Von diesen sind zehn am Leben, die mit 18 Enkeln und 26 Urenkeln den engeren Familienkreis bilden. Nach ihrer Ankunft im Lande begaben sich die Eheleute auf die Farm eines Verwandten in Wisconsin, später lebten sie elf Jahre in Fond du Lac, und seit 1882 sind sie in Chicago ansässig.

Die Einsegnung des Jubelpaares fand heute vormittag im Beisein der Verwandten und vieler Freunde in der St. Alphonsuskirche statt, der Nachmittag war einem Empfang in der Wellingtonhalle an Lincoln und Wellington Ave. gewidmet.

Deutschamerik. Frauenklub.

Der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub bereitet für Samstag, dem 19. Februar, nachmittags 2 Uhr, ein Gesellschafts-Kartenspiel vor, das im Blue Bird Room des Hotels Randolph stattfinden soll. Der Ertrag ist zum Besten deutscher Kriegswaisen bestimmt.

* Der Geschäftsleiter des Morrison Hotels erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen Fred A. Norman aus Rochester, N. Y., der angeblich der Präsident des Nykot Oil Syndikats ist. Norman wird beschuldigt, in dem Hotel wertlose Checks in Höhe von $900 abgesetzt und seine Rechnung nicht bezahlt zu haben.

Leset die „Sonntagpost".